

Nachhaltigkeitsbericht 2020



Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

Inhalt

Vorwort	3
Allgemeine Informationen	4
Strategie	8
1. Strategische Analyse und Maßnahmen	8
2. Wesentlichkeit	10
3. Ziele	13
4. Tiefe der Wertschöpfungskette	15
Prozessmanagement	28
5. Verantwortung	28
6. Regeln und Prozesse	28
7. Kontrolle	29
8. Anreizsysteme	31
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	35
10. Innovations- und Produktmanagement	37
Umweltbelange	44
11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	44
12. Ressourcenmanagement	45
13. Klimarelevante Emissionen	50
Gesellschaft	55
14. Arbeitnehmerrechte	55
15. Chancengerechtigkeit	57
16. Qualifizierung	60
17. Menschenrechte	63
18. Gemeinwesen	67
19. Politische Einflussnahme	73
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	74
Impressum	78

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

nach der Definition der Vereinten Nationen bedeutet Nachhaltigkeit, die Bedürfnisse der heute lebenden Menschen zu erfüllen, ohne dabei die späteren Generationen in ihren Fähigkeiten einzuschränken, die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.

Nicht zuletzt seit der "Fridays for Future"-Bewegung nimmt die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft als vorrangiges Ziel auf nationaler und europäischer Ebene zunehmend Einfluss auf die gesamte Wirtschaft. Denn eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist nicht weniger als das Fundament unseres Wirtschaftssystems.

Als Sparkasse Bremen bekennen wir uns klar zum Prinzip der Nachhaltigkeit, denn Nachhaltigkeit verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und unseren gesellschaftlichen Initiativen setzen wir uns aktiv für die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Region sowie für die Verbesserung der Lebensqualität in Bremen ein.

Nachhaltigkeit ist ein bedeutender Teil der Unternehmensstrategie der Sparkasse Bremen. Wir richten unsere Geschäftsstrategie so aus, dass sie in Übereinstimmung mit den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und den wesentlichen Rahmenwerken zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt und den Mensch in den Mittelpunkt stellt. Aspekte der Nachhaltigkeit fließen nicht nur in die Management- und Steuerungssysteme der Sparkasse Bremen ein, wir integrieren sie auch konsequent in die Produkte und Prozesse des Bankgeschäfts. Denn auch unsere Kundinnen und Kunden zeigen immer mehr Interesse an nachhaltigen Finanzprodukten.

Mit unserer Nachhaltigkeitsstrategie entwickeln wir das weiter, was die Sparkasse Bremen "von Geburt an" auszeichnet: nachhaltiges Denken und Handeln für die Region - über Generationen hinweg. 1825 als Bürgerinitiative gegründet, ist die Sparkasse Bremen untrennbar mit der Hansestadt und den Bremerinnen und Bremern verbunden. Bis heute steht die nachhaltige Entwicklung der Region im Mittelpunkt unserer Geschäftstätigkeit.

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2020 finden Sie eine detaillierte Darstellung der vielfältigen Maßnahmen, die wir bereits umgesetzt haben. Diesen eingeschlagenen Weg werden wir in den kommenden Jahren konsequent fortsetzen, um das bedeutende Thema Nachhaltigkeit weiter mit hoher Priorität für unser Unternehmen und unsere Kundinnen und Kunden voranzubringen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Tim Nesemann
Vorsitzender des Vorstands der Sparkasse Bremen

Allgemeine Informationen

Unternehmensdaten

Die Sparkasse Bremen AG

Straße Hausnr. Universitätsallee 14
 PLZ 28359
 Ort Bremen
 Telefon 0421 179-0
 E-Mail mail@sparkasse-bremen.de
 Website https://www.sparkasse-bremen.de

Nutzung von Rahmenwerken

Die Sparkasse Bremen orientiert sich bei der nichtfinanziellen Berichterstattung am Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe, der vom Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV) unter Einbindung von Regionalverbänden, Sparkassen und Verbundpartnern als eigenständiges Berichtssystem für die Sparkassen-Finanzgruppe entwickelt wurde. Die Sparkassen-Indikatoren sind anschlussfähig an die international anerkannten Standards (Sustainability Reporting Standards, SRS) der Global Reporting Initiative, an die „GRI-G4 Financial Services Sector Disclosures (GRI-G4 FS)“ und an den „Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK)“. Sie wurden 2013 vom „Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)“ anerkannt.

Der Berichtsstandard der Sparkassen-Finanzgruppe umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz (CSR-RUG) juristisch geprüftes Set von 22 Berichtsindikatoren der Gruppe G. Die Sparkasse Bremen berichtet darüber hinaus freiwillig zu weiteren acht Indikatoren aus den Bereichen Produkte (fünf) und Initiativen (drei).

Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung	Referenzen
H1 Organisationsprofil	GRI SRS 2016: 102-1, 102-3, 102-4, 102-5, 102-6, 102-7, 102-23, 102-31, 102-45, 102-48, 102-49, 102-50, 102-51, 102-52, 102-53, 102-56
H2 Geschäftsmodell	GRI SRS 2016: 102-14, 102-15
H3 Beitrag zum Gemeinwesen	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 201-1, 201-4, 203-2, 413-1, 413-2
H4 Grundsätze der Unternehmensführung	GRI SRS 2016: 102-18, 102-24, 102-25, 102-27, 102-28, 102-30, 102-33, 102-34, 102-35, 102-36, 102-37, 102-38, 102-39, 201-4
H5 Kundenberatung und Beschwerdemanagement	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 102-33, 102-34, 102-43, 102-44, 418-1
H6 Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele	GRI SRS 2016: 102-11, 102-14, 102-15, 102-18, 102-19, 102-20, 102-21, 102-26, 102-27, 102-29, 102-30, 102-31, 102-32, 103-1, 103-2, 103-3
H7 Implementierung in Prozesse und Controlling	GRI SRS 2016: 102-15, 102-19, 102-30
H8 Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 304-2, 416-1, 417-1, 417-2, 417-3, 302-5
H9 Nachhaltigkeit im Passivgeschäft	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 304-2, 416-1, 417-1, 417-2, 417-3, 302-5
H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)	G4-FS 1, G4-FS 2, G4-FS 11; GRI SRS 2016: 201-2, 304-2, 416-1, 417-1, 417-2, 417-3, 302-5

Referenzen zu Rahmenwerken

Haltung	Referenzen
H11 Achtung der Menschenrechte	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 407-1, 408-1, 409-1, 412-1, 412-2, 412-3
H12 Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung	G4-FS 3; GRI SRS 2016: 102-9, 204-1, 308-1, 308-2, 414-1, 414-2
H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch	GRI SRS 2016: 102-30, 103-1, 103-2, 103-3, 301-1, 302-1, 302-2, 302-4, 302-5, 303-1, 305-1, 305-2, 305-3, 305-5, 306-2, 307-1
H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 401-1, 401-2, 405-1, 405-2, 406-1
H15 Beruf und Familie	GRI SRS 2016: 401-3
H16 Gesundheit	GRI SRS 2016: 403-1, 403-2, 403-3, 403-4
H17 Weiterbildung/lebenslanges Lernen	GRI SRS 2016: 404-1, 404-2, 404-3
H18 Verhaltensstandards für Mitarbeitende	G4-FS 15; GRI SRS 2016: 102-16, 202-17
H19 Compliance und Korruptionsbekämpfung	GRI SRS 2016: 103-1, 103-2, 103-3, 205-1, 205-2, 205-3, 415-1, 419-1
H20 Dialog mit Anspruchsgruppen	GRI SRS 2016: 102-40, 102-42, 102-43, 102-44, 102-47, 103-1, 103-2, 103-3

Referenzen zu Rahmenwerken

Produkte	Referenzen
P1 Nachhaltige Anlageprodukte	G4-FS 7, G4-FS 8; GRI SRS 2016: 102-15
P2 Produkte zur Stärkung sozialer Eigenvorsorge	G4-FS 7
P3 Kredite für ökologische Zwecke	G4-FS 8
P4 Kredite für soziale Zwecke	G4-FS 7
P5 Zugänge zu Finanzdienstleistungen	G4-FS 13, G4-FS 14
P6 Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen	G4-FS 14
P9 Förderungen von Unternehmensgründungen	G4-FS 6; GRI SRS 2016: 203-1

Referenzen zu Rahmenwerken

Initiativen	Referenzen
I1 Förderung von Umwelt- und Klimaschutzprojekten	GRI SRS 2016: 201-1
I8 Förderung sozialer Projekte	GRI SRS 2016: 201-1
I9 Förderung regionaler Kulturangebote	GRI SRS 2016: 201-1

Berichtsperiode

1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

Berichtsinhalte

In 2020 wurde von der Sparkasse Bremen AG erstmalig eine eigene Wesentlichkeitsanalyse zu Nachhaltigkeits- und Klimarisiken durchgeführt. Aufgrund der langfristigen Wirkung dieser Risiken erfolgte die Analyse im Wesentlichen durch eine qualitative Beurteilung sowie unter Nutzung der Analysen und Ergebnisse von Nachhaltigkeitseinschätzungen von Ratingagenturen und anderer namhafter Beratungsfirmen. Eine weitergehende Analyse des Kreditportfolios ist für 2021 vorgesehen.

Angaben zu externen Prüfungen

Der Bericht wurde von der internen Revision der Sparkasse Bremen geprüft. Die abschließende Prüfung erfolgte durch den Aufsichtsrat der Sparkasse Bremen AG.

Kontakt

Vorname Name Katja Mandt
Telefon 0173 1793847
E-Mail katja.mandt@sparkasse-bremen.de

Vorname Name Kevin Zimnik
Telefon 0173 1793362
E-Mail kevin.zimnik@sparkasse-bremen.de

Geschäftsergebnisse und wirtschaftliche Lage

<https://www.sparkasse-bremen.de/de/home/ihre-sparkasse/nachhaltigkeit.html>

Geschäftsmodell und gesellschaftlicher Auftrag

Die Sparkasse Bremen wurde 1825 gegründet, um finanzielle Selbstbestimmtheit und damit gesellschaftliche Teilhabe von breiten Teilen der Bevölkerung zu gewährleisten. Zugleich hat die Sparkasse Bremen seit jeher den satzungsmäßigen Auftrag, die mittelständische Wirtschaft mit Finanzdienstleistungen zu versorgen und somit Beschäftigung, Einkommen und gesellschaftliches Leben in der Region zu fördern. Diese soziale und ökonomische Nachhaltigkeit ist also die Grundlage des Geschäftsmodells der Sparkasse Bremen und prägt seit 1825 unser Handeln.

Die Sparkasse Bremen hat die Aufgabe, den Sparsinn in der Bevölkerung zu wecken und zu fördern. Zu diesem Zweck hat sie alles zu tun, um möglichst weite Kreise der Bevölkerung für den Spargedanken zu gewinnen. Sie gibt Gelegenheit, Ersparnisse und andere Gelder sicher und unverzinslich anzulegen. Sie dient der Befriedigung des Kreditbedarfs; Kredite sollen vorzugsweise dem Mittelstand und den wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreisen zur Verfügung gestellt werden.

Die Sparkasse Bremen betreibt ihre Geschäfte unter Berücksichtigung ihrer gemeinnützigen Aufgaben nach wirtschaftlichen Grundsätzen.

Wesentliche Daten per 31.12.2020	Wert
Anzahl Beschäftigte in Personeneinheiten gesamt	1.139
Anzahl Auszubildende und Trainees	99
Anzahl Filialen (personenbesetzt)	26
Anzahl SB-Filialen	50
Anzahl SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	343
Anzahl Geldausgabeautomaten	106
Anzahl Ein- und Auszahlautomaten	33
Anzahl Privatgirokonten	277.188
Anzahl Firmenkonten	26.589
Bilanzsumme in €	13.248.664.252
Gesamteinlagen in €	9.584.181.439
Kreditvolumen in €	10.220.574.861
Eigenkapital in €	846.911.644

Wesentliche Rahmenbedingungen und Herausforderungen mit Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der Sparkasse

Wesentliche Einflussfaktoren auf das Geschäftsmodell der Sparkasse Bremen waren bislang die Niedrigzinspolitik, die Digitalisierung und der demografische Wandel. Ergänzend dazu hat die Transformation der europäischen Wirtschaft hin zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft tiefgreifende Auswirkungen auf die Finanzwirtschaft und damit auch auf die Sparkasse Bremen.

Daher hat die Sparkasse Bremen das Thema Nachhaltigkeit neben den oben genannten Themen als eine zusätzliche strategische Herausforderung in der Geschäftsstrategie formuliert. Die Transformation der Nachhaltigkeit in die Sparkasse Bremen wird mit Hochdruck verfolgt, um einen entsprechenden Beitrag zur Erreichung der Klimaziele 2015 der Vereinten Nationen zu erreichen.

Die pandemiebedingten wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Einschränkungen haben die finanzielle Substanz vieler Haushalte, Unternehmen und Selbstständiger in der Region schwer getroffen. In der Folge sind Finanzierungsbedarfe gestiegen, während die durch Negativzinsen ohnehin erschwerte Ersparnisbildung der Menschen mit geringeren Einkommen noch weiter unter Druck geraten ist. Die Anpassung der Eigenvorsorge unserer Kundinnen und Kunden an die veränderten Rahmenbedingungen ist und bleibt eine zentrale Aufgabe für uns als Sparkasse Bremen.

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf etwaige Wertberichtigungsbedarfe in der Sparkasse Bremen werden sich erst im Jahr 2021 in vollem Umfang zeigen. Um die Erfüllung ihres öffentlichen Auftrags in einem wettbewerbsintensiven Umfeld langfristig zu sichern, optimiert die Sparkasse Bremen ihre Aufwände und Kosten konsequent. Darüber hinaus wurde das Produkt- und Dienstleistungsangebot im Rahmen der „Digitalen Agenda“ in den vergangenen Jahren zu einer modernen integrierten Plattform für Finanzdienstleistungen ausgebaut.

Die Corona-Pandemie hat die Aufstellung der Sparkasse Bremen als Multikanalbank ganz eindeutig bestätigt: Unser Filialnetz und die persönliche Beratung sind verzahnt mit der Sparkassen-Internetfiliale, mit mobilen Anwendungen und kontaktlosen Bezahlverfahren. Unsere Mitarbeitenden bleiben ein wichtiger Erfolgsfaktor und bringen neben ihrer digitalen auch ihre soziale Kompetenz voll mit ein. Mit dieser Infrastruktur hat die Sparkasse Bremen während der Einschränkungen in der Corona-Pandemie die finanzwirtschaftliche Versorgung der Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen jederzeit und flächendeckend sichergestellt.

Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Nachhaltigkeitsverständnis

Als Sparkasse Bremen bekennen wir uns zum Prinzip der Nachhaltigkeit, denn Nachhaltigkeit verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und mit dem Schutz der natürlichen Umwelt. Mit unserer unternehmerischen Haltung, unseren Produkten und unseren gesellschaftlichen Initiativen wollen wir uns als Sparkasse Bremen für die Verkleinerung des ökologischen Fußabdrucks unserer Region sowie für die Verbesserung der Lebensqualität in Bremen einsetzen.

Wir handeln nachhaltig - seit 1825

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, die Bedürfnisse der heute lebenden Menschen zu erfüllen, ohne dabei die späteren Generationen in ihren Fähigkeiten einzuschränken, die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen. (Orientierung an der Definition der Vereinten Nationen).

Wir haben eine nachhaltige Unternehmensführung und bekennen uns zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit mit ethischen, sozialen und umweltbezogenen Zielen.

Wir sind transparent und halten, was wir versprechen. Damit unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei der Wahl ihrer Bankverbindung und stellen uns offen und ehrlich unserem Wettbewerb.

Unser Anspruch ist, dass uns Kundinnen und Kunden als "nachhaltig" über alle Unternehmensbereiche wahrnehmen. Sie erleben Aspekte der Nachhaltigkeit regelmäßig, wenn sie mit der Sparkasse Bremen in Kontakt treten.

Nachhaltigkeitsstrategie

Bereits im Sommer 2014 haben sich Vorstand und Aufsichtsrat der Sparkasse Bremen zu einer **Nachhaltigkeitsstrategie für alle Geschäftsbereiche** bekannt. Ihr Kern wurzelt in der Gründung der Sparkasse Bremen im Jahr 1825.

Die Nachhaltigkeitsstrategie ist Teil der Unternehmensstrategie. Als Sparkasse Bremen orientieren wir uns an den **6 Prinzipien für Verantwortliches Bankwesen** den sogenannten „Principles for Responsible Banking (PRB)“ der Vereinten Nationen (UNEP FI), die nachfolgend aufgeführt sind.

Leitlinie 1: Strategische Ausrichtung

Wir werden unsere Geschäftsstrategie so ausrichten, dass sie in Übereinstimmung mit den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (SDGs), dem Pariser Klimaabkommen und wesentlichen nationalen und regionalen Rahmenwerken zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele beiträgt und den Mensch in den Mittelpunkt stellt.

Leitlinie 2: Auswirkungen und Zielsetzung

Wir werden die aus unseren Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen resultierenden positiven Auswirkungen auf Mensch und Umwelt fortwährend steigern. Zeitgleich werden wir die negativen Auswirkungen verringern und die entsprechenden Risiken managen. Dabei werden wir uns in der Entwicklung und Veröffentlichung von Zielvorgaben auf die Bereiche konzentrieren, in denen wir die größten Auswirkungen haben.

Leitlinie 3: Kundenbeziehungen

Wir werden vertrauensvoll mit unseren Kundinnen und Kunden zusammenarbeiten, um nachhaltige Arbeitsweisen zu ermutigen. Wir werden Kundinnen und Kunden darin unterstützen, Wirtschaftstätigkeiten so auszurichten, dass gemeinsamer Wohlstand für jetzige und künftige Generationen geschaffen wird.

Leitlinie 4: Stakeholder

Wir werden auf eigene Initiative hin relevante Anspruchsgruppen verantwortungsvoll zu Rate ziehen, einbinden und mit diesen partnerschaftlich zusammenarbeiten, um gesellschaftliche Ziele zu erreichen.

Leitlinie 5: Governance und Unternehmenskultur

Wir werden unser Bekenntnis zu diesen Leitlinien durch eine wirksame Unternehmensführung („corporate governance“) und eine Unternehmenskultur des verantwortungsvollen Bankwesens umsetzen.

Leitlinie 6: Transparenz und Verantwortung

Wir werden regelmäßig unsere eigene und die kollektive Umsetzung der Leitlinien überprüfen. Für unsere positiven und negativen Auswirkungen und unseren Beitrag zur Erreichung gesellschaftlicher Ziele, übernehmen wir Verantwortung und stellen hierüber Transparenz her.

Unser Geschäftsmodell zielt auf eine Bereitstellung von Angeboten, die den Menschen Möglichkeiten zur persönlichen finanziellen Absicherung eröffnen, Teilhabe an sozialer und gesellschaftlicher Entwicklung ermöglichen und zum Erhalt tragfähiger wirtschaftlicher Strukturen in unserem Geschäftsgebiet beitragen. Wesentliche Aspekte der sozialen und ökonomischen Nachhaltigkeit sind daher integraler Bestandteil unserer Geschäftsstrategie. Eine gesunde, funktionsfähige Umwelt ist darüber hinaus das Fundament unseres Wirtschaftssystems. Wir werden Nachhaltigkeit in der Sparkasse Bremen entlang der regulatorischen Anforderungen und der Erwartungen unserer Kundschaft sowie Anspruchsgruppen weiterentwickeln.

Bereits seit 2019 ist die Klimafrage sowie der Start der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen. Daher sind wir als Sparkasse Bremen gefordert, diese Aspekte in die Management- und Steuerungssysteme und in Produkte und Prozesse des Bankgeschäfts zu integrieren. Auch Kundinnen und Kunden haben zusehens mehr Interesse an Produktangeboten, die einen ökologischen Nutzen haben. Dieser Entwicklung stellen wir uns mit der konsequenten Umsetzung unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Es liegen konkrete Umsetzungsmaßnahmen mit Zieldefinition vor.

Mit dieser Nachhaltigkeitsstrategie wird das weiterentwickelt, was die Sparkasse Bremen "von Geburt an" auszeichnet: nachhaltiges Denken und Handeln für die Region - über Generationen hinweg. Unter dem Dach einer nachhaltigen Unternehmensführung bekennt sich die Sparkasse Bremen zu einer Geschäftstätigkeit mit **ethischen, sozialen und umweltbezogenen Zielen**. Der ganzheitliche Ansatz dieser Unternehmensführung umfasst die drei Dimensionen Haltung, Produkte und Initiativen, die vom Deutschen Sparkassen und Giroverband als Nachhaltigkeitsindikatoren für alle Sparkassen definiert wurden.

Die **Haltung** ist das Selbstverständnis der Sparkasse Bremen, aus der Ziele und Umsetzung abgeleitet werden. Nicht die Gewinnmaximierung ist das Ziel der Sparkasse Bremen, sondern den langfristigen Nutzen für die Stadt Bremen und die Kundinnen und Kunden. Die Sparkasse Bremen handelt hanseatisch, verlässlich und trifft alle Entscheidungen vor Ort - seit 1825.

Sämtliche Produkte und Dienstleistungen, die von der Sparkasse Bremen für die finanzwirtschaftliche Versorgung von Menschen und Unternehmen und für eine nachhaltige Entwicklung in der Region bereitgestellt werden, bilden die Kategorie **Produkte**. Mit dem Angebot von unterschiedlichen Nachhaltigkeitsprodukten wie Nachhaltigkeitsfonds zeigen wir hier auch unsere ökologische Orientierung. Dabei stehen immer der Kundennutzen und die nachhaltige Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden im Vordergrund.

Zu den **Initiativen** zählen alle gemeinwohlorientierten Aktivitäten der Sparkasse Bremen in den Bereichen Kunst und Kultur, historisches Erbe, Wissenschaft und Bildung, Sport, Umwelt und Soziales. Wir nutzen unseren wirtschaftlichen Erfolg, um die Lebensqualität in Bremen zu verbessern.

Zu allen drei Dimensionen werden die unterschiedlichsten Maßnahmen im Rahmen der Geschäftstätigkeit durch die verantwortlichen Kernteams durchgeführt. Zusätzlich wurde ein Positionspapier zum Thema Nachhaltigkeit erstellt, das beschreibt, in welchen Schwerpunktthemen was bis wann umgesetzt werden soll. Zusätzlich beschreibt es, welche Position die Sparkasse Bremen zukünftig einnehmen will.

Transparenz zu dem Thema ist der Sparkasse Bremen wichtig, daher werden die Ergebnisse und Fortschritte des Nachhaltigkeitsmanagements (intern und extern) sowie über nachhaltigen Wohlstand und Lebensqualität für Bremen regelmäßig berichtet.

Im November 2020 hat die Sparkasse Bremen die "Selbstverpflichtung deutscher Sparkassen für klimafreundliches und nachhaltiges Wirtschaftens" unterschrieben.

Ein klares Bekenntnis dafür, dass sie sich für folgende Aspekte einsetzt:

- Aktives Einsetzen für den Klimaschutz,
- CO₂ Neutralstellung des Geschäftsbetriebes, Finanzierungen und Eigenanlagen auf Klimaziele ausrichten,
- Kundinnen und Kunden bei der Transformation unterstützen,
- Bewußtsein der Kundinnen und Kunden für nachhaltige Wertpapierinvestments fördern,
- Mitarbeitende zum Klimaschutz befähigen und den Klimaschutz vor Ort in der Region Bremen voranzubringen.

Nachhaltigkeitsverständnis	Status
Bekenntnis des/der Vorstandsvorsitzenden	veröffentlicht
Bekenntnis des Gesamtvorstands	veröffentlicht
Bekenntnis des Aufsichtsrats	veröffentlicht
Strategische Implementierung von Nachhaltigkeit	Status
Verankerung von Nachhaltigkeit in der Geschäftsstrategie	implementiert
Gesonderte Nachhaltigkeitsstrategie	implementiert

2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit

Als Sparkasse Bremen gestalten wir Veränderungen so mit, dass möglichst viele Menschen davon profitieren können. Die Sparkassenidee ist in Zeiten großer Umbrüche entstanden. Gesellschaftlichen, technologischen und auch politischen Wandel haben die Sparkassen immer aktiv begleitet und mit dafür gesorgt, dass aus neuen Entwicklungen auch Chancen für die Bevölkerung sowie die mittelständischen Unternehmen entstehen.

Auch heute erleben wir eine Zeitenwende: Klimawandel, Digitalisierung und künstliche Intelligenz verändern unser Leben grundlegend.

Als Sparkasse Bremen stellen wir uns der Herausforderung, die Transformation zu einer emissionsärmeren, ressourcenschonenden Kreislaufwirtschaft ohne soziale Verwerfungen zu meistern und die digitale Welt menschlich zu gestalten. Dabei engagieren wir uns dafür, das breit angelegte Wohlstandsversprechen der sozialen Marktwirtschaft als Orientierungspunkt des deutschen Wirtschafts- und Gesellschaftsmodells zu erhalten.

Relevante Nachhaltigkeitsrisiken als Risikotreiber

Als Kreditinstitut sind wir gefordert, die Folgen des Klimawandels und der Umstellung auf eine nachhaltige Wirtschaftsweise als Risikotreiber zu bewerten und zu steuern. Die Sparkasse Bremen definiert Nachhaltigkeitsrisiken in Übereinstimmung mit dem "Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken" der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) als "Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung (sog. ESG-Risiken), deren Eintreten tatsächlich oder potenziell negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Sparkasse haben können".

Nachhaltigkeitsrisiken wirken als Risikotreiber auf die bekannten Risikoarten Adressenrisiken, Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken und stellen somit keine eigenständige Risikoart dar. Aufgrund der Charakteristika der Nachhaltigkeitsrisiken ist eine Beurteilung der Wesentlichkeit zumeist nur qualitativ möglich. Für keine der Risikoarten liegt ein validiertes Messverfahren zur Quantifizierung vor.

Nachhaltigkeitsrisiken im Bereich Umwelt unterteilen sich dabei in physische und transitorische Risiken. Dabei definiert die Sparkasse Bremen physische Risiken in Anlehnung an die EBA Definition wie als Risiken, die sich aus der Forderungen von Instituten gegenüber Gegenparteien ergeben, die möglicherweise durch die physischen Auswirkungen des Klimawandels oder anderer Umweltfaktoren negativ beeinflusst werden.

Diese Risiken umfassen sowohl

- akute Auswirkungen, die sich aus bestimmten Ereignissen ergeben, insbesondere wetterbedingten Ereignissen wie Stürmen, Überschwemmungen, Bränden oder Hitzewellen, die Produktionsanlagen beschädigen und Wertschöpfungsketten stören können; als auch
- chronische Effekte, die sich aus längerfristigen Trends ergeben, wie Temperaturänderungen, steigender Meeresspiegel, verringerte Wasserverfügbarkeit, Verlust der biologischen Vielfalt und Änderungen der Land- und Bodenproduktivität.

Physische Risiken wie beispielsweise Extremwetterlagen wie Sturmfluten können sowohl direkte (durch Beeinträchtigungen des Geschäftsbetriebs) als auch indirekte (durch Beeinträchtigung von Kreditnehmern und damit erhöhten Ausfallrisiken) Auswirkungen auf die Sparkasse Bremen haben.

Die Transaktionsrisiken ("Übergangsrisiken") definiert die Sparkasse Bremen in Anlehnung an die EBA Definition als Risiken, die sich aus der Forderungen von Instituten gegenüber Gegenparteien ergeben, die möglicherweise durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen, klimaresistenten oder umweltverträglichen Wirtschaft negativ beeinflusst werden.

Die Transitionsrisiken umfassen dabei

- klima- und umweltbezogene politische Änderungen, beispielsweise aufgrund von Energieeffizienzanforderungen, CO₂-Preismechanismen, die den Preis fossiler Brennstoffe erhöhen, oder Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Nutzung von Umweltressourcen;
- technologische Veränderungen, zum Beispiel, wenn eine Technologie mit weniger schädlichen Auswirkungen auf das Klima oder die Umwelt eine Technologie ersetzt, die schädlicher ist und somit veraltet ist;
- Verhaltensänderungen, zum Beispiel, wenn sich die Entscheidungen von Verbrauchern und Investoren in Richtung nachhaltigerer Produkte und Dienstleistungen verschieben; oder bei Schwierigkeiten Kunden, Mitarbeiter, Geschäftspartner und Investoren zu gewinnen und/oder zu binden, wenn eine Gegenpartei den Ruf hat, das Klima und die Umwelt zu schädigen.

Transitionsrisiken können mittel- bis langfristig die bisher etablierten Geschäftsmodelle vieler Kreditnehmer bedrohen. Auch kann eine starke Zunahme physischer Risiken kurzfristig auch zu weiteren Transitionsrisiken führen.

Nachhaltigkeitsaspekte wirken bei Finanzierungen durch den Eintritt physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände (Outside-in-Perspektive).

Die von der Sparkasse Bremen finanzierten Wirtschaftsaktivitäten wirken ihrerseits auf den Klimawandel und auf andere Nachhaltigkeitsaspekte, wenn zum Beispiel bestimmte Branchen von Finanzierungen ausgeschlossen werden oder die Sparkasse Bremen im Dialog mit den Kundinnen und Kunden die nachhaltige Weiterentwicklung auf Ebene einzelner Engagements thematisiert (Inside-out-Perspektive).

Nachfolgend geben wir einen Überblick über relevante Nachhaltigkeitsrisiken, die als Risikotreiber die Geschäftstätigkeit der Sparkasse beeinflussen können.

Bereich	Risiken aus Outside-in-Perspektive	Risiken aus Inside-out-Perspektive	Berichterstattung Sparkassen-Indikatoren
Geschäftsbetrieb	Transitorisch/politische Risiken wie (gesetzliche) Investitionserfordernisse zur Reduzierung des Ressourcenverbrauchs sowie physisch/akute Risiken wie bspw. durch die Exposition von Dienstleistern (Outsourcing) gegenüber physischen Risiken stellen ein unwesentliches Risiko für die Sparkasse dar.	Änderungen in Art und Umfang des Ressourcenverbrauchs der Sparkassen (Geschäftsräume, IT, Energie (Wärme, Strom), Wasser, Papier, Abfall; Mobilität (Dienstreisen, Fuhrpark, Pendler) sowie ESG-Wirkungen in der Lieferkette bzw. Beschaffung von Produkten, Gütern, Dienstleistungen für den Geschäftsbetrieb, Steuerehrlichkeit stellen für die Sparkasse ein unwesentliches Risiko dar, können aber zu Auswirkungen bei unseren Dienstleitern und Produktlieferanten führen.	H13 Umweltbelange und Ressourcenverbrauch
Finanzierungsstandards; Eigenanlage; Refinanzierung	Wirkung physischer und/oder transitorischer Risiken auf den Wert der Vermögensgegenstände in der Eigenanlage stellen ein unwesentliches Risiko dar.	Die Auswirkungen einer auf den Klimawandel und die Erreichung der globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) ausgerichteten Finanzierungspolitik kann derzeit nicht bewertet werden.	H10 Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage (Depot B)
Personal	Die mögliche Wirkung veränderter gesellschaftlicher Erwartungen an Nachhaltigkeit auf die Arbeitgeberattraktivität	Unsere Standards zur Beschäftigungspolitik (Arbeitszeit, Arbeitsschutz und Arbeitsrecht), Diversität, Gesundheitsförderung, Familienfreundlichkeit, Vergütung, Qualifikation wirken indirekt auf Wettbewerber.	H14 Beschäftigungspolitik und Chancengerechtigkeit
Kommunikation	Wirkung veränderter gesellschaftlicher und nichtfinanzieller Transparenzanforderungen zur Nachhaltigkeit führen zu erhöhtem Aufwand. Wir erwarten eine positive Auswirkung auf die Reputation und Kundenbindung der Sparkasse.	Weiterentwicklung der Dialoginstrumente, Aufwände durch Beteiligung von Anspruchsgruppen an Produktentwicklung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie	H20 Dialog mit Anspruchsgruppen

Transformationsprozess eröffnet neue Geschäftschancen

Die Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung verändern nicht nur die Wirtschaft, sie eröffnen ihr auch bedeutende Marktchancen durch neue Technologien, innovative Ideen und neue Arbeitsweisen. Mit Produkten und Dienstleistungen, die einen positiven Nachhaltigkeitsbeitrag leisten, können sich Unternehmen aller Branchen und Größenklassen neue Geschäftschancen erschließen. In dem damit einhergehenden Bedarf an Finanzdienstleistungen liegen für uns als Sparkasse Bremen wichtige Entwicklungspotenziale, die wir auf der Grundlage unseres öffentlichen Auftrags nutzen wollen.

Als Sparkasse Bremen arbeiten wir gemeinsam mit unseren Stakeholdern in der Region an diesen wichtigen Fragen des Zusammenhangs von lokaler Wirtschaft und Nachhaltigkeit. Neben den oben ausgeführten Branchenbedingungen bilden für uns als Sparkasse Bremen die konkreten Nachhaltigkeitsziele und Programme im Geschäftsgebiet einen wichtigen Referenzrahmen für die Definition von geschäftspolitischen Handlungsbedarf, neuen Produktangeboten sowie gesellschaftlichen Initiativen.

3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen

Ziel ist es, die **Sparkasse Bremen als Marktführer** dauerhaft zu positionieren und sie konsequent auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten. Um dieses Ziel zu erreichen, steht die Erreichung eines hohen Kundennutzens bei der Sparkasse Bremen im Fokus. Der Kundennutzen - als Frühindikator für die Entwicklung der Marktstellung - wird jährlich jeweils für Privat- und Firmenkunden getrennt mit Hilfe des **Kundenpräferenzwertes** gemessen

Ein weiteres Ziel ist es, ein **attraktiver Arbeitgeber** zu sein. Dabei sind die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Gesundheit und Leistungsfähigkeit wesentliche Faktoren für den Erfolg der Sparkasse Bremen. Die Messung erfolgt über eine jährliche Mitarbeiterbefragung.

Die oben genannten Ziele werden mit besonders hoher Priorität behandelt, da diese nachhaltig auf den Unternehmenserfolg einzahlen.

Bereits in 2019 wurden in Workshops zum Thema Nachhaltigkeit konkrete Themen, Maßnahmen und Ziele erarbeitet. **Produkte und Dienstleistungen, Natur und Umwelt, Mensch und Transparenz sind die Schwerpunktthemen** der Nachhaltigkeit. Kundinnen und Kunden sollen zukünftig noch stärker die Sparkasse Bremen als Nachhaltig über alle Unternehmensbereiche wahrnehmen, wenn sie mit der Sparkasse Bremen in Kontakt treten. Die konsequente Umsetzung der Maßnahmen in den Schwerpunktthemen erfolgte in 2020.

Darüber hinaus ist die Sparkasse Bremen **transparent**. Sie hält, was sie verspricht, um ihre Kundinnen und Kunden bei der Wahl ihrer Bankverbindung zu unterstützen. Sie stellt sich offen und ehrlich ihrem Wettbewerb. Zum Thema Nachhaltigkeit ist ihr Handeln jederzeit nachvollziehbar und transparent.

Ein weiteres großes Ziel der Sparkasse Bremen ist es, ein **ökologisch und sozial verträglicher klimaneutraler Geschäftsbetrieb** zu sein. Mit natürlichen Ressourcen effizient und bewusst umzugehen. Die Sparkasse Bremen möchte ihre Klimabilanz jährlich verbessern und die **CO₂-Emissionen konsequent reduzieren**. Sie entscheidet jährlich auf Basis der CO₂-Emissionswerte, ob und wie nicht vermeidbare CO₂-Emissionen kompensiert werden sollen.

Um dieses Ziel zu erreichen, hat die Sparkasse Bremen im November 2020 ihre neue Hauptstelle bezogen. Mit diesem Neubau der Hauptstelle auf dem Campus der Universität Bremen wird die Sparkasse Bremen die technische, organisatorische, räumliche und kulturelle Ausrichtung auf die digitale Welt von morgen erreichen und gleichzeitig die Betriebskosten signifikant senken.

Die Reduzierung des Ressourcenverbrauchs durch die **Planung kreislaufgerechter Konstruktionen** einerseits und einen **effizienten Gebäudebetrieb** andererseits ist ein weiteres wichtiges Nachhaltigkeitsziel für die Sparkasse Bremen. Zur Wärmeversorgung des Gebäudes kommt eine Sole-Wasser-Wärmepumpe mit 58 Bohrpfählen zum Einsatz. Die Bohrpfähle werden ebenfalls zur passiven Kühlung der Räumlichkeiten genutzt. Hierzu wird das Erdreich als saisonaler Speicher genutzt. Das Medium Wasser kühlt sich bei der Zirkulation durch die Bohrpfähle so weit ab, dass über die Konditionierung der Betondecken ohne aktive Kühlung ein angenehmes Raumklima gewährleistet wird.

Ein zeitgemäßer und respektvoller Umgang mit Ressourcen, ein klares Bekenntnis der Sparkasse Bremen zu den Grundsätzen der Nachhaltigkeit, sind gleichermaßen Wertschätzung als auch Selbstverständnis.

Alle Nachhaltigkeitsziele sind abgeleitet aus den Sustainable Development Goals sowie den 6 Prinzipien für verantwortliches Bankwesen.

Die Ziele werden im Rahmen des Strategiecontrolling regelmäßig überprüft. Für die Zielerreichung ist jeder Mitarbeitende der Sparkasse Bremen in seinem Verantwortungsbereich zuständig. Für die Gesamtzielerreichung ist die Unternehmensführung verantwortlich.

Handlungsprogramm zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie und Ziele

Auf Basis der Geschäftsstrategie und des Nachhaltigkeitsverständnisses haben wir folgende Nachhaltigkeitsziele sowie die dazu gehörenden übergeordneten Umsetzungsmaßnahmen definiert:

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundinnen und Kunden	Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden nachhaltige Produkte und Prozesse anbieten.	In unserer Beratung bieten wir unseren Kunden immer nachhaltige Produkte an, es sei denn, sie wünschen ausdrücklich etwas anderes. Dann unterstützen wir sie, in dem wir auf Produkte und Dienstleistungen anderer Anbieter zurückgreifen. Wir bieten unserer Kundschaft unser eigenes Produkt Bremen Kapital in allen Varianten nur noch nachhaltig an. Weitere eigene Produkte werden nur noch nach Nachhaltigkeitskriterien entwickelt und unserer Kundschaft angeboten.	ab Januar 2021
Finanzierungsstandards und Eigenanlage/Refinanzierung	Unsere Eigenanlagen erfolgen nach nachhaltigen Kriterien.	Unsere Eigenanlagen werden nach Nachhaltigkeitskriterien gesteuert	bereits in 2020 umgesetzt
Geschäftsbetrieb	Wir wollen bezahlbare und saubere Energie und unsere CO2 Emissionen konsequent reduzieren.	Nutzung Ökostrom ab 2020; Umstellung auf LED; alte Heizungsanlagen bei Filialneu- und umbauten werden ausgetauscht; Lüftungsanlagen in den Filialen werden bzgl. der Laufzeiten optimiert; klimaneutrale Mobilität fördern; Einsatz von Green IT vorangetrieben.	bereits umgesetzt seit März 2020 klimaneutral durch Kompensationsprojekte.
Geschäftsbetrieb	Wir wollen nachhaltigen Konsum und Produktion.	Deutliche Reduzierung von Verpackungsmüll; konsequente Papierreduktion auch bei Produkten (Digitalisierung)	2025

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Personal	Zufriedene, engagierte und motivierte Mitarbeitende, die sich fair behandelt fühlen. Wir werden weiterhin an unseren Sozialstandards für alle Mitarbeitenden festhalten und diese zukünftig noch mehr auf Nachhaltigkeitskriterien überprüfen. Wir werden unsere Dienstleister auch nach Nachhaltigkeitskriterien auswählen und unsere Beteiligungen an Unternehmen und unseren Töchtern an Umwelt- und Sozialstandards messen.	Chancengleichheit, faire Bezahlung, umfangreiches Betriebliches Gesundheitsmanagement, Förderung von Beruf und Familie; bei Spenden und Sponsoring den Nachhaltigkeitsaspekt noch mehr in den Fokus stellen, Achtung der Menschenrechte, Überprüfung der Umwelt- und Sozialstandards bei unseren Dienstleistern.	bereits umgesetzt
Kommunikation	Wir wollen die Wahrnehmung der Sparkasse Bremen als nachhaltiges Unternehmen fördern.	Wir werden transparent auf unserer Homepage über Nachhaltigkeit berichten. Zum Thema Nachhaltigkeit sind wir mit unseren Kundinnen und Kunden transparent im Dialog und werben für Aktivitäten.	Ab 2021

4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Nachhaltigkeit im Aktivgeschäft

Die Sparkasse Bremen ist als Finanzdienstleister ein zentrales Element des regionalen Wirtschaftskreislaufs und arbeitet zum Wohle der Region. Unsere Wertschöpfung erbringen wir im Wesentlichen in unserem Geschäftsgebiet und wir richten unser Produktangebot an regionalen Bedürfnissen aus. Auf der Grundlage unseres gesellschaftlichen Auftrags ist es unsere Kernaufgabe, die Bevölkerung, die Unternehmen und Institutionen in unserem Geschäftsgebiet mit Krediten zu versorgen.

Bereits heute leistet die Sparkasse Bremen mit ihrer Kreditvergabe einen Beitrag zu den globalen Zielen für nachhaltige Entwicklung der Agenda 2030 (Sustainable Development Goals, SDGs) der Vereinten Nationen und zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Region: In unserem Geschäftsgebiet finanzieren wir Klima- und Umweltschutz, Innovationen, kommunale Infrastrukturinvestitionen sowie die Schaffung von nachhaltigem, inklusivem und bezahlbarem Wohnraum.

Unsere Kredite ermöglichen Investitionen von kleinen und mittleren Unternehmen, Selbstständigen und Gründern. Sie kommen darüber hinaus auch Privatpersonen oder Menschen in Ausbildung zugute. Einen differenzierten und quantitativen Überblick über unsere Kreditprodukte mit regionaler und kommunaler Wirkung geben wir im Kapitel „Produkte“.

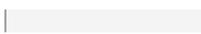
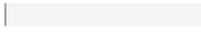
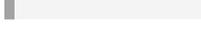
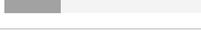
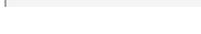
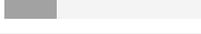
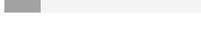
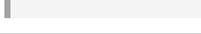
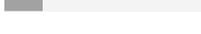
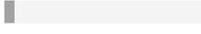
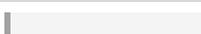
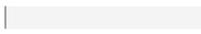
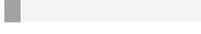
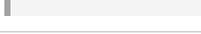
Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements werden wir in 2021 Nachhaltigkeitsrisiken für das Kundenkreditgeschäft anhand einer Portfolioanalyse mittels ESG-Risikoampel durchführen und qualitativ bewerten.

Kundenkreditportfolio der Sparkasse nach Makrosektoren/Branchen

Eine erste qualitative Bewertung der potenziellen Nachhaltigkeitsrisikoeexposition bezogen auf finanzierte wirtschaftliche Tätigkeiten ergibt sich aus der Darstellung des Kundenkreditportfolios nach der Kundensystematik der Deutschen Bundesbank (Kusy) auf Ebene der Makrosektoren. Die nachfolgende tabellarische Übersicht zeigt die Aufteilung des Kundenkreditportfolios der Sparkasse Bremen nach Makrosektoren.

Das Kundenkreditportfolio der Sparkasse Bremen belief sich zum 31.12.2020 auf rund 14.006,8 Mio. Euro. Der Schwerpunkt des Kreditportfolios liegt im Bereich Grundstücks- und Wohnungswesen, auf den 28,14 Prozent des Portfolios und dem Bereich Private Haushalte mit einem Anteil von 26,4 Prozent des Portfolios entfallen. Der Bereich Energieversorgung umfasst 1.148 Mio. Euro bzw. 8,2 Prozent des Kreditportfolios, die fast vollständig auf die Finanzierung erneuerbarer Energien entfallen: Mit einem Finanzierungsvolumen in Höhe von 1.103 Mio EUR für Wind- und Solarparks unterstützen wir aktiv und nachhaltig die Energiewende.

Kundenkreditportfolio nach Branchen

Aktivität/Branche	Volumen in T €	Anteil am Obligo in Prozent	
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11.440	0,08%	
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	5.596	0,04%	
C Verarbeitendes Gewerbe	216.765	1,55%	
D Energieversorgung	1.148.036	8,20%	
E Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	19.773	0,14%	
F Baugewerbe	1.056.575	7,54%	
G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	736.399	5,26%	
H Verkehr und Lagerei	273.504	1,95%	
I Gastgewerbe	128.192	0,92%	
J Information und Kommunikation	44.922	0,32%	
K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1.051.576	7,51%	
L Grundstücks- und Wohnungswesen	3.941.600	28,14%	
M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	770.052	5,50%	
N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	193.465	1,38%	
O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	133.100	0,95%	
P Erziehung und Unterricht	42.565	0,30%	
Q Gesundheits- und Sozialwesen	325.480	2,32%	
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	138.806	0,99%	
S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	47.446	0,34%	
T Private Haushalte	3.697.198	26,40%	
980 Private Organisationen ohne Erwerbszweck (ohne Unternehmensorganisationen)	24.310	0,17%	
Gesamtsumme	14.006.800		

Ziele zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

Unser Ziel ist es, unser Kreditportfolio im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten und durch die Finanzierung der Transformation hin zu einer emissionsarmen und klimaresilienten Wirtschaft und Gesellschaft die Erderwärmung auf deutlich unter 2 Grad zu begrenzen und das 1,5-Grad-Ziel anzustreben. Die Klimaziele der Bundesrepublik Deutschland, wie sie im Klimaschutzgesetz und im Klimaschutzplan beschrieben sind, samt den jeweils gültigen Zwischenzielen und eine Klimaneutralität bis 2050 sind dabei zentrale Orientierungspunkte.

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Kundenkreditgeschäft

In 2021 werden wir für das Kundenkreditgeschäft eine Portfolioanalyse mittels ESG-Risikoampel durchführen und haben dazu die nachfolgend aufgeführten Maßnahmen definiert.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Integration der Nachhaltigkeit in das Kundenkreditgeschäft	Bewertung des Kreditportfolios	Durchführung ESG Risikoampel	Dezember 2021
Integration der Nachhaltigkeit in das Kundenkreditgeschäft	Bewertung des Kreditportfolios	Durchsicht und qualitative Bewertung der ESG-Risikointensitäten	Dezember 2021
Integration der Nachhaltigkeit in das Kundenkreditportfolio	Bewertung des Kreditportfolios	Analyse der Ergebnisse und Übersicht über übliche Kontroversen für die genannten Risikobranchen	Dezember 2021
Integration der Nachhaltigkeit in das Kundenkreditportfolio	Bewertung des Kreditportfolios	Transparente Aufschlüsselung der ESG-Risikointensitäten nach Makrosektoren sowie Branchen	Dezember 2021
Integration der Nachhaltigkeit in das Kundenkreditportfolio	Richtlinie (Leitplanken) für das Kundenkreditgeschäft	Erarbeitung Richtlinie Kredit	Dezember 2021

Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Die Umwandlung von Spareinlagen in Kredite für die Region ist der Kern unserer Geschäftstätigkeit als Sparkasse Bremen. Wir refinanzieren die Investitionen von Unternehmen, Selbstständigen und Privatpersonen über die Einlagen unserer Kundinnen und Kunden.

Für den Klimaschutz sowie die Ausrichtung der regionalen Infrastruktur auf eine kohlenstoffneutrale Wirtschafts- und Lebensweise sind enorme Investitionsanstrengungen erforderlich. Ohne die Mobilisierung privaten Kapitals ist diese Transformation nicht zu finanzieren. Als Vermittlerin zwischen Anlegern und Kapitalsuchenden kann die Sparkasse Bremen hier in der Region finanzielle Ressourcen für den Klimaschutz sowie auch für soziale Aufgaben erschließen.

Über die interne Refinanzierung verbinden wir die Erlöse aus den nachhaltigen Passivprodukten mit der Finanzierung von Investitionen mit einem ökologischen und/oder sozialen Nutzen.

Die Sparkasse Bremen stellt Sparprodukte bereit, die mit einem klaren ökologischen und/oder sozialen Nutzen verbunden sind.

1. SPARFLEXX - ein nachhaltiges Sparkonto mit dem Fokus auf ressourcenschonende SB- und Onlinefähigkeit
2. Sparkassenbrief Plus

Sie bietet darüber hinaus auch die Produkte Responsible Gold und das Solit Edelmetall Depot ihren Kundinnen und Kunden an.
Responsible Gold mit dem Fokus auf die Themen Gesellschaft und Umwelt, Einhaltung von Menschenrechten, Ausschluss von Kinderarbeit sowie vermindertem CO2-Ausstoß.
Das Solit Edelmetall Depot - die Investition in physische Edelmetalle mit dem Fokus auf das Thema Umwelt. Durch eine zentrale Verwahrung erfolgen keine Transportwege und somit verminderter CO2-Ausstoß an.

Damit konnten in 2020 wichtige Nachhaltigkeitsimpulse gesetzt werden.

Unsere Kundschaft hat hohes Interesse, das eigene Geld ethisch, nachhaltig und für nachvollziehbare Zwecke anzulegen: Im Berichtsjahr wurde ein Volumen von rund 63 Mio Euro in diesen nachhaltigen, bilanzwirksamen Sparprodukten angelegt.

Unser Ziel ist es, unser Angebot an Sparprodukten auszubauen, mit denen Investitionen und Innovationen für die nachhaltige Weiterentwicklung der Region finanziert werden.

Ziele zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Wir wollen unseren Kunden nachhaltige Produkte und Prozesse anbieten. In unserer Beratung bieten wir unseren Kunden immer nachhaltige Produkte an, es sei denn, sie wünschen ausdrücklich etwas anderes. Dann unterstützen wir unsere Kunden, in dem wir auf Produkte und Dienstleistungen anderer Anbieter zurückgreifen. Eigene Produkte werden nur noch nach Nachhaltigkeitskriterien entwickelt und dem Kunden angeboten.

Handlungsprogramm zur Umsetzung von Nachhaltigkeit im Passivgeschäft

Nachhaltigkeit im Passivgeschäft ist ein Handlungsfeld innerhalb des Schwerpunktthemas Produkte und Dienstleistungen im Rahmen der Gesamtausrichtung des Themas Nachhaltigkeit.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Produkte und Dienstleistungen	Wir wollen unseren Kundinnen und Kunden nachhaltige Produkte und Prozesse anbieten.	Forcierung von nachhaltigen Produkten	In Umsetzung ab 2020

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A) und Kundenanlage Depot B

Nachhaltigkeit bedeutet für uns, die Bedürfnisse der heute lebenden Menschen zu erfüllen, ohne dabei die späteren Generationen in ihren Möglichkeiten einzuschränken, die eigenen Bedürfnisse zu erfüllen.

Die Sparkasse Bremen wurde 1825 gegründet, um finanzielle Selbstbestimmtheit und damit gesellschaftliche Teilhabe von breiten Teilen der Bevölkerung zu gewährleisten. Zugleich hat die Sparkasse Bremen seit jeher den satzungsmäßigen Auftrag, die mittelständische Wirtschaft mit Finanzdienstleistungen zu versorgen und somit Beschäftigung, Einkommen und gesellschaftliches Leben in der Region zu fördern. Diese soziale und ökonomische Nachhaltigkeit ist also die Grundlage des Geschäftsmodells der Sparkasse Bremen und prägt seit 1825 unser Handeln.

Heute ist Nachhaltigkeit für uns die Verbindung dieser beiden am Gemeinwohl orientierten Aufgaben mit dem Schutz der Umwelt. In unserem Unternehmensleitbild ist dies fest verankert: „Wir nutzen unseren wirtschaftlichen Erfolg, um die Lebensqualität in Bremen für uns und für die Bremer Bürgerinnen und Bürger zu verbessern.“ Wir haben eine nachhaltige Unternehmensführung und bekennen uns zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit mit ethischen, sozialen und umweltbezogenen Zielen. Daher setzen wir uns aktiv dafür ein, die Ziele des Pariser Klimaabkommens zu erreichen – für die Region Bremen und ihre Menschen. Wir wollen damit dazu beitragen, die Wirtschaft mit dem Ziel eines besseren Klimaschutzes zu verändern.

Unsere Produkte und Dienstleistungen dienen der Verbesserung der Lebensqualität der Menschen im Heute und in der Zukunft! Wir nutzen die Einlagen unserer Kunden überwiegend für die Vergabe von Krediten in der Region und leisten damit einen aktiven Beitrag zu einem nachhaltigen Wohlstand in Bremen. In unserer Beratung bieten wir unseren Kunden immer nachhaltige Produkte an, es sei denn, sie wünschen ausdrücklich etwas anderes. Dann unterstützen wir unsere Kunden, indem wir auf Produkte und Dienstleistungen anderer Anbieter zurückgreifen. Auch darüber hinaus erfolgen unsere eigenen Geldanlagen ausschließlich nach nachhaltigen Kriterien.

Das Volumen der Finanzanlagen umfasste 2020 insgesamt 2.991 Mio Euro, von denen 1.220 Mio Euro auf die Eigenanlage der Sparkasse Bremen (Depot A) entfallen und 1.771 Mio Euro auf die Finanzanlagen unserer Kunden (Depot B).

Im Jahr 2020 hat die Sparkasse Bremen Nachhaltigkeitskriterien für Finanzanlagen entwickelt und diese im Oktober 2020 als Richtlinien für das Depot A und Depot B implementiert.

In 2020 wurden Nachhaltigkeitsanalysen für das Depot A und das Depot B durchgeführt:

Im Depot A sind 106,6 Mio Euro Anlage in einem Spezialfonds enthalten, den wir konsequent nach unseren Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet haben. Weitere 1.113 Mio Euro sind in der Direktanlage, die nachfolgend in der Nachhaltigkeitsanalyse betrachtet werden. Von dieser Direktanlage konnten 99,8 Prozent bewertet werden. 91,4 Prozent sind mit ESG Prime ausgezeichnet.

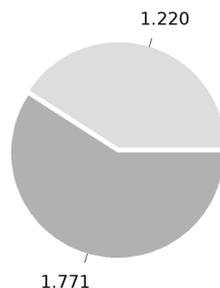
Im Depot B wurden Fondsbestände und keine Einzeltitel bewertet. Ein genauer Wert kann in 2020 nicht ermittelt werden.

Nachfolgend wird der Nachhaltigkeitsansatz der Sparkasse Bremen im Bereich der Finanzanlagen bezogen auf das Depot A und Depot B im Detail dargestellt.

Finanzanlagen (Depot A und Depot B)

in Mio. Euro

- Depot A
- Depot B

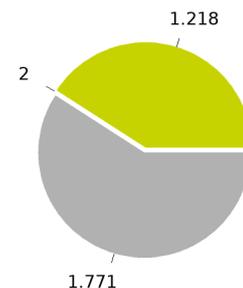


→ 2.991 Mio. Euro

Anteil Finanzanlagen mit ESG-Analyse

Portfolio in Mio. Euro

- Depot A – Portfolio mit ESG-Analyse
- Depot A
- Depot B



→ 2.991 Mio. Euro

Nachhaltigkeit in der Eigenanlage (Depot A)

Im Jahr 2020 hat die Sparkasse Bremen eine „Richtlinie für Nachhaltige Investitionen in Eigenanlagen“ erarbeitet und diese im Oktober 2020 implementiert. Mit dieser Richtlinie hat die Sparkasse Bremen Nachhaltigkeitskriterien im Depot A eingeführt, die nachfolgend genauer dargestellt werden.

Richtlinie für nachhaltige Investitionen in Eigenanlagen

Anlagegrundsätze

Unternehmerische Verantwortung ist ein Leitgedanke der Sparkasse Bremen. Daher sind ökologische, soziale und ethische Kriterien feste Bestandteile unserer Unternehmensführung. Wir wollen mit unserem Kerngeschäft Einfluss auf eine nachhaltige Entwicklung nehmen und unsere Kunden fair und kompetent beraten. Insbesondere zur Sicherstellung der Liquiditätserfordernisse und zur Verbesserung unseres Risikoprofils investiert die Sparkasse Bremen direkt oder durch Beauftragung von Vermögensverwaltern am Kapitalmarkt.

Die Eigenmittel der Sparkasse Bremen und die von ihr verwahrten Einlagen werden rentabel, sicher und unter Beachtung der aufsichtsrechtlich vorgegebenen Liquiditätserfordernisse angelegt. Dabei sind die Anlagen nach nachhaltigen Kriterien bewusst vorzunehmen. Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz und berücksichtigen sowohl Umweltaspekte, soziale Kriterien wie auch eine nachhaltige Unternehmensführung bzw. staatliche und politische Verantwortung (sog. ESG-Kriterien). Bei der konkreten Umsetzung verwenden wir die auf den Folgeseiten aufgeführten Ansätze und Kriterien. Diese Kriterien werden regelmäßig diskutiert, weshalb neue Kriterien festgelegt und einzelne Kriterien gelockert oder verschärft werden können. Bei Neuinvestitionen werden diese Kriterien unmittelbar angewendet, während bei den Beständen auch eine Wirtschaftlichkeit möglicher Verkäufe und die aktuelle Marktgegebenheit beachtet wird.

Best-in-class Ansatz

Zur Auswahl unserer Investitionen verwenden wir den best-in-class Ansatz. Dies bedeutet, dass wir nur in solche Emittenten investieren, die unter Nachhaltigkeitsaspekten besser abschneiden als ihre Wettbewerber in der gleichen Branche. Bei Unternehmen wird hier z. B. auf das Umweltmanagement, das Verhalten gegenüber den Mitarbeitenden und den Zulieferern geschaut. Durch diesen Ansatz entsteht ein Anreiz für die Unternehmen sich im Nachhaltigkeitsbereich zu verbessern. Außerdem können wir so Nachhaltigkeitsrisiken für die Sparkasse Bremen vermeiden.

Die Transformation der deutschen Industrie in eine kohlenstoffarme bzw. kohlenstoffneutrale Wirtschaft sowie die Transformation in eine klimaneutrale Mobilität stellt die Unternehmen vor große Herausforderungen und erfordert erhebliche Investitionsmittel. Gerade am Automobil-, Luftfahrt- und Handelsstandort Bremen mit einem bedeutenden Anteil dieser Industrien an der Wertschöpfung und an den Arbeitsplätzen ist die Sparkasse Bremen als größter Finanzdienstleister dieser Metropolregion in besonderer Verantwortung. Investitionen in die deutsche Automobil- und Luftfahrtindustrie und deren Zulieferer als Voraussetzung oder zur Unterstützung dieser Transformation schließt die Sparkasse daher explizit nicht aus, auch wenn diese Unternehmen aktuell (noch) nicht zu den besten ihrer Branche zählen und auch nur, sofern in diesen Unternehmen nicht gleichzeitig gegen kontroverse Geschäftspraktiken verstoßen wird.

Bei der Beurteilung nutzen wir neben eigenen Analysen insbesondere die Expertise von ESG Ratingverfahren und -anbieter, die eine intensive Prüfung und Analyse dieser Emittenten vornehmen. Bei der Auswahl der Emittenten werden wir aktuell unterstützt von ISS ESG. Für fremdverwaltetes Vermögen in Investmentfonds erwarten wir eine Vorreiterrolle in der nachhaltigen Vermögensanlage.

Ausschlusskriterien für Investitionen in Unternehmen und Staatsanleihen

Da über den best-in-class Ansatz zwar die Unternehmen mit den vergleichsweise besseren Nachhaltigkeitsratings ausgewählt werden, bleiben jedoch zunächst alle Branchen grundsätzlich investierbar. Um bestimmte Branchen sowie Geschäftspraktiken bei der Investition auszuschließen, die nicht mit unseren Werten übereinstimmen, haben wir zusätzlich folgende Ausschlusskriterien für kontroverse Geschäftsfelder und kontroverse Geschäftspraktiken definiert, die in einem kontinuierlichen Prozess überprüft und weiterentwickelt werden. Bei Investitionen in Staatsanleihen legen wir Ausschlusskriterien fest.

Übersicht Nachhaltigkeitskriterien für die Eigenanlage (Depot A)

Anwendungsbereich	Umweltaspekte	Soziale Aspekte	Governance
Unternehmen: Ausschlusskriterien bei Betätigung in folgenden kontroversen Geschäftsfeldern	Atomenergie: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die Energieerzeugung mit nuklearer Kernenergie vornehmen, Uran abbauen, Kernkraftwerke betreiben oder Hersteller wesentlicher Komponenten sind. Die Umsatztoleranzschwelle beträgt 5%.	Suchtmittel: Ausgeschlossen werden Produzenten, Zulieferer und Händler von Tabak, hochprozentigem Alkohol, Glückspiel und Erwachsenenunterhaltung. Suchterkrankungen können bei Betroffenen zu schweren Schicksalen führen sowie hohe Kosten für die Gesellschaft verursachen. Daher unterstützen wir die Herstellung von Produkten, die hierzu führen können, nicht. Die Umsatztoleranzschwelle beträgt 10%.	
Unternehmen: Ausschlusskriterien bei Betätigung in folgenden kontroversen Geschäftsfeldern	Fossile Energie: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die in der Förderung oder im Vertrieb von Kohle tätig sind, Energieerzeugung mittels Kohle vornehmen, Verfahren zum Abbau oder zur Aufbereitung von Ölsanden einsetzen oder Fracking-Technologien herstellen oder einsetzen. Die Umsatztoleranzschwelle beträgt 5%.	Kontroverse Rüstungsgüter: Ausgeschlossen werden kontroverse Rüstungsgüter, wie die im Römischen Statut des Internationalen Gerichtshofs genannten geächteten Waffen wie ABC-Waffen, Landminen und Streumunition. Ausgeschlossen werden zusätzlich Unternehmen, die Uranmunition herstellen oder an deren Herstellung beteiligt sind sowie Banken und Versicherungen, die direkte Anteile an diesen Unternehmen halten.	
Unternehmen: Ausschlusskriterien bei Betätigung in folgenden kontroversen Geschäftsfeldern	Genetisch modifizierte Organismen (GMO): Ausgeschlossen werden Unternehmen, die an der Produktion und Entwicklung von bzw. an gentechnisch veränderten Pflanzen und Tieren beteiligt sind. Hierzu zählen insbesondere Produzenten von gentechnisch veränderten Organismen (GMOs), die das Erbgut von Saatgut oder Tieren verändern und diese produzieren, verarbeiten oder verkaufen. Die Umsatztoleranzschwelle beträgt mehr als 5% vom Gesamtumsatz.		

Übersicht Nachhaltigkeitskriterien für die Eigenanlage (Depot A)

Anwendungsbereich	Umweltaspekte	Soziale Aspekte	Governance
Unternehmen: Ausschlusskriterien bei schwerwiegenden Verstößen im Bereich folgender kontroverser Geschäftspraktiken	Tierversuche: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die weder eine Politik in Bezug auf Tierversuche formuliert haben noch aktiv nach Alternativen zu Tierversuchen suchen. Tierversuche im Rahmen notwendiger biomedizinischer Forschung (z.B. zur Entwicklung von Pharmazeutika) sowie gesetzlich vorgeschriebene Tierversuche stellen keinen direkten Verstoß dar.	Verletzung von Arbeitsrechten: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die gegen die Prinzipien der International Labour Organisation (ILO) verstoßen. Zu diesen Prinzipien zählen insbesondere: Gewerkschaftsrechte (Vertragsfreiheit und Vereinigungsrecht), Abschaffung der Zwangsarbeit, Gleichbehandlung, Verbot der Kinderarbeit.	Korruption: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung. Wir investieren daher nicht in Unternehmen, die gegen dieses Prinzip nach dem UN Global Compact verstoßen.
Unternehmen: Ausschlusskriterien bei schwerwiegenden Verstößen im Bereich folgender kontroverser Geschäftspraktiken		Menschenrechtsverletzungen: Wir investieren nicht in Unternehmen, die schwerwiegende Kontroversen mit Bezug zu Menschenrechten aufweisen. Diese beinhalten, sind aber nicht limitiert, durch eine Historie von Gerichtsverfahren rund um das Thema Menschenrechte, Kritik durch nicht-staatliche Organisationen (NGOs) und weitere Fälle von Menschenrechtsverletzungen. Wir investieren daher nicht in Unternehmen, die gegen die Prinzipien des UN Global Compact verstoßen.	
Staaten: Ausschlusskriterien für Investitionen in Staatsanleihen	Klimaschutz: Keine Investitionen in Staaten, die nach dem Germanwatch Climate Performance Index als sehr schlecht gelten oder das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben. Investitionen in Gebietskörperschaften dieser Staaten können möglich sein, sofern diese sich zu den Prinzipien bekennen und aktiv an deren Umsetzung und Erreichung mitwirken.	Militärausgaben: Keine Investitionen in Staaten, die mehr als 4% des BIP für Militär ausgeben.	Religionsfreiheit: Keine Investitionen in Staaten, die nach allgemeiner Auffassung als besonders besorgniserregende Länder gelten.
Staaten: Ausschlusskriterien für Investitionen in Staatsanleihen		Todesstrafe: Keine Investitionen in Staaten, die die Todesstrafe anwenden oder in denen die Todesstrafe legal ist und angewendet wird (wenn auch ausschließlich für außerordentliche Straftaten). Nicht ausgeschlossen werden hingegen Staaten, in denen die Todesstrafe zwar abgeschafft wurde, aber diese Abschaffung noch nicht in die Verfassung aufgenommen wurde.	Totalitäre Regime: Keine Investitionen in Staaten, die nach dem Rating von Freedom House als nicht frei gelten.

Übersicht Nachhaltigkeitskriterien für die Eigenanlage (Depot A)

Anwendungsbereich	Umweltaspekte	Soziale Aspekte	Governance
Staaten: Ausschlusskriterien für Investitionen in Staatsanleihen		Menschenrechte: Keine Investitionen in Staaten, die die wesentlichen Menschenrechtsabkommen nicht ratifiziert haben.	Korruption: Zur Identifikation von Korruptionsrisiken nutzen wir den „Corruption Perception Index“ (CPI) von Transparency International, der für 175 Länder die wahrgenommene Korruption auf einer breiten Datengrundlage untersucht und auf einer Skala von 0 (am schlechtesten) bis 100 (am besten) bewertet. Ausgeschlossen werden Länder, die im CPI weniger als 40 Punkte erreichen: Dieses Ausschlusskriterium betrifft 90 der 175 untersuchten Länder.

Nachhaltigkeit in der Kundenanlage (Depot B)

Die Sparkasse Bremen bietet ein breites Produktspektrum für Kunden, die ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen investieren möchten. Die Sparkasse Bremen berücksichtigt Nachhaltigkeitskriterien umfassend in der Anlageberatung und im Vermögensmanagement ihrer Kundinnen und Kunden. Sie hat dazu im Jahr 2020 eine „Richtlinie für nachhaltige Anlage- und Produktempfehlungen sowie für die Anlagen in Bremen Kapital-Fonds“ erarbeitet und implementiert.

Im Rahmen der Anlageberatung werden Nachhaltigkeitspräferenzen abgefragt. Alle Beraterinnen und Berater mit Wertpapierkompetenz wurden Ende 2020 im Bereich Nachhaltigkeit umfassend geschult. Seit Januar 2021 ermitteln sie in jedem Anlageberatungsgespräch die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden anhand eines eigens dafür entwickelten Fragebogens. Auf diesem Wege wird ein individuelles Nachhaltigkeitsprofil für die Kundin oder den Kunden entwickelt (Bereiche Wasser & Nahrung, Gleichberechtigung, Ressourcen & saubere Energie, Ökosystem und Lebensraum). Entsprechend der Präferenz werden dann die Produktempfehlungen ausgesprochen.

Darüber hinaus bietet die Sparkasse Bremen ihren Kundinnen und Kunden auch in der digitalen Vermögensverwaltung Smavesto die Möglichkeit, Nachhaltigkeit als Präferenz zu hinterlegen.

Richtlinie für nachhaltige Anlage- und Produktempfehlungen sowie für die Anlagen in Bremen Kapital-Fonds

Anlagegrundsätze

Die Sparkasse Bremen berücksichtigt auch im Rahmen der Anlageberatung ihrer Kundinnen und Kunden Nachhaltigkeitskriterien und -risiken. Hierbei werden sowohl bei der Auswahl von Anlageprodukten als auch bei der Verwaltung der von der Sparkasse Bremen selbst gemanagten Fonds ökologische, soziale und ethische Kriterien berücksichtigt. Eine Prüfung der definierten Nachhaltigkeitskriterien ist daher sowohl im Markt- und Produktausschuss als auch im Vermögensverwaltungsausschuss verankert.

Dabei verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz und berücksichtigen sowohl Umweltaspekte, soziale Kriterien sowie eine nachhaltige Unternehmensführung bzw. staatliche und politische Verantwortung (sog. ESG-Kriterien). Bei der konkreten Umsetzung verwenden wir die auf den Folgeseiten aufgeführten Ansätze und Kriterien. Diese Kriterien werden regelmäßig diskutiert, weshalb neue Kriterien festgelegt und einzelne Kriterien gelockert oder verschärft werden können. Bei Neuinvestitionen werden diese Kriterien unmittelbar angewendet, während bei den Beständen auch eine Wirtschaftlichkeit möglicher Verkäufe und die aktuelle Marktgegebenheit beachtet wird.

Best-in-class Ansatz

Zur Auswahl unserer Investitionen verwenden wir den best-in-class Ansatz. Dies bedeutet, dass wir zum Großteil in solche Emittenten investieren, die unter Nachhaltigkeitsaspekten im Vergleich zu Wettbewerbern in der gleichen Branche gut abschneiden. Bei Unternehmen wird hier z. B. auf das Umweltmanagement, das Verhalten gegenüber den Mitarbeitenden und den Zulieferern geschaut. Durch diesen Ansatz entsteht ein Anreiz für die Unternehmen sich im Nachhaltigkeitsbereich zu verbessern. Außerdem können so Nachhaltigkeitsrisiken vermieden werden. Zudem wird ein Best-in-progress Ansatz berücksichtigt, welcher auf Unternehmen abzielt, die sich im Hinblick auf die Nachhaltigkeitskriterien in den letzten Jahren deutlich verbessert haben oder ein nachhaltiges Zukunftsprogramm verfolgen.

Eine Transformation der Unternehmen zu nachhaltigen Ansätzen erfordert in vielen Branchen erheblichen Investitionsaufwand und stellt die Unternehmen daher vor enorme Herausforderungen. Hierbei muss positiv berücksichtigt werden, wenn ein Unternehmen eine starke Nachhaltigkeitsstrategie definiert hat und eine positive Entwicklung vorweisen kann. Entscheidend ist hierbei auch, ob ein Unternehmen einen Veränderungsprozess eingeleitet bzw. initiiert hat und dieser nachvollziehbar dokumentiert wurde. In Einzelfällen ist es daher für uns auch möglich in Wertpapiere von Emittenten zu investieren, die zwar (noch) gegen definierte Ausschlusskriterien verstoßen, aber durch die positive Entwicklung und Strategie einen hohen Einfluss z.B. auf die Reduzierung der Treibhausgase haben. Als Beispiel seien hier Technologien in der Integrationsphase genannt, die für eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen sorgen.

Ausschlusskriterien für Investitionen in Unternehmen und Staatsanleihen

Da über den best-in-class Ansatz zwar die Unternehmen mit den vergleichsweise besseren Nachhaltigkeitsratings ausgewählt werden, bleiben jedoch zunächst alle Branchen grundsätzlich investierbar. Um bestimmte Branchen sowie Geschäftspraktiken bei der Investition auszuschließen, die nicht mit unseren Werten übereinstimmen, haben wir zusätzlich Ausschlusskriterien kontroverse Geschäftsfelder und kontroverse Geschäftspraktiken definiert, die in einem kontinuierlichen Prozess überprüft und weiterentwickelt werden. Bei Investitionen in Staatsanleihen legen wir Ausschlusskriterien fest. Bei der Beurteilung nutzen wir insbesondere die Expertise von ESG Ratingverfahren und -anbieter, die eine intensive Prüfung und Analyse dieser Emittenten vornehmen. Bei der Auswahl der Emittenten werden wir aktuell unterstützt von ISS ESG.

Übersicht Nachhaltigkeitskriterien für die Kundenanlage (Depot B)

Anwendungsbereich	Umweltaspekte	Soziale Aspekte	Governance
Unternehmen: Kontroverse Geschäftsfelder	Atomenergie: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die Energieerzeugung mit nuklearer Kernenergie vornehmen, Uran abbauen, Kernkraftwerke betreiben oder Hersteller wesentlicher Komponenten sind. Die Umsatztoleranzschwelle beträgt 5%.	Suchtmittel: Ausgeschlossen werden Produzenten, Zulieferer und Händler von Tabak, hochprozentigem Alkohol und Glücksspiel. Die Umsatztoleranzgrenze beträgt 10%. Bei der Produktion von Tabakerzeugnissen liegt die Umsatztoleranzgrenze bei 5%. Bier- und Weinproduzenten werden nicht ausgeschlossen.	
Unternehmen: Kontroverse Geschäftsfelder	Fossile Energie: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die in der Förderung oder im Vertrieb von Kohle tätig sind, Energieerzeugung mittels Kohle vornehmen, Verfahren zum Abbau oder zur Aufbereitung von Ölsanden einsetzen oder Fracking-Technologien herstellen oder einsetzen. Die Umsatztoleranzschwelle beträgt 5%.	Kontroverse Rüstungsgüter: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die geächtete Waffen (im Wesentlichen ABC-Waffen, Landminen und Streumunition) herstellen oder an deren Herstellung beteiligt sind. Für nicht geächtete Waffen beträgt die Umsatztoleranzschwelle 10%.	

Übersicht Nachhaltigkeitskriterien für die Kundenanlage (Depot B)

Anwendungsbereich	Umweltaspekte	Soziale Aspekte	Governance
Unternehmen: Kontroverse Geschäftsfelder	Massentierhaltung: Ausgeschlossen werden Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit auf den Betrieb einer massenintensiven Tierhaltung beruht. Dies schließt auch den Vertrieb von Fleisch aus Massentierhaltung ein.	Embryonenforschung: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die sich auf Forschungsaktivitäten im Bereich des menschlichen Embryos spezialisiert haben.	
Unternehmen: Kontroverse Geschäftsfelder	Pelze: Ausgeschlossen werden Produzenten und Händler von Pelzen/Tierfellen, deren Gewinnung ursächlich für die Tötung der Tiere war. Die Umsatztoleranzgrenze beträgt 5%.	Grüne Gentechnik: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die Pflanzen oder Tiere gentechnisch verändern. Die Umsatztoleranzgrenze beträgt 5%.	
Unternehmen: Kontroverse Geschäftsfelder	Pestizide: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die Pestizide produzieren. Die Umsatztoleranzgrenze beträgt 5%.		
Unternehmen: Kontroverse Geschäftspraktiken	Tierversuche: Keine Investitionen in Unternehmen, die gesetzlich nicht vorgeschriebene Tests durchführen (z. B. für Kosmetika, Haushalts- und Lifestyle-Produkte). Tierversuche im Rahmen notwendiger biomedizinischer Forschung (z. B. zur Entwicklung von Pharmazeutika) sowie gesetzlich vorgeschriebene Tierversuche stellen keinen direkten Verstoß dar.	Menschenrechtsverletzungen: Keine Investitionen in Unternehmen oder Zulieferer, die schwerwiegende Kontroversen mit Bezug zu Menschenrechten aufweisen.	Korruption: Unternehmen sollen gegen alle Arten der Korruption eintreten, einschließlich Erpressung und Bestechung. Wir investieren daher nicht in Unternehmen, die schwerwiegend gegen dieses Prinzip verstoßen. Entscheidend ist für uns hierbei bei Vorfällen in der Vergangenheit, ob diese glaubhaft aufgearbeitet wurden.
Unternehmen: Kontroverse Geschäftspraktiken	Kontroverses Umweltverhalten: Ausgeschlossen werden Unternehmen, die nachweislich schwere Umweltschäden verursachen oder verstärken.	Verletzung von Arbeitsrechten: Ausgeschlossen werden Unternehmen oder Zulieferer, die schwerwiegende Kontroversen mit Bezug zu Arbeitsrechten aufweisen. Hierzu zählen vor allem die Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit, Zwangsarbeit, Kinderarbeit und Diskriminierung.	Geldwäsche: Keine Investitionen in Unternehmen, die signifikante Mängel bei der Einhaltung von Vorschriften zur Verhinderung von Geldwäsche und Sanktionsbestimmungen im Kapitalverkehr aufweisen.

Übersicht Nachhaltigkeitskriterien für die Kundenanlage (Depot B)

Anwendungsbereich	Umweltaspekte	Soziale Aspekte	Governance
Staaten: Ausschlusskriterien für Investitionen in Staatsanleihen	Klimaschutz: Ausgeschlossen werden Staaten aus, die das Pariser Klimaabkommen nicht ratifiziert haben. Investitionen in Gebietskörperschaften dieser Staaten können möglich sein, sofern diese sich zu den Prinzipien bekennen und aktiv an deren Umsetzung und Erreichung mitwirken.	Menschenrechtskontroversen: Ausgeschlossen werden Länder, in denen die Menschenrechte massiv eingeschränkt sind.	Todesstrafe: Ausgeschlossen werden Länder, in denen die Todesstrafe vollstreckt wird.
Staaten: Ausschlusskriterien für Investitionen in Staatsanleihen		Militärausgaben: Keine Investitionen in Staaten aus, die mehr als 4% des BIP für Militär ausgeben.	

Nachhaltigkeit in Einkauf und Beschaffung

Als Sparkasse Bremen sind wir gemäß unserer Satzung der Region verpflichtet – unser Geschäftsgebiet ist die Region Bremen. Wo immer es möglich ist, arbeiten wir mit Produzenten und Dienstleistungsunternehmen aus unserer Region zusammen. Vor Ort oder in der Region verfügbare Produkte und Dienstleistungen beziehen wir möglichst unter Einbindung von kleinen und mittleren Unternehmen bzw. Anbietern aus der Region. Darüber hinaus beschränken wir unseren Einkauf im Wesentlichen auf Anbieter aus Deutschland oder kaufen bei Partnerunternehmen in der Sparkassen-Finanzgruppe.

Die Einhaltung von Arbeitsrechten und Mitbestimmung ist in Deutschland unternehmerischer Standard und wird von staatlicher Seite überwacht. Dazu zählt unter anderem die Bezahlung nach dem Mindestlohngesetz in Niedriglohnbranchen. Wir halten darüber hinaus die gesetzlichen Standards in den Bereichen Trinkwasser, Energie und Entsorgung (z. B. die Gewerbeabfallverordnung) ein. Bei Neubauten und Sanierungsmaßnahmen halten wir die Vorgaben gemäß EEWärmeG und EnEV ein.

Übersicht über wesentliche Vorgaben für Einkauf und Beschaffung

Für den Einkauf von Produkten von Dienstleistungen z.B. Papiereinkauf oder Ausstattungen für die Bewirtung von Kundinnen und Kunden etc. gilt eine Verpflichtung zur Nachhaltigkeit. Dafür gibt es Regelungen in Form von Rahmenvereinbarungen (angelehnt an den DSGVO-Muster Rahmenvertrag). Diese beinhalten klare Definitionen, was die Sparkasse Bremen von ihren Dienstleistern und Lieferanten erwartet, darin sind auch Aussagen zu Nachhaltigkeitskriterien enthalten. Bei allen neuen Dienstleistern hat sich die Sparkasse Bremen an den Standard Vertragswerk (GEFMA) angelehnt und um die Belange zum Thema Nachhaltigkeit ergänzt.

Konkret erwartet die Sparkasse Bremen folgende Punkte von ihren Lieferanten und Dienstleistern:

- die Einhaltung jeweils geltender Umwelt- und Sozialstandards,
- auch Vorlieferanten und deren Dienstleistern zur Einhaltung der Standards anzuhalten,
- Die Sparkasse Bremen nutzt verfügbare Informationen über die Beachtung von Umwelt- und Sozialaspekten (z. B. Informationen von Fachabteilungen mit Kontakt zum Lieferanten) zur Früherkennung und Minimierung von ökologischen und sozialen Risiken im Rahmen ihres Lieferantenmanagements.

Bei den **Umweltstandards** steht das aktive Engagement der Lieferanten zur Minimierung ihrer Umweltbelastungen und die kontinuierliche Verbesserung ihrer Umweltleistung, durch einen effektiven Umweltschutz, entsprechende Umweltmaßnahmen bzw. Umweltmanagementsysteme, das stetige Bemühen um die Optimierung der Verfahrensweisen in den betrieblichen Abläufen und der eingesetzten Technologien, die Verwendung umweltverträglicher Produkte, sowie die Beachtung der nationalen gesetzlichen Normen und internationalen Standards zum Umweltschutz im Vordergrund.

Bei den **Sozialstandards** steht die Achtung der geltenden gesetzlichen Normen und internationalen Standards zu Grund- und Menschenrechten sowie zur Gewährung fairer Arbeitsbedingungen – insbesondere im Hinblick auf Vereinigungsfreiheit und das Recht auf Kollektivverhandlungen, Vergütung, Arbeitszeit, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Vermeidung von Diskriminierung, Zwangsarbeit und Kinderarbeit im Vordergrund. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Vermeidung von Korruption und Bestechung in der Lieferantenkette.

In 2021 wird die Sparkasse Bremen die Integration der Nachhaltigkeit konsequent auf weitere Dienstleister ausweiten: Erarbeitung von Musterverträgen für den Bereich Bau, Architektenleistungen etc. Grundsätzlich steht die Sparkasse Bremen mit ihren wesentlichen Dienstleistern in einem regelmäßigen Austausch und stimmt Möglichkeiten zur Prozessoptimierung ab. Das beinhaltet auch immer das Thema "Nachhaltigkeit"/Ressourcenschonung.

Diese Aspekte werden in die jeweiligen Verträge integriert und werden auch regelmäßig von den Dienstleistungssteuerern in Feedback und / oder Jahresgesprächen hinterfragt.

Produkte/Dienstleistungen	Vorgaben zu Sozialverträglichkeit	Vorgaben zu Umweltverträglichkeit
Papier		FSC Siegel
Reinigung	Einhaltung Mindestlohn	Biologisch abbaubare und gefahrstoffarme Reinigungsmittel
Energie		Bezug von Ökostrom
Werbemittel	Berücksichtigung EN31 Richtlinie Kinderspielzeug	

Prozessmanagement

5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Organisatorische Verankerung von Nachhaltigkeit und angemessene Einbindung der Geschäftsleitung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat bekennen sich zur Nachhaltigkeitsstrategie für alle Geschäftsbereiche.

Gesamtverantwortlich für die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie ist der Vorstandsvorsitzende. Dieser fördert die Nachhaltigkeitsberichterstattung und lebt Nachhaltigkeit im Managementprozess vor, sodass alle Mitarbeitende in den Nachhaltigkeitsprozess eingebunden werden. Der Aufsichtsrat wird im Rahmen der turnusmäßigen Sitzungen in die Planungen mit einbezogen.

Die Entwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Koordination des Nachhaltigkeitsprozesses deren Umsetzung inklusive des Strategiecontrollings der einzelnen Maßnahmen obliegen dem Kernteam Unternehmensentwicklung.

Die Verantwortung und Koordination aller Nachhaltigkeitsthemen inklusive der Umsetzung liegt bei der Nachhaltigkeitsbeauftragten. Diese ist Mitarbeiterin im Kernteam Unternehmensentwicklung.

Personelle Verankerung von Nachhaltigkeit	Funktion
Bereich	
Gesamtverantwortung auf Vorstandsebene	Vorstandsvorsitzender
Operative Verantwortung	Kernteam Unternehmensentwicklung
Weitere Bereiche:	
Umsetzungssteuerung	Changeteam Nachhaltigkeit

6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Implementierung in Prozesse und Controlling

Die Implementierung von Nachhaltigkeit in den Geschäftsbetrieb und in das Kerngeschäft erfolgt über den etablierten Nachhaltigkeitsmanagementprozess der Sparkasse Bremen. Dieser regelt die Aufgaben der einzelnen Teams bezüglich strategischer Vorgaben, Controlling und Kommunikation, operativer Verantwortung und Umsetzung.

Die Umsetzung der Maßnahmen wird unter anderem durch das Changeteam Nachhaltigkeit überwacht. Die Unternehmensführung ist in dem Sinne eingebunden, dass der Vorstandsvorsitzende Teilnehmer im Changeteam Nachhaltigkeit ist und durch regelmäßige Termine sichergestellt ist, dass die Umsetzung der Maßnahmen in der festgelegten Zeit konsequent eingehalten wird.

Die Nachhaltigkeitsbeauftragte, die ebenfalls Teilnehmerin des Nachhaltigkeitsteams ist, wird in den Teamsitzungen konsequent daraufhin wirken, dass die Umsetzung der Maßnahmen in hoher Priorität verfolgt werden.

Mögliche Risiken, die sich durch die Umsetzung der Maßnahmen ergeben können, werden im vornherein im Nachhaltigkeitsteam sowie in den einzelnen Arbeitspaketen diskutiert, analysiert und abgewogen. Auf Basis der Ergebnisse erfolgen dann die konkreten Umsetzungen.

Die Sparkasse Bremen hat in 2020 Nachhaltigkeitsrichtlinien für die Eigenanlagen (Depot A) und die Anlageberatung (Depot B) definiert, die in alle relevanten Prozesse integriert sind.

Die Prüfung der Relevanz von Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt regelmäßig und ggf. anlassbezogen im Rahmen der Risikoinventur. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in die bestehenden internen Organisationsrichtlinien zu den Prozessen Kreditvergabe, Zeichnung, Risikosteuerung und -controlling sind in Arbeit.

Status der Implementierung von Nachhaltigkeit

Status

Verankerung von Nachhaltigkeit in Prozessen	in Arbeit
Nachhaltigkeits-Reporting nach Sparkassen-Standard	implementiert

Handlungsprogramm zur Implementierung von Nachhaltigkeit in Prozesse

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Einkauf und Beschaffung	Weitere Integration der Nachhaltigkeit	Erarbeitung von Musterverträgen im Bereich Bau	2021

7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Kontrolle

Unsere Nachhaltigkeitsleistung inklusive der Erhebung der Kennzahlen erfolgt jährlich im Rahmen der nichtfinanziellen Berichterstattung anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen **Haltung, Produkte und Initiativen** transparent.

Der **Sparkassen-Standard** umfasst ein mit Blick auf die gesetzlichen Berichtspflichten nach § 289b und § 289c HGB juristisch geprüftes Set von **22 Berichtsindikatoren** der Gruppe G (gesetzlich relevante Indikatoren). Ein vom DSGV beauftragtes juristisches Gutachten bestätigt, dass die Sparkassen-Indikatoren der Gruppe G in besonderer Weise geeignet sind, die nichtfinanziellen Berichtspflichten nach §§ 289b, 289c HGB zu erfüllen. Jede Sparkasse kann darüber hinaus mithilfe von 18 weiteren Sparkassen-Indikatoren ein qualifiziertes Stakeholder-Reporting zur Gemeinwohlorientierung und zu den Markenkernwerten erstellen. Die Sparkasse Bremen setzt dies um und berichtet zu insgesamt 30 Indikatoren in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen.

2020 wurde die Bestandsaufnahme unserer Nachhaltigkeitsleistung aus dem Jahr 2019 anhand des Sparkassen-Standards in den Bereichen Haltung, Produkte und Initiativen aktualisiert. Die zugrunde gelegten Sparkassen-Indikatoren mit den entsprechenden Referenzen sind vorstehend im Abschnitt Berichtsparameter (Sparkassen-Indikator H1 Organisationsprofil) aufgeführt.

Zudem haben wir auch kommende regulatorische (u. a. BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken, EBA-Leitlinienentwurf zur Kreditvergabe/-überwachung), politische (u. a. Nationaler Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte), gesetzliche (Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in die Anlageberatung (MiFIDII, Disclosure-Verordnung) und gesellschaftliche (u. a. von ESG-Ratingagenturen, Nichtregierungsorganisationen, Kunden) Anforderungen und Entwicklungen sowie analog zum Vorjahr den 2018 veröffentlichten „Aktionsplan: Finanzierung nachhaltigen Wachstums“ der Europäischen Kommission einfließen lassen.

Die Erhebung der Berichtsdaten anhand des Sparkassen-Standards stellt eine konsistente Datenqualität sicher und macht unsere Weiterentwicklung im Bereich Nachhaltigkeit sichtbar. Die Zuverlässigkeit der Berichtsdaten wird durch die Einbindung der Fachexperten in die Berichterstellung sichergestellt. Die Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts erfolgt intern u.a. durch die interne Revision.

Das Indikatoren Set **Haltung** bildet die Werte und Prinzipien ab, nach denen die Sparkasse Bremen ihre Geschäftspolitik in den Dienst der Menschen und einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung in Bremen stellt. Dazu zählt das Bekenntnis zu einer langfristig angelegten Wertschöpfung und zur Gemeinwohlorientierung wie auch die Implementierung der Nachhaltigkeitsstrategie in die Unternehmensstrategie. Entlang des Indikatoren-Sets steuern wir unsere geschäftspolitische Weiterentwicklung zu einem nachhaltigen Kreditinstitut und machen diese gegenüber unseren Anspruchsgruppen transparent.

Leistungsindikatoren dafür sind z.B. der jährlich gemessene Kundenpräferenzwert, der aufzeigt, wie die Sparkasse Bremen gegenüber den Wettbewerbern am Bankplatz Bremen mit aktuellem Leistungsportfolio abschneidet. In fast allen Leistungskriterien ist die Sparkasse Bremen bester Anbieter z.B. Sicherheit, Zuverlässigkeit, Beratungskompetenz, SB-Banking, Service und Gemeinnützigkeit. Zur Sicherstellung der Beratungs- und Servicequalität werden unterschiedliche Formate wie z.B. Mystery Shopping oder Workshops in den Filialen angeboten. Konkrete Empfehlungen und Hinweise werden genutzt, um Beratung und Service ständig weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Leistungsindikatoren zu Umweltkennzahlen werden in den Formaten Energieaudit und regelmäßigen Jour-fix Terminen der Dienstleistungssteuerer erhoben. Die Ergebnisse und die konkreten Maßnahmen aus dem Energieaudit werden konsequent umgesetzt und es wird beobachtet, wie sich die einzelnen Kennzahlen der Maßnahmen entwickeln. Zielsetzung dabei ist immer, die Klimabilanz der Sparkasse Bremen zu verbessern - konkret die CO₂-Emissionen zu reduzieren, um das Ziel der Klimaneutralität zu erreichen. Leistungsindikatoren sind dabei in erster Linie die Treibhausgasemissionen. Um diese zu berechnen, werden umfangreiche Leistungsindikatoren wie zum Beispiel Gas, Strom, Fernwärme erhoben.

Das Indikatoren Set Produkte erfasst die Produkte und Dienstleistungen der Sparkasse Bremen, die sie für die finanzwirtschaftliche Versorgung und Wohlstandssicherung der Bevölkerung sowie für eine nachhaltige Entwicklung in Bremen bereitstellt. Dazu zählen nachhaltige Anlageprodukte und Kredite für soziale und Umweltzwecke, klassische Sparkassen-Produkte zur Stärkung der sozialen Eigenvorsorge, das Bürgerkonto, die flächendeckende Kreditversorgung der regionalen Wirtschaft, die Existenzgründung oder die Förderung der Standortentwicklung. Entlang des Indikatoren-Sets überprüfen und steuern wir unser Angebot unter Berücksichtigung regionaler Bedarfe, Ziele und Entwicklungsperspektiven für die Menschen vor Ort. Hier nutzen wir die Leistungsindikatoren Marktanteile. Speziell im Bereich Wohnungsbau und Wertpapiere.

Das Indikatoren Set Initiativen beschreibt alle Engagements, mit denen die Sparkasse Bremen den Erhalt von natürlichen Lebensgrundlagen, die gesellschaftliche Zukunftsentwicklung und die frei zugängliche Lebensqualität in Bremen fördert. Das Indikatoren Set hilft, das in vielen Jahren gewachsene gesellschaftliche Engagement zu überprüfen und so auszurichten, dass damit der größtmögliche Beitrag zu einer nachhaltigen Wohlstands- und Zukunftsentwicklung in Bremen geleistet wird.

Leistungsindikator DNK 5-7

Leistungsindikator GRI SRS 2016 102-16

Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen

a. eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Finanzdienstleister steigen seit Jahren kontinuierlich. Sie sind unter anderem in folgenden Gesetzen und Richtlinien formuliert:

- Capital Requirements Regulation (CRR)
- Kreditwesengesetz (KWG)
- Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)
- Geldwäschegesetz (GWG)
- Handelsgesetzbuch (HGB)
- Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk)

Ergänzend hierzu stellt der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) einen Leitfaden guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung für börsennotierte Gesellschaften in Deutschland auf und ist ein wichtiges Vertrauensinstrument der deutschen Wirtschaft.

Er ist unabhängig erarbeitet und basiert auf Best Practices. Der Kodex dient Stakeholdern aller Art als Referenzrahmen, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, die mit der zweigliedrigen deutschen Führungsstruktur aus Vorstand und Aufsichtsrat meist wenig vertraut sind. Seit der ersten Veröffentlichung im Jahr 2002 wurde der DCGK daher regelmäßig überarbeitet. Die letzte Überarbeitung des DCGK erfolgte mit der Fassung vom 16. Dezember 2019, welcher mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20.03.2020 in Kraft getreten ist.

Die Sparkasse Bremen versteht ihren Unternehmenszweck aus ihrer Satzung. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des DCGK sind die Organe der Sparkasse Bremen gem. § 5 Abs. 2 der Satzung der Die Sparkasse Bremen AG gehalten, sich an dem DCGK zu orientieren. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates beschränkt sich die Orientierung auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit diese im Hinblick auf die Unternehmensstruktur und die Nicht-Börsennotierung der Sparkasse Bremen sinnvoll sind. An den Anregungen soll sich bis auf weiteres nicht orientiert werden. Auch auf eine Erstellung und Veröffentlichung des Corporate Governance Berichtes und der Entsprechenserklärung wird verzichtet; die Berichterstattung erfolgt vollumfänglich innerhalb der Gremien. Diese Beschlusslage wird vom Aufsichtsrat und Vorstand einmal jährlich überprüft; im vergangenen Jahr erfolgte dieses mit gleichlautendem Votum in der Sitzung des Aufsichtsrates am 23. Juni 2020.

Im Sinne einer Querschnittsfunktion hinsichtlich der Corporate Governance sowie relevanter Interessengruppen erfolgt eine Konkretisierung der Inhalte und Anforderungen primär über die Satzung der Sparkasse Bremen sowie über die Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat und den Vorstand. Die Werte und Grundsätze der Sparkasse Bremen sind darüber hinaus beispielhaft in unterschiedlichen Leitlinien geregelt:

1. **Unternehmensverfassung:** Diese regelt die Zusammenarbeit in der Sparkasse Bremen
2. **Unternehmensstrategie:** Diese beschreibt die Mission und Vision der Sparkasse Bremen
3. **Ethikregeln/Code of Conduct:** Diese beschreiben die Themen Geschenke und Vergünstigungen, Korruption und Bestechungen, Interessenkonflikte, Unabhängigkeit und Unbestechlichkeit sowie Datenschutz und Sicherheit
4. **Leitlinien für Mitarbeitende in der ganzheitlichen Beratung:** Der kleine Berater-Berater ist ein Leitfaden für die Kundenberatung und beschreibt den Beratungsprozess von der Terminvereinbarung bis hin zur Gesprächsnachbearbeitung.
5. **Leitlinien für Mitarbeitende im Kundenservice:** Der kleine Service-Berater ist ein Leitfaden für den Service und beschreibt den Serviceprozess.
6. **Unternehmens-Claim:** Stark.Fair.Hanseatisch. Dieses Leistungsversprechen dokumentiert den Markenwert. Grundsätze, nach denen die Sparkasse Bremen handelt, für die sie steht. **Stark:** Wir sind Ihr kompetenter und verlässlicher Finanzdienstleister aus Bremen. **Fair:** Wir wollen, dass Sie mit uns zufrieden sind. **Hanseatisch:** Wir sind die Sparkasse der Bremerinnen und Bremer.

8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Qualitätsstandards in der Kundenberatung

In 26 Filialen in unserem Geschäftsgebiet bieten wir unseren Kunden qualifizierte Beratung in allen Finanzfragen an. Qualität ist unser oberstes Unternehmensziel in der Kundenberatung. Wir wollen unsere Kundinnen und Kunden durch unsere Beratung in die Lage versetzen, selbstbestimmte Finanzentscheidungen zu treffen.

Grundlage für unser Qualitätsversprechen ist eine hochwertige, an den Kundeninteressen ausgerichtete Beratung durch gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir betreuen unsere Kundinnen und Kunden kontinuierlich und aktiv durch eine persönliche Beraterin bzw. einen persönlichen Berater. Unser ganzheitlicher Beratungsansatz ermöglicht es uns, individuell auf die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden einzugehen und sie bei der Auswahl der richtigen Produkte, die zu ihrer persönlichen Lebensplanung passen, zu unterstützen. Dabei erfasst der Berater die Wünsche und Ziele, die Lebens- und Finanzsituation, die Risikoneigung, die Anlageziele sowie die Erfahrungen und Kenntnisse des Kunden.

Im vergangenen Jahr führten wir mit rund 24.000 Privatkunden und rund 6.700 Firmenkunden qualifizierte Beratungsgespräche durch.

Die Sparkasse Bremen ist auch Vermittlungsdienstleister: Unsere Kundinnen und Kunden können über die Sparkassenhomepage via PROSCHECK 24 Konditionen von Baufinanzierungsdarlehen, Ratenkrediten, Versicherungen, Strom- und Gasstarifen oder von Fest- und Tagesgeldangeboten vornehmen und entsprechend Verträge abschließen. Die Sparkasse Bremen arbeitet darüberhinaus zu den Themen Versicherungen und Immobilien mit spezialisierten Tochtergesellschaften zusammen.

Bedarfsgerechte Kundenberatung	Anzahl
Beratungen nach Sparkassen-Finanzkonzept gesamt	30.700
Davon:	
Privatkunden	24.000
Firmenkunden	6.700

Qualifizierte Vermögensberatung für alle Menschen

Beratungsangebote rund um die Themen Vermögensbildung und Altersvorsorge sind vor dem Hintergrund der anhaltenden Nullzinspolitik wichtiger denn je. Zugleich steigen die Vielfalt und die Komplexität der Anlageprodukte stetig – und damit auch die Anforderungen an die Beratung, Kunden Finanzprodukte so zu erklären, dass jeder eine verlässliche Entscheidungsgrundlage erhält. Als Sparkasse Bremen übernehmen wir diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gerne und ermöglichen allen Sparern den Zugang zu qualifizierter Vermögensberatung.

Im Rahmen des EU-Aktionsplans soll die Abfrage von Nachhaltigkeitspräferenzen in der Anlageberatung voraussichtlich Anfang 2022 eingeführt werden. Wir haben bereits 2020 damit begonnen, unsere Mitarbeitenden im Bereich Nachhaltigkeit weiter zu qualifizieren in Form von Schulungen, um sie so in die Lage zu versetzen, ihre Kundinnen und Kunden kompetent über Nachhaltigkeitsaspekte in der Geldanlage zu informieren und eine zum individuellen Anlageprofil passende Beratung durchführen zu können.

Ab Januar 2021 befindet sich das Thema Nachhaltigkeit in den entsprechenden Beratungsprozessen. Wir setzen einen Nachhaltigkeitsfragebogen ein mittels diesem die Nachhaltigkeitspräferenzen der Kundinnen und Kunden ermittelt werden. Entsprechend dem Nachhaltigkeitsprofil empfehlen wir der Kundin / dem Kunden, welche Anlageprodukte zu ihrem / seinem Profil passend sind. Wir treten damit aktiv mit den Kundinnen und Kunden in den Nachhaltigkeitsdialog ein.

Kundenzufriedenheit als Orientierungsmaßstab

Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden ist die Grundlage der Erfüllung unseres gesellschaftlichen Auftrags. Denn zufriedene und gebundene Kundinnen und Kunden empfehlen uns als Finanzpartner weiter – und ermöglichen es uns so, die Ressourcen zu erwirtschaften, die wir in die Entwicklung von Wirtschaft und Gesellschaft in der Region Bremen investieren.

76 Prozent der Privatkunden und 65 Prozent der Firmenkunden empfehlen die Sparkasse Bremen weiter. Die Umsetzung der Qualitätsvorgaben überprüfen wir regelmäßig im Rahmen der Kundennutzenanalyse. Die Kennzahl dafür ist der „Kundenpräferenzwert“. Dieser Wert sagt aus, wie viele Kundinnen und Kunden im Markt bei aktuellem Leistungsprofil (auf Basis der abgefragten Kriterien) einen bestimmten Anbieter präferieren würden. Im Rahmen einer jährlichen Befragung durch ein Marktforschungsunternehmen wird der Kundenpräferenzwert für Privat- und Firmenkunden festgestellt.

Qualitätsziele

1. Steigerung der Kundenbindung - gemessen durch den TRI*M Kundenbindungsindex
2. Stabilisierung des Kundenpräferenzwertes - positive Wahrnehmung unserer Beratungsleistung, unserer Produkte und unseres Images im Wettbewerbsvergleich
3. Steigerung der Kundenkontaktdurchdringung bei den Individualkunden - unseren strategischen Kundensegmenten

→ 76% und 65 % Weiterempfehlungsbereitschaft

Beschwerdemanagement

Auch Kundenbeschwerden sehen wir als Chance, uns zu verbessern. Wir haben ein Kundenimpulsmanagement eingerichtet, das zum Ziel hat, die angemessene und zeitnahe Bearbeitung von Kundenbeschwerden sicherzustellen sowie Maßnahmen aus Kundenimpulsen abzuleiten. Eingegangene Kundenimpulse werden ausgewertet, um wiederkehrende Fehler oder Probleme zu beheben. Damit wollen wir dauerhaft eine hohe Kundenzufriedenheit und eine langfristige Kundenbindung sicherstellen.

In 2020 sind 6.470 Impulse im Kundenimpulsmanagement bearbeitet worden. Gegenüber dem Vorjahr ist das ein Anstieg um knapp 19 Prozent. In erster Linie ist dies auf die Corona Maßnahmen zurückzuführen (Filialschließungen aufgrund des Lockdowns sowie die Umsetzung der Corona Maßnahmen der Sparkasse Bremen).

Beschwerdemanagement	Anzahl
Erfasste Kundenbeschwerden insgesamt	6.470

Wesentliche Inhalte/Themen der Beschwerden

1. Umsetzung der Corona Maßnahmen
2. Filialschließungen in 2020
3. Serviceverhalten

Schlichtungsverfahren

Kunden, die in einem Konflikt mit der Sparkasse keine für sie zufriedenstellende Lösung erreichen konnten, haben die Möglichkeit, sich an die zuständige Verbraucherschlichtungsstelle zu wenden.

Zuständige Verbraucherschlichtungsstelle für unsere Sparkasse ist die Schlichtungsstelle beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV).

Ihr Ziel ist die außergerichtliche und somit kostengünstige und schnelle Streitbeilegung zwischen Kunde und Sparkasse. Das Schlichtungsverfahren wird von einem Schlichter, dem sogenannten Ombudsmann, durchgeführt. Die Ombudsmänner müssen die Befähigung zum Richteramt haben. Sie sind unabhängig und an Weisungen nicht gebunden. Die Ombudsmänner werden – nach vorheriger Beteiligung des Bundesamtes für Justiz und des Verbraucherzentrale Bundesverbandes e. V. – durch die Verbandsleitung des DSGV für die Dauer von drei Jahren bestellt. Sie dürfen in den letzten drei Jahren vor ihrer Bestellung nicht beim DSGV, einem Regionalverband der Sparkassen-Finanzgruppe oder einem Institut der Sparkassen-Finanzgruppe tätig gewesen sein.

Schlichtungsverfahren	Anzahl
Kundeneingaben bei der zuständigen Schlichtungsstelle gesamt	11
Davon zu:	
Zahlungsverkehr und Kontoführung	1
Kreditgeschäft	3
Wertpapiergeschäft	5
Sonstiges	2

Verfahrensausgänge (der abgeschlossenen Verfahren)	Anzahl
Zurückgenommene Schlichtungsanträge	2
Abgelehnte Anträge (z. B. wegen Gerichtsanhängigkeit, rechtsgrundsätzlicher Bedeutung oder Beweiserheblichkeit)	1
Ergebnis zugunsten der Kunden	0
Entscheidungen zugunsten der Sparkasse	6
Einigungen und vom Schlichter angeregte Vergleiche	2

Anreizsysteme

Die Sparkasse Bremen hat ein Anreizsystem für ihre Mitarbeitenden geschaffen, welches nicht auf individueller Zielerreichung basiert, sondern sich an dem Erfolg der Sparkasse Bremen orientiert. Hierdurch werden Fehlanreize auf individueller Ebene vermieden.

Die Sparkasse Bremen bemisst ihren Erfolg gemäß der aktuellen Strategie unter anderem an der Erreichung folgender Zielgrößen:

Marktstellung Privatkunden und Firmenkunden

Die Marktstellung zeigt die Position der Sparkasse Bremen im Vergleich zu den Wettbewerbern. Gemessen wird die Marktstellung mit der jährlichen Kundennutzenanalyse, in der die Bedürfnisse der eigenen Kunden sowie der Nichtkunden ermittelt werden.

Die Kennzahl dafür ist der „Kundenpräferenzwert“. Dieser Wert sagt aus, wie viele Kundinnen und Kunden im Markt bei aktuellem Leistungsprofil (auf Basis der abgefragten Kriterien) einen bestimmten Anbieter präferieren würden. Im Rahmen einer jährlichen Befragung durch ein Marktforschungsunternehmen wird der Kundenpräferenzwert für Privat- und Firmenkunden festgestellt.

Da der Erfolg an der tragfähigen ökonomischen, ökologischen und sozial verträglichen Entwicklung über den Kundenpräferenzwert gemessen wird, beinhaltet dieser auch Nachhaltigkeitsaspekte.

Produktivität:

Die Messgröße für die Produktivität ist die Cost-Income-Ratio. Sie misst die Höhe des Aufwandes im Verhältnis zum Ertrag.

Unternehmensergebnis:

Als Kennzahl gilt der ausgewiesene Jahresüberschuss (Gewinn nach Steuern).

Leistungsindikatoren DNK 8

Leistungsindikator GRI SRS 2016 102-35

Vergütungspolitik

a. Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:

- i. Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
- ii. Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
- iii. Abfindungen;
- iv. Rückforderungen;
- v. Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.

b. wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Wir halten die **Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV)** – Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssystem von Instituten – ein.

- Diese regelt Anforderungen an Vergütungssysteme. Als nicht bedeutendes Institut unterliegen wir nicht allen Regelungen der IVV.

- Diese schreibt die Erstellung einer Vergütungsstrategie vor. Die Vergütungsstrategie ist Bestandteil der Unternehmensstrategie.
- Unterscheidung der Vergütung in fix und variabel. Vorgabe eines maximalen Verhältnisses zwischen fixer und variabler Vergütung.
- Regelmäßige Information des Aufsichtsrates und des Personalausschusses über die bestehenden Vergütungssysteme.
- Die Vergütung muss zur aktuellen Strategie und zu den Zielen des Unternehmens passen.
- Die Vergütung darf keine Anreize für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vorsehen, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen.
- Interne Kontrolleinheiten müssen die Vergütungssysteme überwachen.
- Die Vergütung berücksichtigt Verbraucherrechte und -interessen. Mitarbeitende werden über Ausgestaltung und Änderungen der Vergütungssysteme informiert werden.

Die Vergütung sind fixe Gehälter. Der variable Anteil ist gering und bezieht sich auf Einmalzahlungen im Rahmen der Erfolgsbeteiligung.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 102-38

Verhältnis der Jahresgesamtvergütung

a. Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Eine Auswertung zu diesem Indikator wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht erhoben. Die Sparkasse Bremen beschäftigt nur Mitarbeitende im Inland.

9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Kommunikation mit Anspruchsgruppen

Wir nutzen den Austausch mit unseren Anspruchsgruppen, um unsere Geschäftspolitik, unser Produktangebot und unsere gesellschaftlichen Initiativen weiterzuentwickeln.

Im Folgenden sind die wichtigsten Dialogformate aufgeführt:

Kundenbefragung:

In der jährlichen Kundennutzenanalyse werden die Stakeholder der Sparkasse Bremen befragt (Kunden und Nichtkunden aus den Zielgruppen Privat- und Firmenkunden). Neben der Erhebung von Kundenzufriedenheit und Kundenbindung wird in einem weiteren Schritt die Position der Sparkasse Bremen im Wettbewerbsumfeld bestimmt. Auch diese Ergebnisse werden in Workshops mit den zuständigen Teams besprochen und Maßnahmen zur Verbesserung abgeleitet.

Veranstaltungen in den Stadtteilfilialen:

In allen Stadtteilfilialen finden regelmäßig mehrmals in der Woche Veranstaltungen von und für Kundinnen und Kunden statt. Die Initiative für diese Veranstaltungen erfolgt durch die Mitarbeitenden der Stadtteilfiliale selber, aber auch von Bürgerinnen und Bürgern vor Ort. Bei jeder Veranstaltung treten die Mitarbeitenden der Sparkasse Bremen mit Privat- und Geschäftskunden in den aktiven Dialog, so dass zu jeder Zeit Themen, Anregungen, Wünsche ausgetauscht werden können und gezielt auf die Bedürfnisse der Kunden eingegangen werden kann. In 2020 fanden aufgrund der Corona Pandemie ab März keine Veranstaltungen mehr statt.

Dialogveranstaltungen:

Dialogveranstaltungen finden regelmäßig mit Ortsamtsleitern und Vertretern von Interessenvertretungen statt. In den Veranstaltungen geht es insgesamt darum, über Angebote und Möglichkeiten der Sparkasse Bremen für die entsprechenden Zielgruppen zu informieren und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger ernst zu nehmen, um im Nachhinein Leistungen und Angebote entsprechend anzupassen.

Im Zuge der Corona-Pandemie fanden in 2020 keine größeren Dialogveranstaltungen statt. Es gab drei Treffen mit Ortsamtsleitern und Beiräten. In diesem Zuge wurde einmal in Bremen Nord, in Mitte und in Hemelingen Stellung zu Schließungen und Umwandlungen von Standorten der Sparkasse Bremen genommen. Neben der Sparkasse Bremen haben auch andere Bank- und Postvertreter an der Veranstaltung teilgenommen. Neben dem rein sachlichen Austausch von Argumenten, sind diese Treffen auch immer eine Möglichkeit, neue Ideen und Wünsche aufzunehmen.

Verstärkt kam in diesem Jahr von den Stakeholdern der Wunsch auf, zusammen mit anderen Wettbewerbern aus dem Finanzsektor eine Filiale zu betreiben, denn generell wird das Filialnetz dünner. Oder aber ähnlich wie auf dem Land, dass ein Bus - als Ersatz für nicht mehr personenbesetzte Filialen - durch die Stadt fahren möge. Beide Ideen wurden nach eingängiger Prüfung verworfen.

Mitgliederbeirat:

Der Mitgliederbeirat hat im Fokus Vorschläge von Fördergeldern für die Spendenliste der Sparkasse Bremen zu erarbeiten. Der Mitgliederbeirat besteht aus rund 40 Personen, die Mitglieder der Finanzholding der Sparkasse Bremen sind (insgesamt rund 700 Mitglieder). Immer wieder sind neue Mitglieder im Mitgliederbeirat dabei, so dass bei der Diskussion um die Fördergelder auch immer neue Impulse entstehen und beachtet werden. Dies schafft Transparenz darüber, warum gemeinnützige Einrichtungen mit welchen Beträgen gefördert werden und gibt der Entscheidung der Mitgliederversammlung eine neue Qualität.

Unsere Anspruchsgruppen

Aus unserem gemeinwohlorientierten Geschäftsmodell ergeben sich die Anspruchsgruppen der Sparkasse Bremen. Institutionen in unserem Geschäftsgebiet sollen von der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Bremen profitieren.

Kundinnen und Kunden

Geschäftspartner

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Breite Öffentlichkeit (Bürgerinnen und Bürger)

Lokale Institutionen (Wirtschaft, Behörden, Presse und Wissenschaft)

Leistungsindikatoren DNK 9

Leistungsindikator GRI SRS 2016 102-44

Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen

a. wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i. wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen - auch über ihre Berichterstattung - reagiert hat;
 - ii. die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.
-

In 2020 wurde keine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt.

Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse 2019 zum Thema Nachhaltigkeit:

38 Prozent aller Kunden der Sparkasse beurteilen die Sparkassen als ein nachhaltiges Unternehmen. Ein Drittel der Kunden kann jedoch die Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse nicht einschätzen. Nichtkunden beurteilen diesen Aspekt noch einmal deutlich schlechter. Die an Nachhaltigkeit besonders interessierten Kunden, aber auch Kunden, die mehrere Produkte der Sparkasse Bremen nutzen, beurteilen die einzelnen Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse Bremen in Teilen deutlich positiver.

Das mit Abstand wichtigste Nachhaltigkeitsthema - aus Sicht der Kunden - ist "Faires Verhalten gegenüber Kunden". Ebenfalls wichtig sind den Kunden die Aspekte "Serious und zuverlässige Unternehmensführung, wirtschaftlicher Beitrag in der Region sowie Angebot an nachhaltigen Sparprodukten".

Am besten bewertet durch die Kunden wurden die Aspekte "Förderung von sozialen und kulturellen Projekten, seriöse Unternehmensführung, Beitrag für die Region und fairer Arbeitgeber".

Am schlechtesten bewertet wurde der Imageaspekt "Transparenz". In der Studie ist aufgefallen, dass Kunden und Nichtkunden relevante Leistungen zur Nachhaltigkeit der Sparkasse Bremen nicht kennen und daher nach eigener Auskunft nicht beurteilen können. Klimaschutz wird kaum als Sparkassenthema wahrgenommen. Bei einem Großteil der Kunden herrscht ein beträchtliches Informationsinteresse mehr über Nachhaltigkeitsleistungen der Sparkasse Bremen zu erfahren.

Daher ist eins der Schwerpunktthemen ab 2020 das Thema "Transparenz". Nachhaltigkeitskommunikation ist fester Bestandteil der Unternehmenskommunikation. Auf der Homepage werden regelmäßig umfangreiche Nachhaltigkeitsinformationen dargestellt. Nachhaltige Produkte und unser Handeln werden regelmäßig beworben, um so die Wahrnehmung der Sparkasse Bremen als nachhaltiges Unternehmen zu fördern. Auch die Mitarbeitenden werden regelmäßig zu Nachhaltigkeitsthemen informiert und sensibilisiert, so dass sie zu dem Thema Nachhaltigkeit mit dem Kunden in den Dialog treten können.

Die Kundennutzenanalyse findet jährlich statt - somit auch in 2020.

Ergebnisse der Kundennutzenanalyse 2020 zum Thema Position der Sparkasse gegenüber dem Wettbewerb:

Die Kundenbindungsindices TRI*M liegen bei 80 (Privatkunden) und 69 Punkten (Firmenkunden), was bedeutet, dass die Kunden der Sparkasse Bremen im Großen und Ganzen an die Sparkasse Bremen gebunden sind.

Am wichtigsten sind den Privatkunden Online Mobile Banking, Preisniveau, Sicherheit und Zuverlässigkeit. Gerade die Aspekte Sicherheit und Zuverlässigkeit werden im Bezug auf die Sparkasse Bremen als überdurchschnittlich im Wettbewerbsvergleich beurteilt.

Bei den Firmenkunden sind die Aspekte Sicherheit, Beratungskompetenz, Zuverlässigkeit und Online Mobile Banking am wichtigsten. Firmenkunden sahen die Sparkasse Bremen 2020 im Wettbewerbsvergleich in nahezu allen Kriterien als eindeutigen Platzhirsch an. Gerade in den kaufentscheidenden Kriterien wie Sicherheit, Zuverlässigkeit und Schnelligkeit hat die Sparkasse Bremen die Bestnoten erreicht und sich hier in ihrer Position verbessert.

Die Bewertung der Aspekte durch den Firmenkunden hat gezeigt, dass Service-/Beratungsprozesse verbessert werden müssen. Online-/Mobile Banking sowie die Beratungskompetenz bieten das höchste Verbesserungspotenzial. Das Online-/Mobilebanking sollte in Zukunft weiter optimiert werden, um digital affine Kunden zu begeistern und ihnen Mehrwerte zu schaffen.

10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Nachhaltige Anlageprodukte

Als regionales Kreditinstitut bieten wir allen Bürgerinnen und Bürgern Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen. Die Sparkasse Bremen verfügt über ein komplettes Sortiment von Rentenfonds, Aktien- und Mischfonds sowie Zertifikaten, das den Kundinnen und Kunden passende Produkte je nach Risikoneigung und Liquiditätsbedarf bietet. Dazu gehören auch Anlageprodukte mit einem besonderen ökologischen und sozialen Nutzen.

Da der Kundennutzen für die Sparkasse Bremen im Mittelpunkt steht, werden die Finanzdienstleistungen und Produkte an den Bedürfnissen der Kundschaft ausgerichtet. Die Kundinnen und Kunden werden individuell und ganzheitlich in all ihren Phasen des Lebens betreut. Ihren Bedürfnissen entsprechend können die Kundinnen und Kunden wählen, wann, von wo und auf welchem Weg sie mit der Sparkasse Bremen in Kontakt treten.

Mit einer ganzheitlichen Beratung und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten können somit sowohl die Wünsche der Kundinnen und Kunden erfüllt, als auch ein Beitrag zur Zukunftssicherung der Region geleistet werden.

Bei der Sparkasse Bremen wird im Beratungsgespräch gemeinsam mit der Kundin / dem Kunden ein individuelles Nachhaltigkeitsprofil ermittelt (Bereiche Wasser & Nahrung, Gleichberechtigung, Ressourcen & saubere Energie, Ökosystem und Lebensraum).

Im Berichtsjahr 2020 legten unsere Kundinnen und Kunden ein Volumen von insgesamt 703.598 956 Euro in nachhaltige Anlageprodukte an, das entspricht 39,71 Prozent der gesamten Wertpapieranlagen.

Nachhaltige Fonds

Die Sparkasse Bremen hat ihr Portfolio in 2020 weiterentwickelt und bietet ihren Kundinnen und Kunden Geldanlagen an, die einen ökologischen und sozialen Nutzen stiften. Somit haben die Kundinnen und Kunden die Möglichkeit, ihr Geld in sozial und ökologisch besonders verantwortlich handelnde Unternehmen und Institutionen zu investieren, so dass es Erträge bringt und gleichzeitig Gutes bewirkt.

- Aramea Rendite Plus Nachhaltig - unser Rentenfonds mit Nachranganleihen unter Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien
- Dual Return Funds Vision Microfinance - Mikrofinanzfonds zur Unterstützung der Entwicklungspolitik
- Ökoworld Ökovision Classic A - nachhaltiger Aktienfonds mit dem Fokus auf Umweltschutz und ethischen Kriterien
- Ökoworld Klima - nachhaltiger Aktienfonds mit dem Fokus auf Klimaschutz
- Pictet Water - unser nachhaltiger Aktienfonds mit dem Fokus auf Wasserprojekt
- Ökoworld Rock`n Roll - nachhaltiger Aktienfonds mit dem Fokus auf Bildungseinrichtungen
- Bremen Kapital - Fondsmanagement prüft Investitionen in den Fonds im Hinblick auf festgelegte ökologische, soziale und ethische Kriterien durch die Ratingagentur ISS-ESG
- Bremen Kapital FairInvest - nachhaltiger Dividendenfonds mit Bremer Fondsmanagement geprüft durch die Ratingagentur ISS-ESG
- Smavesto - die digitale Vermögensverwaltung der Sparkasse Bremen mit der Möglichkeit Nachhaltigkeit zu präferieren

Nachhaltige Fonds	Anzahl	Volumen in €
Aramea Rendite Plus Nachhaltig	63	1.085.299
Dual Return Funds Vision Microfinance	148	1.525.345
Ökoworld Ökovision Classic A	961	12.800.463
Ökoworld Klima	41	972.124
Pictet Water	246	3.087.888
Ökoworld Rock`n Roll	76	1.507.613
Bremen Kapital	14.821	665.818.160
Bremen Kapital FairInvest	1.282	13.352.052
Smavesto (Nachhaltige Präferenz)	3.248	3.450.012
Gesamt	20.886	703.598.956

Anzahl = Depotanzahl

Kredite für ökologische Zwecke

Die Steigerung der Energieeffizienz und Erzeugung erneuerbarer Energien in Gebäuden, privaten Haushalten, Unternehmen und bei der öffentlichen Hand ist unabdingbar für das Erreichen aller Klimaziele.

Die energetische Modernisierung von privaten, gewerblichen und öffentlichen Gebäuden ebenso wie die Investitionen in die Steigerung der betrieblichen Energieeffizienz ist eine langfristige Aufgabe, an der die Sparkasse Bremen mit großem Engagement arbeitet.

Die Sparkasse Bremen engagiert sich auf mehreren Ebenen für eine **nachhaltige Entwicklung der Region**. Dazu gehört, dass sie **Firmenkunden** über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg begleitet. Von der Existenzgründung, über Expansion und Auslandsgeschäfte bis hin zur Unternehmensnachfolge.

Dabei werden auch öffentliche Fördermittel eingebunden und mit Partnern wie der Bremer Aufbau-Bank GmbH zusammen gearbeitet. Die Sparkasse Bremen ist Premium Partner der KfW und Mitglied sowohl im Finanzierer- als auch im juristischen Beirat des Bundesverbands Windenergie (BWE). Sie wird vorab über wichtige Veränderungen informiert, so dass wir diese Informationen schneller an unsere Berater und diese wiederum an unsere Kunden geben können.

Einlagen ihrer Kunden setzt die Sparkasse Bremen überwiegend für Kredite in der Region ein und leistet damit einen aktiven Beitrag zu einem nachhaltigen Wohlstand in Bremen.

Insgesamt stellte die Sparkasse Bremen im Berichtsjahr Kredite für ökologische Zwecke in Höhe von 239,8 Mio Euro bereit.

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz

Gebäudesektor als ein Schlüsselbereich

Gebäude haben einen wesentlichen Anteil am Gesamtenergiebedarf und an den Treibhausgasemissionen in Deutschland. Den Energiebedarf von Gebäuden zu verringern, ist ein Schwerpunkt der deutschen Klimaschutzpolitik. Sowohl im Bereich der Wohnimmobilien als auch in öffentlichen und gewerblichen Gebäuden lassen sich durch die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien sowie durch energieeffiziente Neubauten wichtige Einsparpotenziale erschließen, die zur Abschwächung des Klimawandels beitragen. Als führender Partner für die Finanzierung von Wohnimmobilien engagiert sich die Sparkasse für ökologisch verträgliches Wohnen.

So haben wir im Jahr 2020 Kredite in Höhe von 129,4 Mio. Euro für energieeffizientes Sanieren und Bauen bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

Klimaschutzoffensive für den Mittelstand

Die ambitionierten Klimaschutzziele der Bundesregierung und der Europäischen Union können nur erreicht werden, wenn Unternehmen den Weg zu mehr Umwelt-, Klima- und Ressourcenschutz mitgehen und sich dem damit verbundenen tiefgreifenden Transformationsprozess stellen. Vor allem den Mittelstand wird dies vor finanzielle Herausforderungen stellen. Die Sparkasse wird diesen Wandel als führender Finanzpartner der kleinen und mittleren Unternehmen in den kommenden Jahren begleiten und mitgestalten.

Als Hausbank berät die Sparkasse Bremen ihre Unternehmenskunden über wesentliche Zukunftsfragen im Bereich der Unternehmensfinanzierung. Ein wichtiger Baustein sind dabei ökologische Förderprogramme, die von der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) und den Landesförderbanken aufgelegt werden und sehr günstige Refinanzierungsmöglichkeiten bieten.

2020 haben die KfW und das Bundeswirtschaftsministerium erstmals ein spezifisches Förderprogramm aufgelegt, um den deutschen Mittelstand bei der Transformation hin zu mehr Klima-, Umwelt- und Ressourcenschutz zu unterstützen.

Die „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand“ bietet mittelständischen privaten und kommunalen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 500 Mio. Euro zinsgünstige Kredite in Verbindung mit Zuschüssen für Investitionen in die Herstellung und Nutzung klimafreundlicher Anlagen und Produkte mit hoher klimaschützender Wirkung. Hierzu zählt eine breite Palette von Maßnahmen zur Minderung von Treibhausgasemissionen in den Bereichen Industrie, Verkehr, Strom- und Wärmeerzeugung, Abfall- und Abwassermanagement oder Green-IT.

Entscheidendes Förderkriterium in der „Klimaschutzoffensive für den Mittelstand“ ist, dass sich die zu finanzierenden Maßnahmen an die EU-weite Definition für ökologisch nachhaltiges Wirtschaften (EU-Taxonomie) anlehnen. Die zum 1. Januar 2022 in Kraft tretenden technischen Bewertungskriterien der EU-Taxonomie definieren die künftigen Standards für nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Ihre Einhaltung wird in den kommenden Jahren zu einem entscheidenden Faktor für den Zugang zu Kapital und für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen.

Unternehmerisches Handeln und Klimaschutz gehen künftig nur zusammen. Darin liegt auch eine große Chance für den Mittelstand: Durch frühzeitiges Handeln kann er seine Vorreiterrolle ausbauen und zum Erreichen der Klimaziele beitragen.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 136,4 Mio. Euro für ökologische Investitionen von Unternehmen, darunter auch landwirtschaftliche Betriebe und Unternehmen der verarbeitenden Industrie, bereitgestellt. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

Die Kreditvergabe erfolgt in der Regel aus Förderkrediten in Kombination mit Eigenmitteln der Sparkasse. Nachstehend sind die Neuzusagen der Förderkredite 2020 aufgeführt, die in diesem Zusammenhang zur Verfügung gestellten Eigenmittel wurden in 2020 nicht erhoben.

Kredite für Umweltschutz, Energie- und Ressourceneffizienz	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW – Energieeffizient Bauen (wohnwirtschaftlich)	115	116.600.000
KfW – Energieeffizient Sanieren (wohnwirtschaftlich) (zusammengefasst: Effizienzhaus - Einzelmaßnahmen - Ergänzungskredit)	15	900.000
Energieeffizient Sanieren – Ergänzungskredit	3	100.000
KfW – IKU Energieeffizient Bauen	3	7.000.000
KfW-Energieeffizienz Haus (151)	9	2.500.000
Bundesförderung Energieeffizienz i. d. Wirtschaft	4	1.700.000
KfW - Energieeffizienzpro. Neubau und Einzelmaßnahmen gewerbl.	2	7.600.000
Gesamt	151	136.400.000

Kredite für erneuerbare Energien

Als Sparkasse Bremen engagieren wir uns seit Langem konsequent und aus Überzeugung für den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region. Als regionales Kreditinstitut fördert die Sparkasse Bremen Investitionen, die sowohl die Erzeugung als auch die Infrastruktur für die Nutzung von Wärme und Strom aus regenerativen Energien verbessern. Ob Solarkollektoranlagen, Biomasseanlagen, Wärmenetze, die aus erneuerbaren Energien gespeist werden, Biogasleitungen, Wärmespeicher, Wärmepumpen, Anlagen zur kombinierten Strom- und Wärmeerzeugung – das Spektrum an technologischen Verfahren und wirtschaftlichen Einsatzmöglichkeiten ist sehr breit gefächert und braucht passgenaue Finanzierungslösungen.

Als Hausbank beraten wir unsere Kunden bei der tragfähigen Finanzierung erneuerbarer Energien. Dabei ist es uns ein Anliegen, private Kund*innen und Sparer*innen, Verbraucher*innen, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Für den Ausbau der erneuerbaren Energien stellte die Sparkasse im Berichtsjahr Kredite mit einem Volumen in Höhe von 103,4 Mio Euro bereit. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgt über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

Die Kreditvergabe erfolgt in der Regel aus Förderkrediten in Kombination mit Eigenmitteln der Sparkasse. Nachstehend sind die Neuzusagen der Förderkredite 2020 aufgeführt, die in diesem Zusammenhang zur Verfügung gestellten Eigenmittel wurden in 2020 nicht erhoben.

Kredite für erneuerbare Energien	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW-Programm Erneuerbare Energien (zusammengefasst: Standard - Speicher - Premium)	13	103.400.000
Gesamt	13	103.400.000

Kredite für soziale Zwecke

Grundlage für Lebensqualität und wirtschaftliche Prosperität ist eine moderne Infrastruktur in der Region. Neben einer guten Verkehrsanbindung und schnellem Internet gehören dazu öffentliche Einrichtungen wie Schulen, Bibliotheken, Museen, Sportstätten, Krankenhäuser sowie auch die Möglichkeit, sich Wohnraum leisten zu können.

Als Sparkasse Bremen finanzieren wir ein breites Spektrum von sozialen Investitionen, die beispielsweise in die Schaffung bezahlbaren Wohnraums, den Ausbau der Infrastruktur für Breitband und Kommunikation, die Sanierung von öffentlichen Gebäuden, Schulen und Bildungseinrichtungen sowie den Bau von Kitas und Krankenhäusern fließen.

Insbesondere die Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen stellt die Bezahlbarkeit von Wohnraum vor Herausforderungen. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum gehört auch in unserer Region zu den vordringlichen Aufgaben.

Der seit Jahren anhaltende Preisanstieg bei Immobilien hat sich auch in der Corona-Pandemie fortgesetzt. Als Sparkasse Bremen beraten und unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden beim Kauf, Bau oder auch Umbau von Eigenheimen oder Eigentumswohnungen. Dabei binden wir auch zinsgünstige öffentliche Förderprogramme wie das KfW-Wohneigentumsprogramm, das Baukindergeld oder KfW-Kredite für altersgerechtes Umbauen ein.

Der demografische Wandel macht ebenfalls große Anstrengungen im Wohnungsbau, aber auch bei der Investition in öffentliche Gebäude notwendig, um die Barrierefreiheit zu verbessern und generationengerechtes Wohnen zu erleichtern.

Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Kredite in Höhe von 38,4 Mio Euro für soziale Investitionen bereitgestellt. Die Finanzierung erfolgt in der Regel in Kombination mit Eigenmitteln der Sparkassen. Das damit in Verbindung stehende Zusagevolumen aus Eigenmitteln wurde in 2020 nicht erhoben.

Kredite für soziale Zwecke	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW – IKU Investitionskredit kommunale und soziale Unternehmen	12	10.895.000
KfW-Programm – Altersgerecht Umbauen (wohnwirtschaftlich)	2	110.000
KfW-Wohneigentumsprogramm	302	27.374.000
Gesamt	316	38.379.000

Förderungen von Unternehmensgründungen

Die Förderung von Unternehmensgründungen gehört zu unseren Aufgaben. Durch Begleitung von Existenzgründungen als Hausbank leisten wir einen wichtigen Beitrag zur regionalen Wirtschaftsentwicklung und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Region.

127 Gründungsberatungen haben wir im Berichtsjahr durchgeführt. Insgesamt finanzierten wir 44 Existenzgründungen mit 3,4 Mio Euro, davon waren 44 Neugründungen, davon entfielen 7 auf Übernahmen bestehender Unternehmen. Die Refinanzierung dieser Kredite erfolgte über Förderbanken oder über Eigenmittel der Sparkasse.

Als Sparkasse Bremen beraten wir Gründerinnen und Gründer ganzheitlich und langfristig. Ein persönlicher Existenzgründungsberater begleitet die ersten Schritte von der Geschäftsidee zum Businessplan und weiter bis zur Gründungsfinanzierung. Auch die späteren Entwicklungsphasen des Unternehmens begleitet die Sparkasse durch eine persönliche Beraterin oder einen persönlichen Berater sowie mit passenden Finanzierungen. Wir unterstützen Gründerinnen und Gründer darüber hinaus mit Marktinformationen sowie durch unsere Netzwerke und Partnerschaften in der Region.

Die Sparkasse Bremen beteiligt sich auch am „Deutschen Gründerpreis“, der von den Sparkassen gemeinsam mit stern, ZDF und Porsche ausgelobt wird. Mit der bedeutendsten Auszeichnung für herausragende Unternehmerinnen und Unternehmer in Deutschland werden unternehmerische Vorbilder in unterschiedlichen Unternehmensphasen – vom Schülerplanspiel bis zum Lebenswerk – gewürdigt. Er wird für vorbildhafte Leistungen bei der Entwicklung von innovativen und tragfähigen Geschäftsideen und beim Aufbau neuer Unternehmen verliehen. Ziel ist es, ein positives Gründungsklima in Deutschland zu fördern und Mut zur Selbstständigkeit zu machen.

Für den Deutschen Gründerpreis aus unserem Geschäftsgebiet hat sich ein Unternehmen beworben und wurde mit dem 2. Platz ausgezeichnet.

Existenzgründungskredite	Anzahl	Neuzusagen Volumen in €
Förderkredite		
KfW – ERP-Gründerkredit Startgeld	2	170.000
KfW – ERP-Gründerkredit Universell	37	5.126.000
Förderkredite Gesamt	39	5.296.000
Eigenmittelkredite		
Sparkassenkredite	44	2.239.715
Eigenmittelkredite Gesamt	44	2.239.715
Gesamt	83	7.535.715

Gründungsberatungen	Anzahl
Gründungsberatungen gesamt	127
Frauen	k.A.
Gründer mit Migrationshintergrund	k.A.

Gründungen nach Branchen

Branche	Anzahl
Dienstleistung	25
Handel	5
Handwerk	8
Produktion	0
Freiberufler	3
Sonstige	3

Existenzgründungskunden

	Anzahl
Gesamt	127
Davon:	
Neugründungen	44
Übernahmen	7
Beteiligungen	0
Sonstige	0

Leistungsindikatoren DNK 10

Leistungsindikator G4-FS 11

Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt oder sozialen Faktoren durchlaufen

Finanzanlagen mit sozialer/ökologischer Auswahlprüfung	Wert
Volumen Finanzanlagen in Mio. Euro gesamt	2.991
Davon: Depot A	1.220
Davon: Depot B	1.771
Prozentsatz der Finanzanlagen im Depot A, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen	99,8

Umweltbelange

11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Betriebliche Umweltleistung der Sparkasse

Bei der Sparkasse Bremen wird eine gewisse Menge an Ressourcen wie Energie, Wasser und Papier für die tägliche Arbeit benötigt. Ziel ist es, den Ressourcenverbrauch sukzessive zu reduzieren, daher werden die Verbräuche genau unter die Lupe genommen und Maßnahmen zur Ressourcenschonung umgesetzt.

Papier (gemessen wird die Anzahl Blatt Papier) stellt die wesentlichste natürliche Ressource da, die für die Geschäftstätigkeit genutzt wird. Danach folgt der Energieverbrauch. Dieser wird erhoben, um auch die Treibhausgasemissionen (in Tonnen) festzustellen.

In 2019 wurde dafür ein umfangreiches **Energieaudit nach der Energieeinsparungsverordnung (DIN EN 16247-1)** durchgeführt und 19 Standorte der Sparkasse Bremen auf Energieeinsparungen untersucht. Die formulierten Maßnahmen (in erster Linie Reduzierung des Stromverbrauchs) wurden in 2020 kontinuierlich umgesetzt.

Papier

Rund 95 Prozent der Printpublikationen der Sparkasse Bremen sind auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. Für das Drucken und Kopieren in den Büros wird Recyclingpapier genutzt. Für notwendige Schwarz-Weiß-Ausdrucke verwendet die Sparkasse Bremen Tonerpatronen, die immer wieder befüllt werden. Ziel ist es jedoch ein "Papierarmes Büro" zu erreichen. Im Zuge der zunehmenden Digitalisierung von Prozessen und Dokumenten ist der Papierverbrauch in der Sparkasse Bremen insgesamt im Laufe der letzten Jahre deutlich zurückgegangen. Es wird weiterhin konsequent daran gearbeitet, diese positive Entwicklung zu beschleunigen.

Dafür wurde das Projekt "Papierarmes Büro" aufgesetzt. Zielsetzung war es, bis zum Einzug in die neue Hauptstelle "Campus" Ende 2020 Papierakten auf ein Minimum zu reduzieren. Dies ist gelungen. Der Einzug in die neue Hauptstelle ist im November 2020 erfolgt. Alle Akten wurden vernichtet, eingelagert oder digitalisiert und archiviert. Die Mitarbeitenden sind ohne Akten in das neue Gebäude eingezogen.

Die Maßnahme Druckeroptimierung wurde bereits in 2019 abgeschlossen, d.h. Drucker, die älter als 5 Jahre sind, wurden ausgetauscht oder abgebaut. Ziel ist es, eine papierarme Kommunikation mit ihrer Kundschaft zu erreichen. Das heißt, es werden nur noch Schreiben an die Kundschaft verschickt, wenn die Sparkasse Bremen dazu gesetzlich verpflichtet ist. Für die Kundenkommunikation nutzt die Sparkasse Bremen verstärkt das Elektronische Postfach im Online-Banking der Kundschaft. Fast alle Kundenverträge werden digital erstellt.

Die Anzahl der Drucker wurde drastisch reduziert. Es wurden rund 150 Drucker in der Sparkasse Bremen im November 2020 abgeschafft. Per Stand Oktober 2020 verfügte die Hauptstelle über 150 Drucker. In der neuen Hauptstelle gibt es nur noch 15 Drucker. Somit konnte die Druckeranzahl der Sparkasse Bremen von über 300 auf 165 Druckern reduziert werden. 150 Drucker befinden sich in den Filialen.

Das Druckverhalten hat sich sehr positiv entwickelt - es wird kaum mehr ausgedruckt. Diese positive Verhaltensänderung ist zum einen auf die neue digitale Arbeitsweise in dem neuen Hauptstellengebäude zurückzuführen. Zum anderen aber auch durch konsequente Sensibilisierung des Themas und aufzeigen von konkreten Zahlen und Daten, was es an CO₂-Emissionen bedeutet, wenn ein Blatt Papier ausgedruckt wird. Viele Mitarbeitende sensibilisieren das Thema auch - intern und extern, in dem sie ihre Absenderdaten in E-Mails nutzen, um einen Hinweis diesbezüglich zu geben. Der Slogan "Think before printing - Jede nicht gedruckte Seite spart 260ml Wasser, 5 Gramm CO₂ und 15 Gramm Holz" wurde im Rahmen des Forschungsprojektes "Green Nudging" entwickelt und kommuniziert.

Energie

Die Sparkasse Bremen ist in ihre neue Hauptstelle im Technologiepark an der Universitätsallee eingezogen. In dem fünfgeschossigen Gebäude fördert ein offenes Bürokonzept agiles Arbeiten und bietet jede Menge Raum für Vernetzung und kreative Ideen. Wichtig ist aber auch, dass der Neubau eine tragende Säule in der Nachhaltigkeitsstrategie des Finanzdienstleisters darstellt. Mit dem Neubau der Hauptstelle realisiert die Sparkasse Bremen ein Ziel ihrer Nachhaltigkeitsstrategie. Im Fokus steht hierbei weiterhin der baldige Erhalt des DGNB Platin-Zertifikats, die höchste Auszeichnung der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V. Das Gebäude steht für Ressourcen- und Klimaschutz und trägt so zur weiteren Reduktion des CO₂-Fußabdrucks der Sparkasse Bremen bei.

Im Bereich der Ökologie will die Sparkasse Bremen damit ihre Klimabilanz deutlich verbessern. Der Großteil der Wärme- und Kälteversorgung erfolgt über Geothermie, dafür wurden Erdsonden in die Erde gebohrt. Somit dient die Erde als Wärmequelle und nur ein Teil der Energie wird mit Strom erzeugt, vier Teile der Energie kommen aus der Erde. Um Risiken für die lokale Umwelt zu vermeiden, wird auch hier die höchste Qualitätsstufe angestrebt. Alle Baustoffe, die verbaut wurden, unterlagen einer hohen Kontrolle bezüglich des Schadstoffgehaltes. Alle Gewerke wurden kontrolliert. Sie mussten vor Einbau ihrer Baustoffe und Materialien vorab Listen einreichen aus denen hervorgeht, welcher Schadstoffgehalt vorhanden war.

In 2019 wurde ein umfangreiches Stadtteilfilialkonzept erarbeitet. Die Filialen sind bzw. werden sukzessive zu Stadtteilfilialen und dazugehörigen Zweigstellen umgebaut. Auch in diesem Konzept ist die Klimabilanz ein wichtiges Kriterium. Das heißt bei jedem Neu- oder Umbau werden Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt, angewandt und haben einen hohen Stellenwert.

12. Ressourcenmanagement **Bewertung von Risiken im Bereich Umweltbelange**

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt und wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks haben wir als Zielsetzung in unserem Nachhaltigkeitsverständnis festgeschrieben. Als Sparkasse Bremen engagieren wir uns für das Gelingen der Energiewende und die Erreichung der Klimaziele. Dabei ist es uns ein Anliegen, Kundinnen und Kunden, Unternehmen und Institutionen vor Ort in die ökologische Weiterentwicklung unserer Region einzubeziehen.

Es wird sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken ersichtlich, da nur ausgesprochen wenig natürliche Ressourcen für die eigene Geschäftstätigkeit benötigt werden. Es erfolgt eine Risikoanalyse in der Form, dass die vorliegenden Indikatoren zu den Verbräuchen kritisch analysiert und beobachtet werden. Bezogen auf Geschäftsbeziehungen, Produkte und Dienstleistungen wählen die Verantwortlichen die Geschäftspartner dementsprechend mit viel Sorgfalt aus.

Umweltauswirkung des Geschäftsbetriebs

Die Umweltauswirkung unseres direkten Geschäftsbetriebs ergibt sich im Wesentlichen aus Verbräuchen bei Gebäudeenergie, Geschäftsreisen, Dienstfahrten zum Kunden, Papier und Wasser sowie darüber hinaus durch Abfälle sowie durch Kühl- und Löschmittelverluste. Auch die Fahrten der Mitarbeitenden zum Arbeitsplatz werden jährlich ermittelt.

Den Vorgaben des Sparkassen-Standards entsprechend wird die Klimabilanz der Sparkasse Bremen jährlich nach dem Greenhouse Gas Protocol erstellt.

Mögliche physische Risiken für den Geschäftsbetrieb durch Naturgewalten/Unfälle werden grundsätzlich im Rahmen unseres Risikomanagements unter den „operationellen Risiken“ analysiert. Dabei bewerten wir die Auswirkungen derartiger externer Ereignisse auf die Ertrags- und Risikosituation der Sparkasse Bremen.

Deziierte Instrumente zur Steuerung von Umwelt- und Klimarisiken im Kerngeschäft wurden im Berichtsjahr nicht eingesetzt. Diese Aspekte betrachten wir ausführlich in den Sparkassen-Indikatoren der Kategorie Kerngeschäft (H8 Aktivgeschäft, H9 Passivgeschäft, H10 Depot A und Depot B) und verzichten daher an dieser Stelle auf eine erneute Darstellung.

Maßnahmen zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung

Die Sparkasse Bremen hat in 2020 ein Konzept zur klimaneutralen Mobilität erstellt. Dieses Konzept stellt Aspekte zum Thema Klimaneutrale Mobilität im Rahmen der Gesamtausrichtung der Nachhaltigkeit dar.

Mobilität spielt in der Klimafrage eine große Rolle und betrifft jeden! Jeder möchte mobil sein - nach seiner Lebenssituation und seinen Bedürfnissen. Es gilt zukünftig Mobilität verstärkt auch unter Umwelt, Ressourcen und Gesundheitsaspekten zu betrachten. Denn Mobilität belastet die Umwelt. Idealerweise verbinden Mobilitätskonzepte diese beiden Aspekte, also die gesellschaftlich notwendige Mobilität umwelt- und ressourcenschonend, zu erreichen. Das Ziel ist, die Einsparung natürlicher Ressourcen, die Reduktion von verkehrsbedingten Emissionen und die Stärkung leistungsfähiger, bezahlbarer Mobilitätsangebote.

Das Konzept basiert auf umfangreichen Erhebungen zu den Themen

- Berufsverkehr der Mitarbeitenden das heißt wie kommen die Mitarbeitenden täglich zu ihrem Arbeitsplatz.
- Geschäftsreisen der Mitarbeitenden zu Seminaren, Erfahrungsaustauschen, Trainings und Geschäftspartnern
- Fahrtwege zu Kundengesprächen

In einem weiteren Schritt wurde dann erhoben - getrennt nach Vertrieb und Verwaltung, welche Mobilitätsangebote bereits vorhanden sind und welche Maßnahmen umgesetzt werden sollten, um die Mobilitätsangebote zu erhöhen, so dass jeder seinen Beitrag zur Reduktion von verkehrsbedingten Ressourcen leisten kann.

Die Sparkasse Bremen ist im November 2020 in ihr neues Hauptstellengebäude gezogen. Dieses neue Hauptstellengebäude ist nach nachhaltigen Kriterien gebaut und es wird das DGNB-Zertifikat Platin angestrebt. Mit dieser Vorgehensweise leistet sie einen deutlichen Beitrag zur Erreichung der Sustainable Development Goals - SDGs (insgesamt 17 globale Nachhaltigkeitsziele).

Konkret zählt diese Maßnahme auf die folgenden vier übergeordneten Nachhaltigkeitsziele ein:

Gesundheit und Wohlergehen
 Industrie, Innovation und Infrastruktur
 Nachhaltige Städte und Gemeinden
 Maßnahmen zum Klimaschutz

Eine nachhaltige und intelligente Verkehrsinfrastruktur ermöglicht es den Nutzern, das für ihre individuellen Ansprüche geeigneten Verkehrsmittel zu wählen. Werden am Gebäude die Voraussetzungen geschaffen, vielfältige Mobilitätsangebote zu nutzen, ist von einer Reduktion der Schadstoffbelastungen und weiteren negativen Auswirkungen, die durch üblicherweise motorisierten Individualverkehr entstehen, auszugehen. Weiterhin wird die Zufriedenheit der Nutzer mit dem Standort und dem Gebäude gesteigert, bezahlbare Mobilität ausgebaut und der gesundheitsfördernde Rad- und Fußverkehr gestärkt.

Hier nur auszugsweise einige Aspekte, die aufzeigen, dass die Sparkasse Bremen eine klimaneutrale Mobilität anstrebt und auch in 2021 die Maßnahmen aus dem klimaneutralen Mobilitätskonzept umsetzen wird.

Im Untergeschoss des Parkhauses sind 214 Fahrradstellplätze vorgesehen und 12 im Außenbereich. Befahrbarer Zugang direkt zum Gebäude ist vorhanden, diebstahlgeschützt, überdacht und gut beleuchtet. Duschen, Umkleide- und Trockenräume sowie Spinde sind direkt von den Fahrradstellplätzen erreichbar. Ebenfalls ist eine Luftpumpenstation vorhanden. In einem ersten Ausbau werden für 25% der vorhandenen Fahrradstellplätze (57,5 Plätze) Anschlüsse für Ladestationen installiert. Es werden Anschlussmöglichkeiten für 75% (172,5 Plätze) der vorhandenen Fahrradstellplätze vorbereitet. Kompaktladestationen mit bis zu 4 variablen Anschlussmöglichkeiten direkt an den Fahrradbügeln sind vorhanden. Mitgebrachte Ladestationen können in Schrankenanlagen, die mit 9 abschließbaren Flächen ausgestattet sind mittels Schuko-Steckdosen genutzt werden (wichtig für E-Bikes).

203 Autostellplätze sind im Parkhaus vorhanden. Für 10 Autostellplätze sind Lademöglichkeiten vorgesehen. Abrechnung erfolgt über die swb. Jeder Nutzer muss den Strom selber bezahlen.

Stellplätze für Carsharing sind im Parkhaus vorhanden. Die Firma Cambio wird für Carsharing genutzt. Tagsüber ist die Station für die Mitarbeitenden der Sparkasse Bremen reserviert. Abends für die Öffentlichkeit und die private Nutzung der Mitarbeitenden.

Leistungsindikatoren DNK 11-12

Leistungsindikator GRI SRS 2016 301-1

Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen

a. Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i. eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii. eingesetzten erneuerbaren Materialien.

1. Im Berichtsjahr 2020 wurden 1148 recycelbare Toner verbraucht.
2. Im Berichtsjahr 2020 wurden 3.453.500 Blatt Papier verbraucht.

Dies stellt eine deutliche Verringerung zum Vorjahr dar. Toner konnten um die Hälfte reduziert werden und Papier um 2,3 Mio Blatt.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 302-1

Energieverbrauch innerhalb der Organisation

- a. den gesamten Brennstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder Vielfachen von Joule, einschließlich der verwendeten Brennstoffarten.**
- b. den gesamten Brennstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder Vielfachen von Joule, einschließlich der verwendeten Brennstoffarten.**
- c. in Joule, Wattstunden oder Vielfachen der Einheiten den gesamten:**
 - i. Stromverbrauch
 - ii. Wärmeenergieverbrauch
 - iii. Kühlenergieverbrauch
 - iv. Dampfverbrauch
- d. in Joule, Wattstunden oder Vielfachen der Einheiten die/den gesamte/n:**
 - i. verkauften Strom
 - ii. verkaufte Wärmeenergie
 - iii. verkaufte Kühlenergie
 - iv. verkauften Dampf
- e. den gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder Vielfachen von Joule.**
- f. verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.**
- g. Quelle der verwendeten Umrechnungsfaktoren.**

- a. Die Sparkasse Bremen hat keinen eigenen Fuhrpark, sondern nutzt das Modell Carsharing. Gefahren wurden in 2020 insgesamt 42.736 km. Das entspricht 4.611,48 kg = 4,611 Tonnen CO₂-Emissionen. Eine Reduzierung über 50% (in 2019 wurden 86.376 km gefahren und damit 9,2 Tonnen CO₂-Emissionen ausgestoßen).

b. Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen (E-Mobilität: grüner Strom für Elektroautos) ist nicht vorhanden. Das Thema E Mobilität ist im Rahmen des neuen Hauptstellengebäudes mit aufgenommen worden. Es gibt im Parkhaus E-Ladestationen.

c. Gesamtverbrauch 2020:

Strom: 5.555.592 kWh

Gas: 7.030.395 kWh

Fernwärme: 999.234 kWh

Leistungsindikator GRI SRS 2016 302-4

Verringerung des Energieverbrauchs

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder Vielfachen von Joule.
 b. die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Treibstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
 c. die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/ Referenz sowie die Gründe für die Auswahl dieser Grundlage.
 d. verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Wasser, Strom und Gasverbräuche sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Der Fernwärmeverbrauch ist angestiegen. Das liegt daran, dass die neue Hauptstelle der Sparkasse Bremen in der Bauphase 2020 überwiegend mit Fernwärme versorgt wurde. Zukünftig wird dieser Wert sinken, da Geothermie für diesen Standort genutzt wird.

Wasser: von 13.038 m³ auf 11.929 kWh

Strom: von 5.631.867 kWh auf 5.555.592 kWh

Fernwärme: von 99.802 kWh auf 999.234 kWh

Gas: von 8.632.213 kWh auf 7.030.395 kWh

Leistungsindikator GRI SRS 2018 303-3

Wasserentnahme

- a. Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 i. Oberflächenwasser;
 ii. Grundwasser;
 iii. Meerwasser;
 iv. produziertes Wasser;
 v. Wasser von Dritten.
 b. Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):
 i. Oberflächenwasser;
 ii. Grundwasser;
 iii. Meerwasser;
 iv. produziertes Wasser;
 v. Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.
 c. Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:
 i. Süßwasser (≤ 1000 mg/l Filtratrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
 ii. anderes Wasser (> 1000 mg/l Filtratrockenrückstand (TDS)).
 d. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

a. Das Gesamtvolumen der Wasserentnahme betrug im Berichtsjahr 2020 11.929 m³.

Wir beziehen nur Wasser von Dritten (kein Oberflächenwasser, kein Grundwasser, kein Meerwasser sowie kein produzierendes Wasser).

b. Im Berichtsjahr 2020 gab es kein nachweisbaren Wasserstress (Stellungnahme vom Wasserversorger swb Bremen - Hansewasser)

c. Im Berichtsjahr 2020 wurde nur Süßwasser bezogen.

d. Die Mengen sind erhoben worden durch abgerechnete Wassermengen über geeichte Wasseruhren.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 306-2

Abfall nach Art und Entsorgungsmethode

a. Gesamtgewicht des gefährlichen Abfalls, ggf. mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren:

- i. Wiederverwertung
- ii. Recycling
- iii. Kompostierung
- iv. Rückgewinnung, einschließlich Energierückgewinnung
- v. Müllverbrennung (Massenverbrennung)
- vi. Salzabwasserversenkung
- vii. Mülldeponie
- viii. Lagerung am Standort
- ix. Sonstige (von der Organisation anzugeben)

b. Gesamtgewicht ungefährlicher Abfälle, ggf. mit einer Aufschlüsselung nach folgenden Entsorgungsverfahren (s. o.):

c. wie die Abfallentsorgungsmethode bestimmt wurde:

- i. direkt von der Organisation entsorgt oder anderweitig direkt bestätigt
 - ii. vom Entsorgungsdienstleister zur Verfügung gestellte Informationen
 - iii. organisatorische Standardmethoden des Energiedienstleisters
-

a. Im Berichtsjahr 2020 fielen im Bereich gefährlicher Abfall an:

Batterien und Elektroschrott: 3,988 Tonnen (Punkt II der oben genannten Liste Recycling)

b. Im Berichtsjahr 2020 fielen im Bereich ungefährlicher Abfall folgende Tonnen an:

Aktenvernichtung: 404,32 Tonnen

Kunststoffe: 37,4 m³

Papier, Pappe: 258,42 m³ (Punkt II der oben genannten Liste Recycling)

Kompostierte Gartenabfälle: 37,2 m³ = 3,1 Tonnen (Punkt II der o.g. Liste - Kompostierung)

Küchen und Speisereste: 1,92 m³ = 0,56 Tonnen (Punkt III der o.g. Liste - Kompostierung)

Abfallgemisch (inklusive energetische Verwertung): 386,87 m³ = 8,5 Tonnen (Punkt V und Punkt IX der o.g. Liste)

Alle anderen Punkte der Liste fielen nicht an.

13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen und die bisherigen Ergebnisse an.

Umweltziele

Ziel der Sparkasse Bremen ist es, ihren CO₂-Fußabdruck zu verkleinern.

Mit natürlichen Ressourcen will sie effizient und bewusst umgehen. Das Ziel ist es, ein ökologisch und sozial verträglicher neutraler Geschäftsbetrieb. Sie will bezahlbare und saubere Energie, nachhaltigen Konsum und Produktion sowie ihre CO₂-Emissionen kontinuierlich reduzieren.

Seit März 2020 ist die Sparkasse Bremen durch Kompensationsprojekte klimaneutral. Bis Ende 2021 will die Sparkasse Bremen ihre CO₂-Emissionen halbieren. Jeglicher Verpackungsmüll soll vermieden werden und an allen Standorten Müll konsequent getrennt werden.

So wie alle anderen Unternehmen ist sie gefordert, Anstrengungen zur Verbesserung ihrer Klimabilanz spürbar zu intensivieren und ihre Treibhausgasemissionen aus dem Geschäftsbetrieb zu senken.

Umweltziele der Sparkasse im Überblick

Die Umsetzungen der folgenden Maßnahmen erfolgte ab dem 1.Quartal 2020. In den einzelnen Arbeitspaketen wird mit Hochdruck an den Themen gearbeitet.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Gebäudeenergieverbrauch	Deutliche Reduzierung der Gebäudeenergie	Wir werden ab 2020 bei allen Filialneu- und umbauten alte Heizungsanlagen erneuern.	in Umsetzung
Gebäudeenergieverbrauch	Durch den Neubau Campus wird ca. 60% Energie eingespart und somit deutliche Reduzierung von CO ₂ -Emissionen	Neubau Campus - Nutzung von Geothermie	Ende 2021
Stromverbrauch	Nutzung von Ökostrom, damit werden 70% der gesamten CO ₂ -Emissionen aus dem Gebäudeenergieverbrauch reduziert.	Einkauf von Ökostrom	umgesetzt 01.03.2020
Gebäudeenergieverbrauch	Reduzierung des Stromverbrauches	Teilnahme am Forschungsprojekt Green Nudging - Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Strom (Strom Nudge)	Start im Sommer 2020 - Ende des Projektes ist für Ende 2021 vorgesehen.
Papierverbrauch	Reduzierung Drucken	Teilnahme am Forschungsprojekt Green Nudging - Sensibilisierung der Mitarbeitenden zum Thema Drucken (Druck Nudge)	Start im Sommer 2020 - Endes des Projektes ist für Ende 2021 vorgesehen
Stromverbrauch	Reduzierung des Stromverbrauchs	Bei allen Lüftungsanlagen werden die technischen Installationen genutzt, um diese außerhalb der Filialöffnungszeiten zu reduzieren oder möglichst abzuschalten.	Ende 2021
Stromverbrauch	Reduzierung des Stromverbrauchs	Prüfung Green IT in einem ersten Schritt Prüfung der gesamten SB-Geräte	Ende 2021

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Stromverbrauch	Reduzierung des Stromverbrauchs	Umstellung der Beleuchtungen in den Filialen auf LED	in Umsetzung
Abfallaufkommen	Mit natürlichen Ressourcen effizient und bewusst umgehen.	Verpackungsmüll vermeiden, Papier auf ein Minimum reduzieren, Papier nur noch dort verschicken, wo wir gesetzlich dazu verpflichtet sind, konsequente Mülltrennung	Ende 2025
Geschäftsreiseverkehr	Reduzierung der CO2-Emissionen.	Umsetzung des Konzeptes Klimaneutrale Mobilität	Konzept liegt vor - Umsetzung ab 2021

Im Rahmen ihrer Klimabilanz erstellt die Sparkasse Bremen ihre Scope 3 Werte nach den folgenden Kategorien:

Kategorie		A	B	C	D
Scope		Intern	DL-	DL-Mobil (beratend)	DL-Mobil
3.01	Gekaufte Waren und Dienstleistungen	x	-	(x)	x
3.03	Kraftstoff- und energiebezogene Emissionen	x	-	-	-
3.04	Vorgelagerter Transport und Vertrieb	x	-	(x)	x
3.05	Abfallaufkommen im Betrieb	x	-	-	-
3.06	Geschäftsreisen	x	-	-	-
3.07	Berufsverkehr der Mitarbeiter	x	-	-	-
3.08	Leasinggegenstände der vorgelagerten Wertschöpfungskette	x	-	-	x
3.15	Investitionen	x	-	-	-

Leistungsindikatoren DNK 13

Leistungsindikator GRI SRS 2016 305-1

Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

- a. Bruttovolumen der direkten THG Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO₂-Äquivalent.**
b. in die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
c. biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
d. das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 i. der Begründung für diese Wahl;
 ii. der Emissionen im Basisjahr;
 iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
g. verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Gesamtwert Scope 1 = 1.420 Tonnen CO₂-Emissionen

Direkte THG-Emissionen (Scope 1) aus verbrennungsprozessen stationärer Anlagen: 1.420 Tonnen CO₂- Emissionen

Direkte THG- Emissionen (Scope 1) flüchtiger klimarelevanter Gase: 0 Tonnen CO₂-Emissionen (nachgefüllte Kältemittel der Klimaanlage - in 2020 mussten keine Kältemengen nachgefüllt werden)

Basisjahr 2020

Quellen: Erdgas und Fernwärme wurden auf Basis der vom Versorgungsunternehmen ermittelten Verbräuche. Kältemittel bei Klimaanlage wurden ermittelt auf Basis der nachgefüllten Kältemittel vom Dienstleister.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 305-2

Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)

- a. Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.**
b. gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
c. gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
d. das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 i. der Begründung für diese Wahl;
 ii. der Emissionen im Basisjahr;
 iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
g. verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Gesamtwert Scope 2 = 48,7 Tonnen CO₂-Emissionen

Indirekte Emissionen aus gekauftem Strom (Scope 2 - CO₂-Emissionen aus Stromverbrauch):

Gesamtmenge: 5.555.592 kWh, davon 5.487.014 kWh Grünstrom und 68.578 kWh Strom konventionell

5.487.014 kWh = 0,0 Tonnen CO₂-Emissionen

68.578 kWh = 19,3 Tonnen CO₂-Emissionen

Indirekte Emissionen aus Fernwärme (Scope 2 - CO₂-Emissionen aus Fernwärme):

Gesamtmenge: 999.234 kWh, davon

99.630 kWh Kraftwerk Hastedt = 26,8 Tonnen CO₂-Emissionen

23.274 kWh Kraftwerk Hafen MKK = 2,6 Tonnen CO₂-Emissionen

876.330 kWh MHKW = 0 Tonnen

Indirekte Emissionen aus gekauftem Dampf (Scope 2):
keine entsprechenden Anlagen vorhanden.

Basisjahr 2020

Quellen: Strom und Fernwärme wurden auf Basis der vom Versorgungsunternehmen ermittelten Verbräuche berechnet.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 305-3

Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

- a. Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO₂-Äquivalent.
 - b. gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
 - c. biogene CO₂-Emissionen in Tonnen CO₂-Äquivalent.
 - d. Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.
 - e. das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
 - i. der Begründung für diese Wahl;
 - ii. der Emissionen im Basisjahr;
 - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
 - f. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
 - g. verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.
-

Gesamtwert Scope 3 = 1274 Tonnen CO₂-Emissionen

Dienstleister: 92,581 Tonnen CO₂-Emissionen

Fuhrpark: 4,6 Tonnen CO₂ Emissionen

Gebäudebewirtschaftung: 22,6 Tonnen CO₂ Emissionen

Reinigung: 7 Tonnen CO₂ Emissionen

Bargeldtransporte: 14 Tonnen

Sicherheitstechnik (Alarm und Video): 24,9 Tonnen

Sicherheitsdienste: 2,47 Tonnen CO₂ Emissionen

IT Dienstleister: 0 Tonnen CO₂ Emissionen (Bezug von Ökostrom)

Entsorger: 0,195 Tonnen CO₂ Emissionen

Transportdienstleistungen: 13,92 CO₂ Emissionen

Druckdienstleistungen: 2,9 Tonnen CO₂ Emissionen

Töchter und Beteiligungen: 147,691 Tonnen CO₂ Emissionen

Geschäftsreisen der Mitarbeitenden: 9 Tonnen CO₂-Emissionen.

In 2020 wurden 89.366 km für Dienstfahrten und Geschäftsreisen von Mitarbeitenden mit der Bahn, dem Flugzeug und mit dem PKW absolviert.

43.017 km mit der Bahn = 0 Tonnen CO₂ Emissionen

18.513 km mit dem Flugzeug = 3,1 Tonnen CO₂ Emissionen

27.836 KM mit dem PKW = 5,9 Tonnen CO₂ Emissionen

Personenkilometer, das heißt 1 Person fährt 1 Kilometer.

Beim PKW wurde ein Mischwert Benzin und Diesel genutzt. Quelle: Umweltbundesamt

Berufsverkehr der Mitarbeitenden: 664,80 Tonnen CO₂ Emissionen.

296 MA haben einen Arbeitsweg von 10 bis kleiner 25 km

200 MA haben einen Arbeitsweg von 25 bis kleiner 50 km

170 MA haben einen Arbeitsweg von 5 bis kleiner 10 km

125 MA haben einen Arbeitsweg von 50 und mehr km

117 MA haben einen Arbeitsweg von weniger als 5 km

220 MA nutzen öffentliche Verkehrsmittel, Regio S-Bahn und den Zug
 441 MA nutzen den PKW und Motorrad oder Roller
 176 MA sind klimaneutral mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs
 55 MA kombinieren den PKW und die öffentlichen Verkehrsmittel
 20 MA geben "Sonstiges" an.

2.562.505,65 km wurden von MA mit dem PKW und dem Motorrad, Roller zurückgelegt = **591,9 Tonnen CO2 Emissionen**

1.243.564,45 km wurden von MA mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, der Regio S-Bahn und dem Zug zurückgelegt = **39,8 Tonnen CO2 Emissionen**

402.019,10 km wurden sowohl mit dem PKW als auch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren (Annahme: 25% PKW (100.00 km) und 75% Öffentliche Verkehrsmittel (302.019,10 km) = **32,9 Tonnen CO2 Emissionen**

348.268,2 km wurden klimaneutral mit dem Fahrrad gefahren oder zu Fuß gelaufen
 Zu Fuß (48.268 km) und mit dem Fahrrad (300.000 km) = **0,2 Tonnen CO2 Emissionen**

Strom, Gas, Fernwärme (Scope 3 Werte - Indirekte Wert durch Lieferung, Erzeugung und Transport): 360,4 Tonnen CO2-Emissionen

Erdgas = 316,4 Tonnen und Fernwärme: 44 Tonnen

Quelle: Umrechnungsfaktoren für CO2 Emissionen vom Umweltbundesamt

Leistungsindikator GRI SRS 2016 305-5

Senkung der THG-Emissionen

- Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO₂-Äquivalenten.
- in die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO₂, CH₄, N₂O, FKW, PFKW, SF₆, NF₃ oder alle.
- Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Insgesamt konnten die CO₂ Emissionen (Scope 1-3) in 2020 um mehr als 50% gesenkt werden:
 Von 5.944 Tonnen auf 2.743 Tonnen CO₂-Emissionen.

Zur Verringerung der CO₂ Werte wird weiterhin mit den unterschiedlichsten Maßnahmen gearbeitet. Siehe hierzu die entsprechenden Beschreibungen in den einzelnen Kapiteln.

Bei den Scope 3 Werten werden die Dienstleister, Töchter und Beteiligungen angehalten auch ihre Klimabilanz zu verbessern. Dies bezieht sich in erster Linie auf Fahrten, d.h. Nutzung von Fahrzeugen. Hier sollten die Dienstleister, Töchter und Beteiligungen darauf achten Fahrzeuge mit sparsamen Benzinantrieb für Routen und Fahrdienste, die sie für die Sparkasse Bremen erbringen, zu wählen. Auch die Nutzung oder der Umstieg auf Elektroautos sollte immer Thema bei den Dienstleistern, Töchtern und Beteiligungen sein.

Bei den Geschäftsreisen von Mitarbeitenden wird immer darauf geachtet, wenn möglich, die Bahn zu nutzen und nur in Ausnahmefällen den PKW oder das Flugzeug zu wählen.

Zusätzlich haben alle Mitarbeitende die Möglichkeit Geschäftstermine im Geschäftsgebiet Bremen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln wahrzunehmen. Dafür stellt die Sparkasse Bremen in den Teams ÖPNV-Fahrkarten zur Verfügung. Im Rahmen der Umsetzung des Mobilitätskonzeptes wird es zukünftig weitere Alternativen wie zum Beispiel Job Bikes geprüft.

Mitarbeitende können für ihren Fahrtweg zur Arbeit ein Jobticket beziehen. Dies wird von vielen Mitarbeitenden genutzt und durch eine gute Verhandlung zwischen der Sparkasse Bremen mit der BSAG (Verkehrsbetriebe Bremen) werden die Kosten der Monatskarte dadurch um einen großen Anteil reduziert.

Weniger Kosten und Verbesserung der eigenen Klimabilanz sind Motivation bei den Mitarbeitenden. Im Rahmen des Einzugs in die neue Hauptstelle der Sparkasse Bremen wurden auch viele weitere Mobilitätsangebote geschaffen. Es gibt zum Beispiel einen großen, modernen Fahrradkeller mit E Ladestationen für E-Bikes, Dusch- und Umkleieräume mit Schränken für Kleidung. Diese Angebote sollen Mitarbeitende animieren, wenn möglich, noch öfter klimabewusster zur Arbeit zu kommen. Neben dem Klimaaspekt wird dabei auch das Thema Gesundheit mit berücksichtigt.

Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Bewertung von Risiken im Bereich Arbeitnehmerbelange

Motivierte und kompetente Mitarbeitende sind das Fundament, auf dem die kontinuierliche und qualitativ hochwertige Betreuung der Kundschaft der Sparkasse Bremen ruht.

Das veränderte Kundenverhalten und die fortschreitende Digitalisierung erfordern eine deutlich differenzierte Marktbearbeitung. Vertriebskanäle mit neuen Rollen und Aufgaben entstehen, Prozesse müssen angepasst werden. Daher stehen Attraktivität für gutes Personal, Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeitenden sowie die Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit stark im Fokus.

Attraktivität für gutes Personal ist ein Schlüsselfaktor für den Geschäftserfolg. Das Managementkonzept beinhaltet als Ziel, zufriedene Mitarbeiter zu haben und diese an die Sparkasse Bremen zu binden. Die regelmäßige Messung erfolgt über die jährliche Mitarbeiterbefragung. Die Umsetzung der Ergebnisse erfolgt in den einzelnen Teams nach einer vorgegebenen Struktur. So ist sichergestellt, dass das Thema unterjährig immer wieder in Teambesprechungen zur Sprache kommt. Das Konzept wird immer wieder überprüft und den aktuellen Rahmenbedingungen angepasst.

Wesentliche Handlungsfelder im Personalbereich sind:

Stärkung der Arbeitgeberattraktivität: Die Arbeitgeberattraktivität ist für uns von höchster personalstrategischer Relevanz. Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt, denn unsere Mitarbeitenden prägen die Wahrnehmung unserer Werte und Kompetenzen als Sparkasse. Angesichts des demografischen Wandels ist die Gewinnung und Bindung motivierter und qualifizierter Nachwuchskräfte eine zentrale Aufgabe. Die Gestaltung der Arbeitsbedingungen ist dabei ebenso wichtig wie die Möglichkeit, persönliche Anliegen der Mitarbeiter mit den Interessen der Sparkasse Bremen zu vereinbaren.

Weiterentwicklung der Kompetenzen unserer Mitarbeitenden: Die Transformation der Arbeitswelt erhöht den Bedarf an beruflicher Weiterbildung. Im Bereich der Digitalisierung stehen uns als Sparkasse Bremen dabei umfassende Unterstützungsinstrumente zur Verfügung, mit denen wir die digitale Fitness unserer Beschäftigten schrittweise und passgenau erweitern. Mit Blick auf die Nachhaltigkeit befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung. Als ein Handlungsfeld sehen wir unter anderem den Aufbau entsprechender Nachhaltigkeitskompetenz in der Anlageberatung, im Kreditgeschäft sowie in den internen Bereichen.

Stärkung der individuellen Veränderungsfähigkeit: Die fachliche Weiterentwicklung unserer Mitarbeitenden in Bezug auf neue Markterfordernisse muss einhergehen mit einer Stärkung ihrer individuellen Bereitschaft und Fähigkeit zur Veränderung. Angesichts der sich dynamisch wandelnden Arbeitsprozesse wollen wir als Sparkasse Bremen einerseits unsere Mitarbeitenden dabei unterstützen, mit neuen Anforderungen konstruktiv, produktiv und für sie persönlich gewinnbringend umzugehen. Zum anderen möchten wir auch für potenzielle Bewerberinnen und Bewerber ein exzellenter Arbeitgeber sein, der seine Beschäftigten auch langfristig bei einer erfolgreichen beruflichen Entwicklung unterstützt. Differenzierte fachliche Qualifizierungsangebote für alle Gruppen der Belegschaft sind daher ebenso entscheidend wie Maßnahmen, die eine gute Zusammenarbeit fördern und den Zusammenhalt im Team stärken.

Es werden sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit, als auch mit der aus Geschäftsbeziehungen, Produkten und Dienstleistungen keine wesentlichen Risiken gesehen, da genügend regelnde Werke und Ordnungen im Betrieb vorhanden sind. Risiken werden durch eine Risikoinventur identifiziert. Dies erfolgt über eine Gesamtinstitutsbefragung. Es wird die quantitative und qualitative Einschätzung der operationellen Risiken abgefragt. Eine Kategorie dabei sind auch immer die Mitarbeitenden.

Faire Beschäftigung und Tariftreue

Für alle Mitarbeitenden der Sparkasse Bremen werden die Normen der ILO (**Internationale Arbeitsorganisation**) eingehalten. Als Arbeitgeber unterliegt die Sparkasse Bremen dem „**Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und die öffentlichen Banken**“, in dem Gehälter, Arbeitszeiten und weitere Arbeitsbedingungen geregelt sind.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit in der Sparkasse Bremen beträgt 20 Jahre.

Weitere Beschäftigungsbedingungen sind mit dem Betriebsrat in Form von **Betriebsvereinbarungen** geregelt. Zusätzlich gibt es eine **Betriebsordnung**, die folgende Punkte regelt: Arbeitsbedingungen (Gehaltszahlung, Urlaub, Krankheit); Verhaltensrichtlinien und allgemeine Bestimmungen (z.B. Verschwiegenheitspflicht, Datengeheimnis, Nebentätigkeit) sowie betriebliche Sozialleistungen.

Auch der **Code of Conduct** beinhaltet verbindliche Regeln für gesetzeskonformes und ethisches Verhalten aller Mitarbeitenden gegenüber Kunden, Geschäftspartnern und Kollegen. Vertrauensvolles Handeln ist eine unternehmensweite Verpflichtung, die unabhängig von der Funktion und Aufgabe alle Mitarbeiter betrifft.

Die Sparkasse Bremen ist ein attraktiver Arbeitgeber, für Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger wie für bereits im Beruf stehende Personen. Hier vor Ort bilden wir Nachwuchskräfte aus und entwickeln ihre Fähigkeiten und Kenntnisse kontinuierlich in der Sparkasse Bremen weiter.

In 2020 arbeiteten 99 Auszubildende bei der Sparkasse Bremen, 44 Frauen und 55 Männer. Praxisnahes Lernen in der Sparkasse Bremen ergänzt den Berufsschulunterricht. Die meisten Auszubildenden streben einen Abschluss als Bankkauffrau oder Bankkaufmann an. Unser Ziel ist es, geeignete Auszubildende nach dem Abschluss ihrer Berufsausbildung in ein Beschäftigungsverhältnis in der Sparkasse Bremen zu übernehmen. In 2020 wurden 19 Auszubildende übernommen.

Bereits während der Berufsausbildung ist es uns als Sparkasse Bremen wichtig, unseren jungen Kolleginnen und Kollegen Sicherheit und Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Wir sind überzeugt, dass die wirkliche Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen das Ankommen in der Sparkasse Bremen fördert. Im Rahmen der Ausbildung stärken wir daher durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität unserer Auszubildenden.

In der neuen Hauptstelle auf dem Campus der Universität Bremen hat die Sparkasse Bremen 2020 ein nachhaltiges Gebäudekonzept verwirklicht. Mit einem innovativen Bürokonzept, ähnlich dem eines Technologieunternehmens, sind 480 nonterritoriale Arbeitsplätze für 600 Mitarbeitende zur Mehrfachnutzung geschaffen worden. Mit dem Desk-Sharing-Prinzip wird eine offene und kommunikative Arbeitsweise gefördert und der Teamcharakter untereinander gestärkt. Spezielle Quietareas, Projectrooms, Coffeelounges und Thinktanks sorgen in der offenen Bürolandschaft für ruhiges und dennoch kommunikatives Arbeiten. Gesundheitsverträgliche Baustoffe, ein gebäudeeigener Fitnessbereich sowie ein hohes Maß an Komfort (thermisch, akustisch, visuell) fördern die Gesundheit, die Aktivität und das Wohlbefinden der Beschäftigten gleichermaßen.

Die Sparkasse Bremen fördert den gezielten Austausch aller Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Teams, und die Mitarbeitenden werden in die Unternehmensentwicklung und das Nachhaltigkeitsmanagement über Workshops, Seminare, Veranstaltungen, Befragungen, interner Unternehmensblog sowie weiterer Tools (z.B. auch Confluence) aktiv mit eingebunden.

Es finden jährliche Betriebsversammlungen statt und Anfang eines jeden Jahres eine Veranstaltung für alle Mitarbeitenden. Neben einem Schwerpunktthema erfolgt auch immer ein Rückblick des vergangenen Geschäftsjahres. Jährlich findet eine Mitarbeiterbefragung statt, um herauszufinden, wie zufrieden die Mitarbeitenden sind, aber auch welche Themen die Mitarbeitenden beschäftigt. Die Ergebnisse werden in den einzelnen Teams besprochen und es werden Maßnahmen erarbeitet, um kontinuierlich die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zu erhöhen.

Viele Mitarbeitende nehmen ehrenamtliche Tätigkeiten wahr. Dieses ehrenamtliche Engagement wird ausdrücklich und aktiv von der Sparkasse Bremen gefördert.

Beschäftigtenstruktur	Anzahl gesamt	Männer	Frauen	Divers
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden und Trainees)	1.139	514	625	0

Mitbestimmung und Beteiligung

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben zu jeder Zeit die Gelegenheit, Ideen, Optimierungen und Verbesserungen in der Sparkasse Bremen zu formulieren und diese auch umzusetzen. Damit haben sie die Chance, sich an der Weiterentwicklung der Sparkasse Bremen zu beteiligen.

Dies sieht auch ausdrücklich die Netzwerkorganisation der Sparkasse Bremen vor. Es gibt keine Hierarchien mehr, sondern Entscheidungen werden in Kern- und Funktionsteams auf Basis einer Unternehmensverfassung getroffen. Dies ermöglicht ein agiles Arbeiten und bietet jedem die Chance, sich mit seinen Stärken in die Organisation einzubringen.

Handlungsprogramm im Bereich Arbeitnehmerbelange

Folgende strategische Maßnahmen stehen in diesem Bereich im Fokus.

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Befähigung der Mitarbeitenden mit dem Thema Digitalisierung	Transformation der Unternehmenskultur	Maßnahmen zur Befähigung der Mitarbeitenden mit dem Thema Digitalisierung	Ende 2021
Umsetzung der Netzwerkorganisation	Transformation der Unternehmenskultur	Einführung der Netzwerkorganisation	Ende 2021

15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern und wie es diese umsetzt.

Gleichbehandlung und Entgelttransparenz

Für die Sparkasse Bremen ist die Gleichbehandlung aller Mitarbeitenden unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion oder Nationalität eine Selbstverständlichkeit.

Unsere Mitarbeitenden werden auf der Grundlage der geltenden tariflichen Bestimmungen unabhängig vom Geschlecht für gleiche Tätigkeiten gleich vergütet.

Wir erfüllen die Anforderungen des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes umfassend und haben die dazu erforderlichen Strukturen und Abläufe in der Sparkasse Bremen etabliert.

Diversität und Chancengerechtigkeit

In der Sparkasse Bremen arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Generationen, mit unterschiedlichen Qualifikationen, Lebensentwürfen oder kulturellen Hintergründen. Von ihren breit gefächerten Potenzialen können wir als Sparkasse Bremen profitieren. Die Anerkennung und Förderung unterschiedlicher Talente und Qualifikationen ist eine wichtige Ressource für innovatives und zukunftsgerichtetes unternehmerisches Handeln.

Vielfalt hilft uns auch, attraktiv zu bleiben für die junge Generation und für digitale Talente. Wir fördern die Möglichkeit zum Austausch zwischen jungen und etablierten Mitarbeitenden, schaffen gezielte Anlässe, sie miteinander ins Gespräch zu bringen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Eine familienfreundliche Personalpolitik ist der Sparkasse Bremen ein wichtiges Anliegen. Für familiengerechte Arbeitsbedingungen engagieren wir uns umfassend und mit großer Überzeugung. Dazu gehört auch, dass wir in der Sparkasse Bremen eine Kultur der Kollegialität fördern, in der die Rücksichtnahme auf familiäre Erfordernisse ein Teil einer teamorientierten Arbeitsorganisation ist.

Wir möchten außerdem für Frauen bessere Voraussetzungen schaffen, um ihren Karriereweg mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Ebenso wollen wir Männer stärker ermutigen, Zeit für die Familie zu investieren. Auch die Pflege von Angehörigen fördern wir mit spezifischen Maßnahmen.

Die dafür notwendigen Rahmenbedingungen schafft die Sparkasse Bremen durch eine Vielzahl von Maßnahmen und Angeboten.

Durch flexible Lösungen im Arbeitsalltag unterstützt die Sparkasse Bremen ihre Mitarbeitenden dabei, **berufliche und familiäre Ziele in Einklang zu bringen**. So arbeiten derzeit **45 Prozent** der Belegschaft in verschiedenen Teilzeitvarianten. Seit 2020 ist es auch für alle Mitarbeitenden möglich, tageweise im Homeoffice zu arbeiten.

Seit 2010 arbeitet die Sparkasse Bremen mit der Bremer Heimstiftung zusammen, um über den Verein **Familienbündnis e.V.** ein flächendeckendes, bedarfsgerechtes Betreuungsangebot für Kinder zu schaffen. Das Familienbündnis betreibt an sieben **Standorten Kitas** mit **rund 300 Betreuungsplätzen**. Neben Kitaplätzen unterstützt der Verein die Mitarbeiter in dem Bereich Pflege.

Für die Sparkasse Bremen ist das Familienbündnis ein wichtiger Bestandteil einer familienbewussten Unternehmenspolitik. Fünf Mal (2007, 2010, 2014, 2017, 2020) wurde die Sparkasse Bremen als **familienfreundlicher Betrieb** mit dem Dauerzertifikat des Audits „berufundfamilie“ der Hertie-Stiftung ausgezeichnet.

Mit den zahlreichen Maßnahmen zur **Vereinbarkeit von Beruf und Familie** wird die Attraktivität der Sparkasse Bremen weiter erhöht, um langfristig hochqualifizierte, engagierte und motivierte Mitarbeiter an das Unternehmen zu binden.

Inanspruchnahme von Elternzeit	Anzahl gesamt	Männer	Frauen
Beschäftigte gesamt (inkl. Auszubildenden)	1.139	514	625
<i>Davon:</i> Beschäftigte, die familienfreundliche Teilzeitangebote nutzen (ohne Altersteilzeit)	508	104	404
Beschäftigte in Elternzeit im Berichtsjahr	66	30	36
Rückkehr nach Elternzeit im Berichtsjahr	48	30	18

Gesundheitsförderung

Mit einem umfangreichen **Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM)** fördert die Sparkasse Bremen den Erhalt der psychischen und physischen Leistungsfähigkeit ihrer Mitarbeitenden. Im Fokus stehen die drei Bereiche Bewegung, Ernährung und Resilienz.

Seit 2004 gibt es das **Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM)** als einen weiteren Bestandteil der Fürsorgepflicht als Arbeitgeber. Das BEM kann von Mitarbeitenden in Anspruch genommen werden, die innerhalb der zurückliegenden 12 Monate ununterbrochen oder aufgrund häufiger Kurzerkrankungen länger als sechs Wochen arbeitsunfähig waren oder weiterhin sind. Im Rahmen des BEM sind die Möglichkeiten zu klären, wie die Arbeitsunfähigkeit überwunden, mit welchen Leistungen oder Hilfen erneuter Arbeitsunfähigkeit vorgebeugt und der Arbeitsplatz erhalten werden kann.

Seit 2016 bietet die Sparkasse Bremen ihren Mitarbeitenden die Möglichkeit, einmal im Jahr einen kostenfreien **Medical Check-Up** in Anspruch zu nehmen. Dabei können die Mitarbeitenden selbst wählen, auf welchen der fünf Schwerpunkte die Untersuchung ausgerichtet sein soll:

- Herz-Kreislauf/Fitness
- Innere Medizin/Ernährung
- Sinnesorgane/Stress
- Rücken
- Osteopathie und Schmerzprävention

Außerdem zählen Firmenfitness, Betriebssport und Arbeitsschutz zur Förderung einer gesunden Führungs- und Arbeitskultur sowie die Unterstützung der Work-Life-Balance zum BGM der Sparkasse Bremen. Die Sicherheit am Arbeitsplatz stellen wir durch die Umsetzung der Vorgaben nach dem Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) sicher.

Die Sparkasse Bremen stellt ihren Mitarbeitenden ergonomische Arbeitsplätze zur Verfügung. In der neuen Hauptstelle gibt es an allen Arbeitsplätzen höhenverstellbare Schreibtische.

Ebenfalls stellt die Sparkasse Bremen ein unabhängiges psychosoziales Beratungsangebot für Mitarbeitende in schwierigen persönlichen Lebenssituationen bei Bedarf zur Verfügung. Das Angebot steht rund um die Uhr zur Verfügung.

Gesundheitsförderung	Maßnahmen	Anzahl	Nutzer*innen
Organisatorische Verankerung der Gesundheitsförderung	Gesundheitsförderung ist im Personalbereich verankert. Es gibt in der Sparkasse Bremen ein Sozialleistungsrat. Das Thema ist im Leitbild verankert. Es gibt Botschafter für das Betriebliche Gesundheitsmanagement		
Betriebsärztliche Betreuung	Es gibt eine eigene Betriebsärztin, die wöchentlich in der Sparkasse Bremen ist und Sprechzeiten anbietet.		
Betriebssportangebote	Es sind diverse Betriebssportgemeinschaften in der Sparkasse Bremen vorhanden.		
Arbeitsplätze mit ergonomischer Ausstattung		1.019	1.019

→ 6 % Krankheitsbedingte Abwesenheitsquote

16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen und wo es Risiken sieht.

Weiterbildung und lebenslanges Lernen

Als Marktführer in der Region Bremen legen wir Wert auf gut ausgebildete Beschäftigte und fördern das lebenslange Lernen sowie die Weiterentwicklung der persönlichen Fähigkeiten. Die Bewältigung der durch den Werte- und Kulturwandel, die demografische Entwicklung, die Digitalisierung und die Nachhaltigkeit ausgelösten Transformationsprozesse hat für uns als Sparkasse Bremen oberste Priorität.

Die Sparkasse Bremen bietet auch in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe ihren Mitarbeitenden ein breites Spektrum an spezifischen Aus- und Weiterbildungsangeboten an. Durch eine umfassende Nachwuchsförderung und Weiterbildung eröffnen wir unseren Mitarbeitenden langfristige berufliche Entwicklungsperspektiven in der Sparkasse Bremen.

Menschliche Nähe unterscheidet uns von unseren Mitbewerbern. Diesen persönlichen Kontakt wollen wir trotz des notwendigen Umbaus der Filialstruktur auf allen Wegen erhalten. Um dies zu gewährleisten, liegt weiterhin ein besonderer Schwerpunkt auf der Qualifikation unserer Beschäftigten für eine kanalübergreifende Kundenberatung. Damit dies gelingt, bieten wir unterschiedliche Qualifizierungsangebote an.

In 2020 haben 2.267 Teilnehmer an Weiterbildungen teilgenommen. Dafür haben wir im Berichtsjahr 608.000 Euro investiert. Davon entfielen 73.800 Euro auf reine Ausbildungsmaßnahmen für Auszubildende.

Über 70 Prozent der Mitarbeitenden verfügen über den Abschluss als Bankkaufleute und eine weitergehende Qualifikation als Sparkassen-/Bankfachwirt, Sparkassenbetriebswirt (grad.) oder Bankbetriebswirt. Darüber hinaus haben rund 12 Prozent der Mitarbeitenden den Abschluss einer Fachhochschule oder Universität. Mit der Förderpolitik werden die Mitarbeitenden der Sparkasse Bremen auch aktiv bei der nebenberuflichen Weiterbildung durch eine bezahlte Freistellung unterstützt.

Bereits während der Berufsausbildung ist es der Sparkasse Bremen wichtig, jungen Mitarbeitenden Sicherheit und eine Perspektive, aber auch interessante und flexible Arbeitsfelder zu bieten. Anerkennung und Wertschätzung eigener Ideen fördert das Ankommen im Unternehmen. Daher stärkt die Sparkasse Bremen durch selbst organisierte oder projektbezogene Arbeitsformen die Eigenverantwortlichkeit und die Kreativität ihrer Auszubildenden.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden bei der Sparkasse Bremen beträgt 20 Jahre. In jährlichen Gesprächen wird ermittelt, ob und welcher Bedarf der Mitarbeitende hat, Qualifizierungen und Weiterbildungen durchzuführen. Es gibt keine konkrete Zielsetzung, was und wie viele Weiterbildungen jeder Mitarbeitende jährlich absolvieren muss, sondern richtet sich am Bedarf, der Notwendigkeit, aber auch an den individuellen Entwicklungszielen des Einzelnen aus.

Leistungsindikatoren DNK 14-16

Leistungsindikator GRI SRS 2018 403-9

Arbeitsbedingte Verletzungen

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

c. Die arbeitsbedingten Gefahren, die das Risiko von Verletzungen mit schweren Folgen bergen, einschließlich:

- i. wie diese Gefahren bestimmt worden sind;
- ii. welche dieser Gefahren im Berichtszeitraum Verletzungen mit schweren Folgen verursacht oder dazu beigetragen haben;
- iii. ergriffene oder eingeleitete Maßnahmen zur Beseitigung dieser Gefahren und zur Minimierung von Risiken unter Anwendung der Hierarchie von Kontrollmaßnahmen.

d. Sämtliche ergriffene oder eingeleitete Maßnahmen zur Beseitigung sonstiger arbeitsbedingter Gefahren und zur Minimierung von Risiken unter Anwendung der Hierarchie von Kontrollmaßnahmen.

e. Ob die Raten auf der Grundlage von 200.000 oder 1.000.000 gearbeiteten Stunden berechnet wurden.

f. Ob und, falls ja, warum Mitarbeiter von dieser Angabe ausgeschlossen wurden, einschließlich der Arten von Mitarbeitern, die ausgeschlossen wurden.

g. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Arbeitsbedingte Verletzungen:

- a. Es gab im Berichtsjahr 2020 keine Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen sowie auch keine arbeitsbedingten Verletzungen mit schweren Folgen. Es gab 22 meldepflichtige Unfälle.
- b. Dieser Punkt trifft auf die Sparkasse Bremen nicht zu.

Leistungsindikator GRI SRS 2018 403-10

Arbeitsbedingte Erkrankungen

a. Für alle Angestellten:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;

b. Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
- ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
- iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

c. Die arbeitsbedingten Gefahren, die das Risiko von Erkrankungen bergen, einschließlich:

- i. wie diese Gefahren bestimmt worden sind;
- ii. welche dieser Gefahren im Berichtszeitraum Erkrankungen verursacht oder dazu beigetragen haben;
- iii. ergriffene oder eingeleitete Maßnahmen zur Beseitigung dieser Gefahren und zur Minimierung von Risiken unter Anwendung der Hierarchie von Kontrollmaßnahmen.

d. Ob und, falls ja, warum Mitarbeiter von dieser Angabe ausgeschlossen wurden, einschließlich der Arten von Mitarbeitern, die ausgeschlossen wurden.

e. Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Arbeitsbedingte Erkrankungen:

Aufgrund der ärztlichen Schweigepflicht werden diese Angaben nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS 2018 403-4

Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

- a. Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.
- b. Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Es gibt in der Sparkasse Bremen einen Arbeitsschutzausschuss. Dieser tagt vierteljährlich. Die Zusammensetzung und Aufgabe ergibt sich gemäß gesetzlicher Anforderungen (Grundlage Arbeitsschutzausschuss §11 7. Buch Sozialgesetzbuch).

Die Kommunikation von relevanten Informationen erfolgt über Confluence, über interne verbindliche Mitteilungen sowie durch Informationen aus dem Arbeitsschutzausschuss oder durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit. Es erfolgen im Regelbetrieb regelmäßige Begehungen in allen Standorten und Teams, um mit dem Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz alle Mitarbeitenden zu erreichen. Während der Corona-Pandemie wird auf Begehungen verzichtet. Alternative Kommunikation mit allen Standorten und Teams findet ergänzend zu der allgemeinen Kommunikation zum Thema Corona bei Bedarf durch Videokonferenzen statt.

Zur Gesundheitsförderung gibt es das "Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM). Es gibt BGM - Botschafter, die sich aktiv um Gesundheitsförderung der Mitarbeitenden der Sparkasse Bremen kümmern.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 404-1

Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten

- a. durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:
 - i. Geschlecht;
 - ii. Angestelltenkategorie.

Teilnahmen an Weiterbildungsmaßnahmen	Anzahl gesamt
Teilnehmende an Weiterbildungsmaßnahmen	2.267
Personentage für Fortbildung	1.182
Teilnehmende an Stipendiatenprogrammen (intern)	58

Stipendiatenprogramm = Förderpolicy
 In 2020 fanden trotz Corona Schulungen statt. Es wurden alle technischen Möglichkeiten genutzt, um Seminare digital durchzuführen.

Investitionen in Fort- und Weiterbildung	Wert
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung insgesamt	608.000 Euro
Durchschnittliche jährliche Anzahl Tage für Aus- und Weiterbildung pro Mitarbeiter/-in	0,5 Tage

Leistungsindikator GRI SRS 2016 405-1

Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten

a. Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i. Geschlecht;
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30–50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii. gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen.

b. Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i. Geschlecht;
- ii. Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30–50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii. gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen.

Diversität bei Beschäftigten und Führungskräften	Anzahl gesamt	männlich	weiblich	divers	< 30 J	30-50 J	> 50 J
Vorstandsmitglieder	4	4	0	0	0	3	1

Kontrollorgane und Eigentümer	Anzahl gesamt	männlich	weiblich	divers	< 30 J	30-50 J	> 50 J
Aufsichtsrat	9	7	2			1	8

Leistungsindikator GRI SRS 2016 406-1

Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen

a. Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

b. Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

- i. von der Organisation geprüfter Vorfall;
- ii. umgesetzte Abhilfepläne;
- iii. Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
- iv. Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

Im Berichtsjahr 2020 sind keine Diskriminierungsvorfälle gemeldet und eröffnet worden.

17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige wesentliche Risiken einzugehen.

Bewertung von Risiken im Bereich Achtung der Menschenrechte

Grundlage für unsere Geschäftstätigkeit sind der öffentliche Auftrag und das Regionalprinzip. Unsere Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartner und Lieferanten kommen überwiegend aus dem Geschäftsgebiet. Als Sparkasse Bremen beteiligen wir uns nicht an internationalen Projektfinanzierungen in Entwicklungsländern.

Gesetzeskonformes Handeln und eine ausgeprägte Compliance-Kultur sind die Grundlagen unserer Geschäftstätigkeit. Alle relevanten Geschäftsprozesse werden durch die Compliance-Funktion in unserer Sparkasse überwacht.

Aus diesen Gründen haben wir für den Geschäftsbetrieb der Sparkasse Bremen keine gesonderte Risikoanalyse zur Einhaltung der Menschenrechte durchgeführt. Mit Blick auf das Kerngeschäft werden Menschenrechtsaspekte in einzelnen nachhaltigen Anlageprodukten berücksichtigt und in den jeweiligen Produktinformationen offengelegt.

Im Kreditgeschäft werden bei der Kreditvergabe verschiedene Risikotreiber geprüft. Aufgrund der Geschäftspolitik der Sparkasse Bremen und der fast ausschließlichen Kreditvergabe im Inland bestehen keine wesentlichen Risiken im Bereich der Achtung der Menschenrechte. Die regionale Verteilung unseres Kreditgeschäfts ist im Offenlegungsbericht auf unserer Homepage ersichtlich. Ein Handlungsbedarf besteht nach derzeitiger Bewertung daher nicht. Das Kreditersatzgeschäft über Direktanlagen betreiben wir aus Gründen der Risikodiversifikation in geringem Umfang auch international. Unser Pensionsfonds legt sein Vermögen aus eben diesen Gründen ebenfalls weltweit an. Hier besteht im Grundsatz ein latentes Risiko, dass auch in Unternehmen und Staaten investiert wird, bei denen die Achtung der Menschenrechte als kritisch zu beurteilen ist. Über Anlagerichtlinien schließen wir solche Investitionen aus, sodass auch hier keine wesentlichen Risiken bestehen.

Achtung der Menschenrechte

Für die Sparkasse Bremen gehören die Achtung der Menschenrechte und die Verhinderung von Zwangs- und Kinderarbeit zu ihrem Selbstverständnis.

Unsere Geschäftstätigkeit unterliegt deutschem und europäischem Recht. Die Achtung der Menschenrechte ist im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland verankert. Deutschland ist Vertragsstaat der wichtigen Menschenrechtsabkommen der UN und ihrer Zusatzprotokolle (Zivilpakt, Sozialpakt, Anti-Rassismus-Konvention, Frauenrechtskonvention, Anti-Folter-Konvention, Kinderrechtskonvention, Behindertenrechtskonvention, Konvention gegen Verschwindenlassen).

Zuletzt wurde von Deutschland das Zusatzprotokoll zum Übereinkommen gegen Folter sowie die Behindertenrechtskonvention unterzeichnet, beide sind seit 2009 in Kraft. Deutschland hat als erster europäischer Staat auch das Zusatzprotokoll zur Kinderrechtskonvention ratifiziert, das ein Individualbeschwerdeverfahren ermöglicht.

Die Sparkasse Bremen hat in den Grundsätzen zur Nachhaltigkeit wichtige ökologische und soziale Aspekte verankert. Als regional tätiges Finanzdienstleistungs-unternehmen bietet die Sparkasse Bremen überwiegend Produkte und Dienstleistungen in der Region Bremen an. Wir arbeiten überwiegend mit Geschäftspartnern aus Deutschland zusammen, mit denen immer ein fairer und partnerschaftlicher Umgang angestrebt wird. Bei sonstigen Investitionen, insbesondere bei Direktanlagen und im Pensionsfonds, stellen wir die Achtung der Menschenrechte durch explizite Anlagerichtlinien sicher und überwachen diese regelmäßig.

Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse werden die Kernarbeitsnormen der „Internationalen Arbeitsorganisation (ILO)“ eingehalten. Für die Sparkasse Bremen ist die Gleichbehandlung aller Beschäftigten eine Selbstverständlichkeit.

Selbstverständlich setzt die Sparkasse Bremen das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz um, d.h. sie geht gegen jede Form von Benachteiligung aus Gründen der Rasse, der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder der Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder einer bestimmten sexuellen Identität vor.

Die Sparkasse Bremen erfüllt alle gesetzlichen und tariflichen Anforderungen an Mitbestimmung, Gleichstellung, Antidiskriminierung, Arbeitsschutz und Gesundheitsförderung. Darüber hinaus engagieren wir uns für familienfreundliche Arbeitsbedingungen und langfristige Entwicklungsperspektiven unserer Mitarbeitenden. Zudem können sich die Mitarbeitenden im Rahmen von Beschwerderechten, Personalentwicklungsprozessen und Feedback-Mechanismen in die Weiterentwicklung der Sparkasse Bremen einbringen.

Als Freie Sparkasse unterliegt die Sparkasse Bremen dem Tarifvertrag für das private Bankgewerbe und der öffentlichen Banken.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse Bremen, die Verstöße gegen Menschenrechte (und damit geltendes Recht) erkennen oder vermuten, sind verpflichtet, sich an den Compliance-Beauftragten oder den Beauftragten des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) der Sparkasse Bremen zu wenden.

Kundinnen und Kunden

Kundenzufriedenheit ist ein wichtiges strategisches Geschäftsziel. Daher bekennt sich die Sparkasse Bremen zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaften heißt daher für die Sparkasse Bremen, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungen für jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen. Auch ein barrierefreier Zugang zu Filialen, Selbstbedienungsgeräten etc. ist selbstverständlich.

Wir haben daher den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu unserem Internetauftritt, zu den Selbstbedienungsgeräten und zu unserem gesamten Beratungsangebot ausgebaut.

Alle (potenziellen) Kundinnen und Kunden - z.B. Einzelpersonen, Organisationen oder Unternehmen - die von einer Dienstleistung bzw. Geschäftsaktivität der Sparkasse Bremen berührt werden, können Beschwerde einlegen. Für die Bearbeitung von Beschwerden verantwortlich ist das Kundenimpulsmanagement der Sparkasse Bremen. Beschwerden können sowohl elektronisch als auch schriftlich oder mündlich an die Sparkasse Bremen gerichtet werden.

Zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen haben wir für Eigenanlagen und für die Vermögensverwaltung Anlagerichtlinien formuliert, die wir anwenden und überwachen. Wir investieren nicht in Unternehmen, die schwerwiegende Kontroversen mit Bezug zu Menschenrechten aufweisen. Wir schließen Staaten aus, welche die wesentlichen Menschenrechtsabkommen nicht ratifiziert haben, ein totalitäres Regime aufweisen, die Todesstrafe anwenden oder keine Religionsfreiheit gewähren. Unsere diesbezüglichen Anlagerichtlinien sind auf unserer Homepage ersichtlich. Zur Überwachung bedienen wir uns im Wesentlichen der Einschätzung und Bewertung von ISS ESG.

Lieferanten und Dienstleister

Die Sparkasse Bremen erwartet von ihren Lieferanten und Dienstleistern die Einhaltung jeweils geltender Umwelt- und Sozialstandards und damit auch das Anerkennen und Einhalten von Menschenrechten. Dies wird regelmäßig von der Sparkasse Bremen hinterfragt und überprüft. Bei der Auswahl von Lieferanten und Dienstleistern sind die Sozial- und Umweltstandards auch wichtige Entscheidungskriterien.

Kundenkreditgeschäft

Regelungen zum Thema Menschenrechte im Kundenkreditgeschäft werden in 2021 erarbeitet.

Eigenanlage

Zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen haben wir für Eigenanlagen Anlagerichtlinien formuliert, die wir anwenden und überwachen. Wir investieren nicht in Unternehmen, die schwerwiegende Kontroversen mit Bezug zu Menschenrechten aufweisen. Wir schließen Staaten aus, welche die wesentlichen Menschenrechtsabkommen nicht ratifiziert haben, ein totalitäres Regime aufweisen, die Todesstrafe anwenden oder keine Religionsfreiheit gewähren. Unsere diesbezüglichen Anlagerichtlinien sind auf unserer Homepage ersichtlich. Zur Überwachung bedienen wir uns im Wesentlichen der Einschätzung und Bewertung von ISS ESG.

Handlungsprogramm im Bereich Achtung von Menschenrechten

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Kundenkreditgeschäft	Konkrete Formulierungen zum Thema Menschenrechte im Rahmen des Kreditgeschäfts.	Erarbeitung Richtlinie Kreditgeschäft	Ende 2021

Leistungsindikatoren DNK 17

Leistungsindikator GRI SRS 2016 412-1

Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde

a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die Sparkasse Bremen hat nur in Bremen ihren Standort. Eine Überprüfung erfolgt regelmäßig in Form der Mitarbeiterbefragung.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 412-3

Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden

**a. Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
b. die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.**

Dieser Indikator wird nicht gemessen, da im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Bremen keine Gefahr des Verstoßes gegen die Menschenrechte besteht.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 414-1

Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden

a. Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Die Sparkasse Bremen erwartet, dass die Lieferanten die Menschenrechte anerkennen und einhalten. Dies lässt sich die Sparkasse Bremen bescheinigen, in dem sie die entsprechenden Richtlinien der Lieferanten einsieht bzw. übermitteln lässt. Daher wird der Leistungsindikator aus Wesentlichkeitsgründen nicht erhoben.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 414-2

Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen

**a. Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
b. Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
c. erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
d. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
e. Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.**

Es werden die wesentlichen Lieferanten auf soziale Auswirkungen überprüft. Dies ist fester Bestandteil der Auswahl von Lieferanten.

Es gibt keine Lieferanten d.h. die Zahl 0, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden. Daher beträgt die Prozentzahl ebenfalls 0.

18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Bewertung von Risiken im Bereich Sozialbelange

Als Sparkasse Bremen verbinden wir Nähe und das Interesse an einer guten Entwicklung der Region mit der Überzeugung, dass alle Menschen ungeachtet der Höhe ihres verfügbaren Einkommens und ihres Vermögens ein Recht auf gesellschaftliche Teilhabe haben.

Kern unseres öffentlichen Auftrags ist es, die finanzielle Teilhabe für alle Teile der Bevölkerung zu sichern und unsere Region im Wettbewerb zu anderen Gebieten zu stärken. Als Sparkasse Bremen sind wir seit jeher Teil der regionalen Wirtschaftskreisläufe. Durch unseren Beitrag zum wirtschaftlichen Wohlstand hier vor Ort tragen wir zu wettbewerbsfähigen und gleichwertigen Lebensverhältnissen in unserer Region bei.

Die Megatrends der Urbanisierung und Digitalisierung betreffen unser Geschäftsmodell ganz konkret. Neue Kundenanforderungen veränderten das Gleichgewicht zwischen Filialen und digitalen Zugangswegen zusätzlich. Unser Filialnetz passen wir konsequent an diesen Wandel an. Gleichzeitig nutzen wir die Chancen der Digitalisierung, um die flächendeckende Versorgung mit Finanzdienstleistungen zu sichern und eröffnen unseren Kunden einen sicheren, bedarfsgerechten Zugang zu digitalen Finanzdienstleistungen.

Eine weitere wichtige Entwicklung sind steigende Transparenzanforderungen unserer Anspruchsgruppen. Diese werden insbesondere durch die wachsende Bedeutung von Nachhaltigkeit in der Finanzbranche steigen. Wir werden künftig auch gefordert sein, die Menschen und Unternehmen in der Region bei der Transformation zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung für wirtschaftlich schwächere Privatpersonen

Mit der Führung von Basiskonten ermöglichen wir es jeder Verbraucherin und jedem Verbraucher, unabhängig von der persönlichen Situation, dem Einkommen, dem Alter oder der Nationalität ein Girokonto zu führen und damit am bargeldlosen Zahlungsverkehr teilzunehmen.

Das Basiskonto wird auf Guthabenbasis geführt, sodass keine Verschuldung möglich ist. Abgelehnt oder gekündigt werden kann ein solches Basiskonto nur aus wichtigen Gründen, etwa weil Dienstleistungen missbraucht oder vereinbarte Kontoführungsentgelte nicht bezahlt wurden.

Zugänge zu Finanzdienstleistungen

Als Sparkasse Bremen ist es unsere gesellschaftliche Aufgabe, allen Bevölkerungskreisen den Zugang zu modernen Bankdienstleistungen zu eröffnen.

Die Sparkasse Bremen ist daher in der analogen wie auch in der digitalen Welt der Lebens- und Geschäftsbegleiter unserer Kundinnen und Kunden. Mit dem Ausbau der digitalen Kanäle haben wir die Basis für Finanzgeschäfte geschaffen. Unsere Mitarbeitenden haben ihre digitalen Kompetenzen in den vergangenen Jahren konsequent erweitert.

Als Marktführer haben wir eine gute Ausgangsposition und können unsere Wettbewerbsvorteile in den Bereichen Datensicherheit, Risikoeinschätzung und Umgang mit Regulierungsanforderungen nutzen.

Finanzwirtschaftliche Grundversorgung wirtschaftlich schwächerer Privatpersonen

	Anzahl
Privatgirokonten gesamt	277.188
Davon: Basiskonten	14.662

Räumliche Nähe

Wettbewerb in der Kreditwirtschaft kommt Verbrauchern und Unternehmen zugute. Die Sicherstellung des Zugangs zu Finanzdienstleistungen für alle Menschen in der Region ist Teil unseres gesellschaftlichen Auftrags, den wir umfassend erfüllen.

Die Sparkasse Bremen bietet hochwertige Leistungen zu marktgerechten Preisen und ist mit 76 Standorten überall im Geschäftsgebiet erreichbar. 343 Selbstbedienungsterminals (Geldausgabeautomaten, Einzahlungs- und Auszahlungsautomaten, Kontoauszugsdrucker) stehen bei der Sparkasse Bremen zur Verfügung. Zudem bieten wir mit unserem Kunden-Service-Center direkte Unterstützung für unsere Kunden per Telefon, Chat oder auch Videoberatung.

Im vergangenen Jahr wurde der Neubau der Hauptstelle auf dem Campus der Universität fertiggestellt. Mit der neuen Hauptstelle wird die Sparkasse Bremen AG die technische, organisatorische, räumliche und kulturelle Ausrichtung auf die digitale Welt von morgen erreichen und gleichzeitig die Betriebskosten signifikant senken. Ende November 2020 sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Sparkasse in das neue Gebäude der Hauptstelle gezogen.

Durch eine offene Fassadengestaltung, sowie ein im Erdgeschoss angesiedeltes Restaurant für die öffentliche Nutzung, schafft das Gebäude Offenheit und Nähe zu den Bremer Bürgerinnen und Bürgern. Die Hauptstelle ist hochfunktional und ist in keiner Weise ein klassisches repräsentatives Bankgebäude. Vielmehr soll der Betrachter das Gefühl haben, dass hier ein innovatives, modernes und funktionales Gebäude steht, bei dem auf die Kosten geachtet wurde.

Der Standort auf dem Universitäts-Campus soll zudem Transparenz, Innovation, Agilität und Flexibilität fördern. Es ist vorgesehen, auch der Universität mehrere Räume zum zeitweiligen Gebrauch zur Verfügung zu stellen, um Kooperationsprojekte durchführen zu können. Des Weiteren gibt es Räume für StartUps im Bereich Finanztechnologie.

Digitale Zugangswege

Persönliche Nähe aufrechtzuerhalten, bedeutet angesichts der steigenden Digitalisierung jedoch mehr, als Filialen zu betreiben. Viele einfache Bankgeschäfte lassen sich inzwischen gut und schnell im Netz erledigen, 172.779 Kunden nutzen auch das Online- bzw. Mobile Banking. Wer in die Filiale kommt, sucht dort vor allem sehr qualifizierte Beratung. Wir passen deshalb unser Vertriebsnetz diesen veränderten Kundenbedürfnissen an und schaffen in Hinblick auf Beratungsmöglichkeiten und -qualität deutlich aufgewertete Standorte.

Unsere digitalen Angebote bieten ergänzend eine sichere und bequeme Möglichkeit, Bankgeschäfte jederzeit zu erledigen. Bankgeschäfte von unterwegs mit dem Smartphone oder Tablet zu erledigen, hat im Alltag der Sparkassen-Kunden eine immer größere Bedeutung. Hierfür bieten wir mit unseren Sparkassen-Apps leistungsfähige und vor allem sichere Lösungen an. Mit Blick auf dieses veränderte Nutzungsverhalten unserer Kunden bieten wir auch persönliche Beratung über digitale Kanäle an.

Räumliche Nähe und digitale Zugänge	Anzahl
Filialen (personenbesetzt)	26
Fahrbare Filialen	0
SB-Filialen	50
SB-Geräte (Kontoauszugsdrucker, Kontoserviceterminals)	343
Geldausgabeautomaten	106
Ein- und Auszahlungsautomaten	33
Nutzer/-innen Online-/Mobile Banking	172.779
Nutzer/-innen der Sparkassen-Apps	84.200

Angebote für benachteiligte Bevölkerungsgruppen

Die Sparkasse Bremen bekennt sich zu ihrer Verantwortung für die Menschen in der Region. Faire Partnerschaft heißt für uns auch, niemanden von modernen Finanzdienstleistungen auszuschließen. Unser Ziel ist es, unsere Produkte und Dienstleistungen für jede Kundin und jeden Kunden gleichberechtigt zugänglich zu machen.

Wir stellen Aushänge und generelle Informationen in deutscher, türkischer, russischer und arabischer Sprache zur Verfügung. Wir bieten auch Beratung in englischer, russischer und türkischer Sprache an, um die erfolgreiche Einbindung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in unsere Gesellschaft und in das Wirtschaftsleben zu unterstützen.

Schritt für Schritt bauen wir auch den barrierefreien Zugang zu unseren Filialen, zu den Selbstbedienungsgeräten, zu unserem Internetauftritt und zu unserem gesamten Beratungsangebot aus.

Alle 76 Filialen sind weitgehend rollstuhlgerecht.

Im Online Banking in der Internetfiliale haben wir unser Serviceangebot dahingehend erweitert, dass wir dieses in deutscher und englischer Sprache anbieten. Bei der Sparkassen App stehen die Sprachen Deutsch, Englisch, Türkisch, Polnisch und Tschechisch zur Verfügung.

Förderung der wirtschaftlichen Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen

Barrierefreiheit in der Sparkasse	Anzahl
Ganz oder teilweise barrierefreie Standorte mit Geldausgabeautomaten	76

Beitrag zum Gemeinwesen

Das Thema Gemeinwesen ist in der Satzung unter §2 (Gegenstand des Unternehmens) geregelt. Zusätzlich gibt es als Orientierung ein Leitbild. Einer der fünf Leitsätze bezieht sich auf das Thema Gemeinwesen " Wir nutzen unseren wirtschaftlichen Erfolg, um die Lebensqualität in Bremen für uns und für die Bremer Bürger zu verbessern."

Unsere Geschäftstätigkeit sowie auch die daraus erwirtschafteten Erträge kommen der Gesellschaft in der Region zugute. Als Arbeitgeber, Steuerzahler und Auftraggeber für die heimische Wirtschaft haben wir im Jahr 2020 eine Wertschöpfung von 120 Mio Euro in unserem Geschäftsgebiet realisiert.

Darüber hinaus beschreibt der Markenclaim (stark. fair. hanseatisch.) die Markeneigenschaften. Besonders der Begriff "hanseatisch" beschreibt sehr gut, was wir sind und was wir für die Bremerinnen und Bremer im Sinne des Gemeinwohls tun.

Hanseatisch: Wir sind die Sparkasse der Bremerinnen und Bremer. Die Sparkasse Bremen ist als Bürgerinitiative gegründet worden. Als Freie Sparkasse gehört sie noch heute den Bremerinnen und Bremern. Von Anfang an stärken die Erträge, die die Sparkasse mit ihren Kunden erwirtschaftet, die mittelständische Wirtschaft und die Lebensqualität in der Hansestadt. Das heißt mit vielfältigen gesellschaftlichen Initiativen engagiert sich die Sparkasse Bremen finanziell, inhaltlich und personell für die erfolgreiche Entwicklung in der Stadt Bremen.

Das Thema Gemeinwesen ist in einem umfangreichen Konzept beschrieben. Zielsetzung ist es, die Lebensqualität in Bremen zu verbessern. Interne Prüfprozesse (z.B. Prüfung von Vergabe von Fördergeldern) sind formuliert und werden angewandt.

Förderung von Umwelt- und Klimaschutz in der Region

Als Sparkasse Bremen setzen wir uns für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen ein. Die Förderung von Projekten zu Umwelt- und Naturschutz sowie zu Artenvielfalt ist ein fester Bestandteil dieses Engagements. Im Berichtsjahr hat die Sparkasse Bremen dafür 157.000 Euro bereit gestellt.

Die Sparkasse Bremen zeichnet sich bei Ihrem Engagement oftmals dadurch aus, dass sie über Jahrzehnte, manchmal sogar über Jahrhunderte, partnerschaftlich auf Augenhöhe mit den Institutionen zusammenarbeitet. So zum Beispiel auch mit dem Bürgerpark, bzw. dem Bürgerparkverein. Seit seiner Entstehung im Jahr 1866 ist die Sparkasse Bremen an seiner Seite, da der Park ausschließlich aus Spenden finanziert wird. Ob aus Stiftungsgeldern oder Spenden, die Sparkasse Bremen unterstützt hier auf vielfältige Weise.

Besonders in Corona-Zeiten werden Parks und Stadtgärten besonders beansprucht, ist doch ein Spaziergang an frischer Luft oder ein kurzer Ausflug zum Spielplatz die einzige Möglichkeit, sich Abwechslung zu verschaffen. Somit hat die Sparkasse Bremen im vergangenen Jahr "Bremens grüne Lungen" im gesamten Stadtgebiet unterstützt: Bürgerpark, Rhododendronpark, Achterdiekpark, Knoops Park, Stadtgarten Vegesack, um nur einige zu nennen.

Neben größeren Engagements sind es aber oft die kleinen Initiativen, die diese Kooperationen so wertvoll machen. Hervorgehoben sei hier die Umweltmappe des Bürgerparkvereins, die im Bürgerpark und im Stadtwald zum Einsatz kommt und mit Hilfe der Sparkasse Bremen immer wieder gedruckt und verteilt werden kann. Sie enthält Informationsmaterial über die Natur und die Geschichte des Bürgerparks. Die Hefte beinhalten Aufgaben und einige Bastel- und Spielanleitungen für Kinder und Jugendliche. Eingebettet ist das Ganze in das Projekt "außerordentlicher Lernort". Neben Naturlehr- und Erlebnispfad stehen Führungen und ein ganz besonderer Seminarraum auf dem Plan.

Aber auch der NABU und der BUND profitieren in Bremen von wiederkehrenden Unterstützungsangeboten, ebenso wie die Stiftung NordWest Natur, die den Schutz der Wümmewiesen im Fokus hat.

Förderung sozialer Angebote und Strukturen in der Region

Insgesamt hat die Sparkasse Bremen im Berichtsjahr 722.000 Euro für soziale Zwecke in der Region bereitgestellt.

Die Förderung von Kindern und Jugendlichen ist eine vordringliche gesellschaftliche Aufgabe, derer sich die Sparkasse Bremen im Rahmen ihrer gemeinwohlorientierten Förderung seit Jahren angenommen hat. Die Kinder- und Jugendförderung bleibt im Jahr 2020 nicht nur im Fokus der gemeinwohlorientierten Aktivitäten der Sparkasse Bremen, sie ist mittlerweile auch zu einer Herzensangelegenheit geworden.

Ziel ist es, Initiativen zu unterstützen, die für ganz Bremen wie auch in den einzelnen Stadtteilen nachhaltig positiv auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen einwirken - sei es im Sinne einer gelungenen sozialen Integration, im Hinblick auf ein gesundes Aufwachsen oder die Verbesserung der Chancen auf Bildung und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Sparkasse Bremen sieht sich dabei in einem Netzwerk mit vielfältigen Partnerschaften, die ebenfalls das Ziel verfolgen, Kinder und Jugendliche in Bremen zu fördern. Dies geschieht vielfach durch engagierte, oft ehrenamtlich getragene Initiativen außerschulischer Bildung, in Sport-, Kultur- oder Umweltprojekten bzw. -einrichtungen. Unter dem Siegel "Wir für Kinder und Jugendliche" unterstützt die Sparkasse Bremen seit Mitte Mai 2017 dieses Netzwerk. Mehr Kinder und Jugendliche sollen durch attraktive, niedrigschwellige und kostengünstige Angebote ermutigt werden, sich einzubringen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und zu erproben sowie die wertschätzenden Erfahrungen aus gemeinsamen Aktivitäten positiv für ihre persönliche Entwicklung zu nutzen.

In guter Tradition wurde der "Bremen macht Helden"-Wettbewerb mit 100.000 Euro Preisgelder wieder durchgeführt. Insgesamt hatten sich rund 150 Projekte bei "Bremen macht Helden" beworben, daraus hat eine Jury rund 80 ausgewählt.

Seit 2010 stellt die Sparkasse Bremen jedes Jahr 100.000 Euro für Projekte zur Verfügung, die sich in vorbildlicher Weise für Kinder und Jugendliche in Bremen einsetzen, sie fördern und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Konkret freuten sich zum Beispiel das **Projekt Medienbildung des Sportgarten e.V.** im Postamt 5 über eine Förderung. Neben seiner Skaterhalle hat der Sportgarten dort in Kooperation mit dem Fablab e.V. eine digitale Bildungsstätte eingerichtet. Mit der Helden-Förderung werden Bauteile für fünf weitere Computer gekauft, die Jugendliche unter Anleitung medienpädagogischer Fachkräfte eigenständig zusammenbauen sollen. Neben technikaffinen Projekten gehörten aber auch eine mobile Fahrradwerkstatt für Geflüchtete in Gröpelingen, ein wilder Spielplatz für den Treffpunkt Natur und Umwelt e.V. in Osterholz-Tenever, ein Bienenfutterautomat in Huchting und eine Talentförderung für junge Tänzer des **Grün-Gold-Clubs** zu den ausgezeichneten Projekten.

Des Weiteren konnte ein weiterer Partner für die Kooperation "**Freier Eintritt für Kinder und Jugendliche**" gewonnen werden. Nun können die Kids auch die Botanika Bremen kostenlos an ausgewählten Tagen besuchen. Damit sind bereits acht Bremer Museen (Universum, Hafenumuseum, Neues Museum Weserburg, Kunsthalle, Übersee-Museum, Focke-Museum, Museen Böttcherstraße) mit von der Partie.

Darüber hinaus hat die Sparkasse Bremen es dem **Universum** ermöglicht, eine Luna Pepper für das junge Publikum zu erwerben. Der Roboter unterstützt die menschlichen Mitarbeitenden des Universums bei Schulklassenbegrüßungen und bei Programmierkursen für Jung und Alt. Diese Kooperation ist ein zentraler Baustein bei der Förderung von Bildung und Wissenschaft. Aber nicht nur die Kids kamen in den Genuss von gemeinwohlorientierten Aktivitäten.

Im letzten Jahr wurde auch ein neues **Veranstaltungsformat** pilotiert: **Vorträge zum Kapitalmarkt** von Dr. Sascha Otto gepaart mit einer Führung durch Institutionen, die von der Sparkasse Bremen schon lange gefördert werden. Die gut angenommenen Veranstaltungen wurden beim Übersee-Museum, Museen Böttcherstraße (Roselius), Universum, Rhododendronpark und im Blaumeier-Atelier durchgeführt. Die Kundinnen und Kunden erhielten einen ersten Eindruck von der Einrichtung in Form einer 30-minütigen Führung. Die Institutionen freuten sich, dass sie sich über diese Aktion einem anderen Publikum präsentieren konnten, und die Sparkasse Bremen machte ein weiteres Mal auf ihre vielen Förderaktivitäten aufmerksam.

Förderung regionaler Kulturangebote

Als gemeinwohlorientiertes Kreditinstitut setzen wir uns engagiert und mit erheblichen finanziellen Ressourcen dafür ein, dass allen Bürgern in der Region ein vielfältiges kulturelles Angebot sowie ein breites Freizeitangebot offenstehen. Insgesamt hat die Sparkasse Bremen im Berichtsjahr 815.000 Euro für kulturelle Zwecke in der Region bereitgestellt.

Ein Highlight war die **Ikonen-Ausstellung in der Kunsthalle Bremen**. Unter der Ägide des Geschäftsführers Professor Dr. Christoph Grunenberg wurden 60 einmalige internationale Kunstwerke von Jeff Koons, Niki de Saint Phalle bis van Gogh oder Andy Warhol in jeweils einem Raum in Szene gesetzt. Eine ganz herausragende und sehr beeindruckende Ausstellung, die über die Grenzen von Bremens für Aufmerksamkeit sorgte.

Die Sparkasse Bremen hat diese einmalige Aktion als Hauptförderer mit ermöglicht, die schlussendlich mehr als 100.000 Besucherinnen und Besucher sahen.

Da die Sparkasse Bremen in 2020 ihren Standort Am Brill verlassen hat, hat sie zahlreiche Kunstbilder, Skulpturen, altherwürdige Möbelstücke, Porzellanfiguren und Teppiche, die sich im Besitz der Sparkasse Bremen befanden, über zwei Bremer Auktionshäuser versteigert. Die Einnahmen erhält die **GUT FÜR BREMEN Stiftung der Sparkasse in Bremen**, die seit 2013 die Förderung von Kunst und Kultur, Sport, Wissenschaft und Bildung, Umwelt und Soziales sowie die Erhaltung des historischen Erbes der Hansestadt im Fokus hat. Im letzten Jahr wurden so schon rund 60.000 Euro erzielt. Mittlerweile ist die Summe auf 110.000 Euro angestiegen. Eine letzte Versteigerung wurde noch Ende 2020 digital durchgeführt. Was genau mit dem Gesamterlös geschehen soll, entscheidet ein Gremium zu Beginn des Jahres 2021.

Leistungsindikatoren DNK 18

Leistungsindikator GRI SRS 2016 201-1

Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

a. den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

i. unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;

ii. ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

iii. beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

b. Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Beitrag zum Gemeinwesen	Volumen in €
Ertragsabhängige Steuerzahlungen	18.040.851
Personalaufwand	98.375.786
Spenden, Sponsoring, Zweckerträge gesamt	3.256.700
<i>Davon: Soziales</i>	722.000
<i>Davon: Bildung/Wissenschaft</i>	332.000
<i>Davon: Kultur</i>	815.000
<i>Davon: Sport</i>	141.000
<i>Davon: Wirtschafts- und Strukturförderung</i>	10.000
<i>Davon: Umwelt</i>	157.000
<i>Davon: Sonstiges</i>	1.079.700
Beitrag zum Gemeinwesen gesamt:	119.673.337

Erzeugter wirtschaftlicher Wert	Volumen in €
Bilanzsumme	13.248.664.252

19. Politische Einflussnahme Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Sparkasse Bremen ist Mitglied des Hanseatischen Sparkassen- und Giroverbandes (HSGV). Der HSGV gehört wie die anderen regionalen Sparkassen- und Giroverbände zu den Trägern des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV).

Der DSGV nimmt die Interessen der Sparkassen-Finanzgruppe in bankpolitischen, kreditwirtschaftlichen und aufsichtsrechtlichen Fragen gegenüber den Institutionen des Bundes und der Europäischen Union wahr.

Darüber hinaus ist die Sparkasse Bremen Mitglied im **Verband der Deutschen Freien Öffentlichen Sparkassen e.V.** In dem Verband sind insgesamt fünf deutsche Freie Sparkassen, also kommunal nicht gebundene Institute, sowie eine deutsche öffentlich-rechtliche Sparkasse, die aus einer Freien Sparkasse hervorgegangen ist, ordentliche Mitglieder.

Die Sparkasse Bremen ist eine **Freie Sparkasse**, unabhängig von kommunaler Einflussnahme und unterliegt nicht den in den Sparkassengesetzen der Bundesländer enthaltenen Restriktionen. Somit ist eine politische Einflußnahme nicht gegeben. Folgend sind auch keine Risiken aus politischer Einflußnahme ersichtlich. Sie fördert den Mittelstand und ist traditionell fest in Bremen verwurzelt. Ein politisches Engagement erfolgt nicht. Daher werden auch keine Zuwendungen an Parteien oder Politikern gezahlt.

Die Sparkasse Bremen hält sich an Recht und Gesetz. Es gibt ein **Gesamtcompliance** bestehend aus Geldwäscheprävention- und Betrugsbekämpfung (sogenannte Zentrale Stelle), WpHG- und MaRisk - Compliance und Informationssicherheit.

Das Thema ist in der Dezernatszuständigkeit des Digital Chief Officers. Hier wurde das Kernteam Compliance inklusive Compliance- und Geldwäschebeauftragten für die Umsetzung der Themen beauftragt.

Ziel der Compliance-Funktion nach MaRisk AT 4.4.2 ist es, generell auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung solcher rechtlichen Regelungen und Vorgaben hinzuwirken, deren Nichteinhaltung zu einer bedeutsamen Vermögensgefährdung bzw. zu Reputationsschäden führen kann. Sie können Folgen von (Geld-)Strafen, Prozess- und Anwaltskosten, Bußgeldern, Schadensersatzansprüchen oder Ertragsverlusten aufgrund nichtiger oder rückabzuwickelnder Verträge sein. In diesem Sinne unterstützt die MaRisk-Compliance- Funktion sowohl den Vorstand in seiner Gesamtverantwortung als auch die Facheinheiten sowie die Unternehmen der Sparkasse Bremen-Gruppe, die als "erste Verteidigungslinie" für die Rechtsnormkonformität uneingeschränkt verantwortlich bleiben.

Leistungsindikatoren DNK 19

Leistungsindikator GRI SRS 2016 415-1

Parteispenden

- a. monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.
- b. gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die Sparkasse Bremen tätigt keine Spenden oder Zuwendungen an Regierungen, Parteien, Politiker oder mit ihnen verbundene Einrichtungen. Ausgenommen hiervon sind Eigenbetriebe der Stadt Bremen oder Städtische Betriebe wie z.B. städtische Kitas, die geringe Zuwendungen aus Fördermitteln bekommen. Die Zuwendungen werden offen und transparent dokumentiert und kommuniziert.

20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo wesentliche Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Grundlagen der Unternehmensführung

Die Sparkasse Bremen AG hat als Kreditinstitut umfangreiche rechtliche Anforderungen einzuhalten, die spezialgesetzlich fixiert sind (KWG, WpHG, GWG etc.). Die Sparkasse Bremen unterliegt wie jedes andere Kreditinstitut der Aufsicht der BaFin und der Bundesbank.

Verantwortungsvolle Unternehmensführung in der Sparkasse

Die Sparkasse Bremen ist eine Freie Sparkasse und seit mehr als 190 Jahren untrennbar mit dem Geschäftsgebiet in der Hansestadt verbunden. Bremer Bürger haben die Sparkasse als Bürgerinitiative gegründet, um möglichst allen Menschen in der Region ein finanziell selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen. Bis heute steht die nachhaltige Entwicklung in der Region im Mittelpunkt der Geschäftstätigkeit der Sparkasse Bremen. Ziel ist es, der beste Finanzdienstleister für die Menschen und für Unternehmen in Bremen zu sein.

Die Unternehmensführung in der Sparkasse Bremen orientiert sich an dem nachfolgenden Grundsatz: Die Sparkasse Bremen erbringt geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen nach wirtschaftlichen Grundsätzen und den Anforderungen des Marktes unter Berücksichtigung ihrer am Gemeinwohl orientierten Aufgabenstellung. Sie gibt insbesondere Gelegenheit zur sicheren und verzinslichen Anlage von Ersparnissen und anderen Geldern, fördert den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise und dient der Befriedigung des Kreditbedarfs der örtlichen Wirtschaft unter besonderer Berücksichtigung des Mittelstandes.

Führungsstruktur in der Sparkasse

Die Organe der Sparkasse Bremen sind der Aufsichtsrat und der Vorstand. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und überwacht dessen Geschäftsführung. Ferner bestellt der Aufsichtsrat die Mitglieder des Vorstandes sowie deren Vertreter. Der Vorstand leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung. Er vertritt die Sparkasse gerichtlich und außergerichtlich. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Sparkasse eng zusammen.

Corporate Governance Kodex

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) stellt einen Leitfaden guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung für börsennotierte Gesellschaften in Deutschland auf und ist ein wichtiges Vertrauensinstrument der deutschen Wirtschaft.

Er ist unabhängig erarbeitet und basiert auf Best Practices. Der Kodex dient Stakeholdern aller Art als Referenzrahmen, insbesondere auch solchen aus dem Ausland, die mit der zweigliedrigen deutschen Führungsstruktur aus Vorstand und Aufsichtsrat meist wenig vertraut sind. Seit der ersten Veröffentlichung im Jahr 2002 wurde der DCGK daher regelmäßig überarbeitet. Die letzte Überarbeitung des DCGK erfolgte mit der Fassung vom 16. Dezember 2019, welcher mit Veröffentlichung im Bundesanzeiger am 20.03.2020 in Kraft getreten ist.

Die Sparkasse Bremen versteht ihren Unternehmenszweck aus ihrer Satzung. Vor dem Hintergrund der Bedeutung des DCGK sind die Organe der Sparkasse Bremen gem. § 5 Abs. 2 der Satzung der Die Sparkasse Bremen AG gehalten, sich an dem DCGK zu orientieren. Gemäß Beschluss des Aufsichtsrates beschränkt sich die Orientierung auf die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, soweit diese im Hinblick auf die Unternehmensstruktur und die Nicht-Börsennotierung der Sparkasse Bremen sinnvoll sind. An den Anregungen soll sich bis auf weiteres nicht orientiert werden. Auch auf eine Erstellung und Veröffentlichung des Corporate Governance Berichtes und der Entsprechenserklärung wird verzichtet; die Berichterstattung erfolgt vollumfänglich innerhalb der Gremien. Diese Beschlusslage wird vom Aufsichtsrat und Vorstand einmal jährlich überprüft; im vergangenen Jahr erfolgte dieses mit gleichlautendem Votum in der Sitzung des Aufsichtsrates am 23. Juni 2020.

Vergütung

Das Vergütungssystem der Sparkasse Bremen steht in Einklang mit dem Management der Nachhaltigkeitsrisiken sowie der Nachhaltigkeitsstrategie der Sparkasse Bremen.

Die Sparkasse Bremen hält die Institutsvergütungsverordnung (InstitutsVergV) - Verordnung über die aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Vergütungssystem von Instituten - ein. Als nicht bedeutendes Institut unterliegt die Sparkasse Bremen nicht allen Regelungen der InstitutsVergV.

Die Sparkasse Bremen ist im Sinne des §1 Absatz 3c des Kreditwesengesetzes nicht als bedeutendes Institut einzustufen. Für die Sparkasse Bremen besteht gemäß § 16 (2) der Institutsvergütungsverordnung keine Verpflichtung, Angaben zur Vergütungspolitik gemäß Artikel 450 CRR öffentlich zugänglich zu machen. Daher erstellt sie keinen jährlichen Vergütungsbericht und es erfolgt damit auch keine Veröffentlichung.

Bewertung von Risiken im Bereich Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Sparkassen als Finanzinstitute unterliegen spezialgesetzlichen Regelungen zur Prävention und Bekämpfung von kriminellen Handlungen wie Geldwäsche, Terrorismusfinanzierung, Betrug, Korruption, Insiderhandel, Marktmanipulation, Wirtschaftskriminalität und sonstigen strafbaren Handlungen. Daneben sind Regeln zum Datenschutz und Embargovorschriften/Finanzsanktionen einzuhalten.

Die Compliancebeauftragte stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben unter Nutzung der Verbandsunterstützung ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Auf neue rechtliche Entwicklungen werden die Geschäftsbereiche hingewiesen.

Instrumente zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Die Sparkasse Bremen hat den Code of Conduct - eine interne Ethik - Richtlinie u.a. zur Verhinderung von Korruption oder Bestechung sowie eine Richtlinie zur Annahme von Geschenken und Vergünstigungen, die für alle Mitarbeitenden und Tochterunternehmen verbindlich sind.

Allen Mitarbeitenden sind die Richtlinien zugänglich und sie werden im Rahmen von Schulungen für diese Themen sensibilisiert. Es wird keine Form der Korruption oder Bestechung toleriert. Weder beeinflussen wir unerlaubt Entscheidungsträger, Behörden oder staatliche Institutionen, indem ihnen Vorteile angeboten, versprochen oder gewährt werden, noch nehmen unsere Mitarbeitenden solche Vorteile entgegen, durch die sie einem Interessenkonflikt ausgesetzt oder in ihrer Urteilsfähigkeit beeinträchtigt werden können.

Wir behandeln Geschäftspartner fair und verkehren mit Behörden in Deutschland und im Ausland auf Basis des geltenden Rechts und der internen Richtlinien. Die Sparkasse Bremen lässt nicht zu, dass der Wettbewerb und die Geschäftstätigkeit durch Bestechung, Betrug, Wirtschaftsspionage, Diebstahl, Nötigung u.a. beeinflusst oder verfälscht werden.

Die Sparkasse Bremen distanziert sich von Personen und Unternehmen, die sich nicht an diese Regeln halten und wird mit ihnen keine geschäftlichen Beziehungen aufrechterhalten oder neue Beziehungen generieren. Die Mitarbeitenden sind verpflichtet, jeden Versuch der Bestechung, der an sie gerichtet ist, an die Compliance-Beauftragte zu melden.

Die Compliance-Beauftragte des Kernteams Compliance stellt über Vorkehrungen und detaillierte Gegenmaßnahmen sicher, dass im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben gehandelt wird. Eine regelmäßige Bestandsaufnahme und Bewertung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben ermöglicht eine Identifizierung von möglichen Compliance-Risiken. Die Fachbereiche sind verantwortlich, auf neue rechtliche Entwicklungen zu reagieren, werden aber auch vom Compliance auf diese hingewiesen.

Die Sparkasse Bremen erwartet von allen Mitarbeitenden, dass sie stets rechtskonform handeln, das heißt, dass sie sowohl externe als auch interne Regeln und Gesetze befolgen. Für die Überwachung dieser Vorgaben ist in der Sparkasse Bremen die Compliance-Beauftragte und das Kernteam Compliance verantwortlich. Sie ist unabhängig vom operativen Geschäft, hat umfassende Befugnisse und einen uneingeschränkten Informationszugang. Durch die Compliance-Beauftragte werden Kontrollen durchgeführt und die Vorschriften und Richtlinien auf Aktualität und Einhaltung überprüft.

Korruptionsfälle lagen im Geschäftsjahr 2020 nicht vor.

Die Compliance-Beauftragte unterstützt und berät den Vorstand bei der Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Sie erstattet sowohl jährlich als auch anlassbezogen Bericht an den Vorstand.

Handlungsprogramm im Bereich Korruption und Bestechung

Handlungsfeld	Ziel	Umsetzungsmaßnahme(n)	Termin
Einhaltung von gesetzlichen und internen Vorgaben	Sensibilisierung der Mitarbeitenden	Durchführung von Schulungen und internen Informationen	laufend
Einhaltung von gesetzlichen und internen Vorgaben	Selbstverantwortung	Meldung und Verbot von der Annahme von Zuwendungen	laufend
Einhaltung von gesetzlichen und internen Vorgaben	Prävention	Aufnahme von Impulsen von außen: zum Beispiel Presse und Öffentlichkeit	laufend

Leistungsindikatoren DNK 20

Leistungsindikator GRI SRS 2016 205-1

Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden

- a. Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b. erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die Sparkasse Bremen wurde auf Korruptionsrisiken hin überprüft und es wurden im Berichtsjahr keine erheblichen Risiken ermittelt.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 205-3

Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen

- a. Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c. Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d. öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Es wurden im Berichtsjahr 2020 keine Korruptionsverfahren gegen die Sparkasse Bremen eröffnet.

Leistungsindikator GRI SRS 2016 419-1

Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich

a. erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i. Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii. Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii. Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

b. Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

c. Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es wurden im Berichtsjahr 2020 keine Bußgelder monetärer Strafen gegen die Sparkasse Bremen verhängt.

Impressum

Herausgeber

Die Sparkasse Bremen AG
Universitätsallee 14
28359 Bremen
Telefon: 0421 179-0
E-Mail: mail@sparkasse-bremen.de

www.sparkasse-bremen.de

Erstellt mit dem **kap N Publisher**®
www.kap-n.de

